

Zwischenbericht
1. Quartal 2022

Unternehmens- und Aktienkennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Q1 21	Q4 21	Q1 22	1-3 21	1-3 22
Zinsüberschuss	1.172,1	1.306,2	1.392,1	1.172,1	1.392,1
Provisionsüberschuss	540,0	613,3	615,3	540,0	615,3
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	66,4	30,9	-16,9	66,4	-16,9
Betriebserträge	1.828,6	2.007,0	2.036,2	1.828,6	2.036,2
Betriebsaufwendungen	-1.103,3	-1.165,5	-1.235,2	-1.103,3	-1.235,2
Betriebsergebnis	725,3	841,5	801,0	725,3	801,0
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-35,7	-107,2	-59,1	-35,7	-59,1
Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen	689,6	734,3	741,9	689,6	741,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-126,7	-67,2	-132,7	-126,7	-132,7
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-33,2	-1,9	-40,2	-33,2	-40,2
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	565,1	651,2	610,1	565,1	610,1
Steuern vom Einkommen	-124,3	-91,6	-115,6	-124,3	-115,6
Periodenergebnis	440,8	559,6	494,5	440,8	494,5
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	85,7	87,6	45,7	85,7	45,7
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	355,1	472,0	448,8	355,1	448,8
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,83	0,93	1,05	0,83	1,05
Eigenkapitalverzinsung	9,6%	10,1%	11,2%	9,6%	11,2%
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	1,99%	2,08%	2,14%	1,99%	2,14%
Kosten-Ertrags-Relation	60,3%	58,1%	60,7%	60,3%	60,7%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	0,08%	0,24%	0,13%	0,08%	0,13%
Steuerquote	22,0%	14,1%	18,9%	22,0%	18,9%

Bilanz

in EUR Mio	Mär 21	Dez 21	Mär 22	Dez 21	Mär 22
Kassenbestand und Guthaben	53.954	45.495	46.225	45.495	46.225
Handels- & Finanzanlagen	48.381	53.211	55.825	53.211	55.825
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	27.477	21.001	30.825	21.001	30.825
Kredite und Darlehen an Kunden	167.839	180.268	185.293	180.268	185.293
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.332	1.362	1.337	1.362	1.337
Andere Aktiva	5.985	6.090	6.106	6.090	6.106
Summe der Vermögenswerte	304.969	307.428	325.610	307.428	325.610
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	2.192	2.474	2.917	2.474	2.917
Einlagen von Kreditinstituten	35.288	31.886	34.781	31.886	34.781
Einlagen von Kunden	205.374	210.523	222.382	210.523	222.382
Verbriefte Verbindlichkeiten	32.516	32.130	33.984	32.130	33.984
Andere Passiva	6.827	6.902	7.478	6.902	7.478
Gesamtes Eigenkapital	22.771	23.513	24.068	23.513	24.068
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	304.969	307.428	325.610	307.428	325.610
Kredit-Einlagen-Verhältnis	81,7%	85,6%	83,3%	85,6%	83,3%
NPL-Quote	2,6%	2,4%	2,3%	2,4%	2,3%
NPL-Deckungsquote (AC Kredite, ohne Sicherheiten)	89,5%	90,9%	91,9%	90,9%	91,9%
CET1-Quote (final)	14,0%	14,5%	13,7%	14,5%	13,7%

Ratings

	Mär 21	Dez 21	Mär 22
Fitch			
Langfristig	A	A	A
Kurzfristig	F1	F1	F1
Ausblick	Negative	Stable	Stable
Moody's			
Langfristig	A2	A2	A2
Kurzfristig	P-1	P-1	P-1
Ausblick	Stable	Stable	Stable
Standard & Poor's			
Langfristig	A	A+	A+
Kurzfristig	A-1	A-1	A-1
Ausblick	Stabil	Stabil	Stabil

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Erste Group ist trotz vielfältiger neuer Herausforderungen mit einem Nettogewinn von EUR 448,8 Mio im ersten Quartal erfolgreich in das Jahr 2022 gestartet. Ermöglicht wurde das vor allem durch die starke operative Geschäftsentwicklung in allen Kernmärkten. Aufgrund der höher als erwarteten Inflation sind auch die Zinsanstiege in Tschechien, Ungarn und Rumänien höher ausgefallen und verbesserten damit – neben dem nach wie vor robusten Volumenwachstum – den Zinsüberschuss. Gleichzeitig setzte sich der positive Trend im Provisionsüberschuss fort. Erwähnenswert sind auch die weiterhin niedrigen Risikokosten. Die Wirtschaftsprognosen in unserer Region bleiben trotz des Ukraine-Krieges und der im Zusammenhang damit verhängten Russland-Sanktionen der Europäischen Union und der USA gedämpft positiv. Den aktuellen Entwicklungen folgend, passen wir auch den Ausblick für das Geschäftsjahr 2022 an: Wir rechnen nun mit einem Anstieg des Zinsüberschusses im zumindest hohen einstelligen Bereich und mit einem Anstieg des Provisionsüberschusses im mittleren einstelligen Bereich. Auch unter Berücksichtigung der höheren Inflation erwarten wir für die Betriebsausgaben einen schwächeren Anstieg als bei den Betriebserträgen und weiterhin Risikokosten auf niedrigem Niveau. Schlussendlich sollte daraus eine zweistellige Eigenkapitalverzinsung (ROTE) resultieren.

Die zunächst noch robuste Wirtschaftsentwicklung im ersten Quartal wird sich mit dem Ausbruch des Ukraine-Krieges wohl eintrüben. Es wird erwartet, dass sich der Wirtschaftsaufschwung trotz der Aufhebung von Covid-19-bedingten Einschränkungen aufgrund des Krieges und der Folgeeffekte der Sanktionen sowie der fortgesetzten Probleme in den internationalen Lieferketten einbremst. Die gestiegene Inflation wirkt sich negativ auf Haushaltskonsum und Investitionen aus. Die Wachstumsprognosen für unsere Kernmärkte bleiben zwar positiv, wurden jedoch auf 1% bis 5% zurückgenommen. Während die Zentralbanken in Tschechien, Ungarn und Rumänien bereits 2021 mit Zinserhöhungen auf den steigenden Inflationsdruck reagierten, bestätigte die EZB auch im ersten Quartal 2022 ihre Niedrigzinspolitik. Die Kreditqualität blieb im ersten Quartal solide. Die NPL-Quote der Erste Group verbesserte sich nochmals und erreichte mit Ende März 2022 mit 2,3% einen neuen historischen Tiefstwert seit Börsengang.

Wie haben sich diese Entwicklungen auf unser Geschäft ausgewirkt? Im Privatkundengeschäft war die Nachfrage nach Hypothekarkrediten weiterhin sehr hoch, in Märkten mit gestiegenen Zinsen – beispielsweise Tschechien – gibt es Anzeichen einer Verlangsamung. Das Interesse an Konsumkrediten blieb insgesamt noch verhalten, in der Slowakei und in Rumänien wurde ein Anstieg verzeichnet. Ungebrochen stark ist der Einlagenzufluss. Prosperity Advice – die Finanzberatung der Erste Group, die auf den Aufbau und Erhalt von Wohlstand unserer Kundinnen und Kunden abzielt – bleibt angesichts des Niedrigzinsumfeldes in der Eurozone und der gestiegenen Inflation beliebt. Die Anzahl der Nutzer von George, unserer geschätzten digitalen Plattform, und digitaler Transaktionen steigt kontinuierlich, gruppenweit sind bereits mehr als acht Millionen Nutzerinnen und Nutzer registriert. Auch hier bleibt das Thema ESG relevant. Möglichkeiten, ökologisch sowie auch sozial nachhaltig zu investieren werden gezielt gesucht. Im Firmenkundenbereich stieg das Kreditvolumen in allen Segmenten, neben Großkunden verzeichneten auch KMUs, kommerzielles Immobiliengeschäft und das Geschäft mit dem öffentlichen Sektor Zuwächse, am stärksten war das Wachstum in Österreich, Rumänien und Tschechien. Insgesamt verzeichneten wir bei Kundenkrediten (netto) ein Wachstum von 2,8% auf EUR 185,3 Mrd. Der unverminderte Anstieg der Privat- und Firmenkundeneinlagen führte jedoch zu einem Rückgang des Kredit-Einlagen-Verhältnisses auf 83,3%.

Besonders erwähnen möchte ich einige Details zum starken Betriebsergebnis: Unsere wichtigsten Einnahmekomponenten entwickelten sich äußerst erfreulich. Der Zinsüberschuss stieg um 18,8% – neben dem Anstieg im Kreditvolumen war das insbesondere auf die rascheren und höher als erwarteten Zinserhöhungen in wichtigen Kernmärkten außerhalb der Eurozone zurückzuführen. Das Plus von 14% im Provisionsüberschuss beruhte auf positiven Trends über alle Provisionskategorien und in allen Kernmärkten. Die Betriebsaufwendungen stiegen um 12%. Negativ wirkte sich hier ein außergewöhnlicher Anstieg der Beiträge in Einlagensicherungssysteme in Österreich und Ungarn (Stichwort Sberbank Europe) aus, wobei langfristig mit Rückflüssen aus Verkaufserlösen gerechnet werden kann. Die Risikokosten blieben mit 13 Basispunkten des Bruttokreditvolumens weiterhin niedrig.

Die Kapitalisierung der Erste Group bleibt mit einer Harten Kernkapitalquote (Vollanwendung) von 13,7% Ende März 2022 solide, der Gewinn des ersten Quartals ist hier noch nicht berücksichtigt. Die Zustimmung der für den 18. Mai 2022 angesetzten ordentlichen Hauptversammlung vorausgesetzt, werden wir eine Dividende von EUR 1,60 pro Aktie auszahlen.

Die positive Entwicklung des Betriebsergebnisses trotz neuer, in dieser Dimension nicht erwarteter Herausforderungen unterstreicht, dass wir die richtige Geschäftsstrategie in der richtigen Region verfolgen. Sie können sich darauf verlassen, dass wir das Bankgeschäft weiterhin sozial und ökologisch verantwortlich betreiben und die Menschen und Unternehmen unserer Kernmärkte auch in Zukunft in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung unterstützen werden.

Bernhard Spalt e.h.

Erste Group am Kapitalmarkt

BÖRSENUMFELD

Die Finanzmärkte waren im Beobachtungszeitraum von hoher Unsicherheit geprägt. Bestimmende Themen waren Inflation, Wirtschaftswachstum, Geldpolitik und Geopolitik. Der durch starke Nachfrage und Lieferengpässe bei Rohstoffen und Vorprodukten getriebene signifikante Anstieg der Inflationsraten hat sich fortgesetzt. Der Angriff Russlands auf die Ukraine bestimmte an den Börsen das Ende des ersten Quartals 2022. Die infolgedessen verhängten Sanktionen gegen Russland haben den Trend steigender Rohstoffpreise zusätzlich verstärkt. Vor diesem Hintergrund lag der Fokus der Investoren auf der weiteren Vorgehensweise der Regierungen und Notenbanken, die bereits ein Ende der ultralockeren Geldpolitik der Vorjahre mit ersten Zinserhöhungen eingeleitet hatten.

Risiken aus dem Russland-Ukraine-Krieg, verbunden mit Sanktionen und Gegensanktionen, hohe Rohstoff- und Energiepreise, gekoppelt mit einer Versorgungsunsicherheit bei Öl und Gas, vor allem für Europa, und die Gefahr einer Stagflation (stagnierende Wirtschaftsentwicklung bei hoher Inflation) sorgten für Volatilität und Kursrückgänge an allen beobachteten Aktienmärkten. Der Dow Jones Industrial Average Index lag mit 34.678,35 Punkten um 4,6% unter dem Niveau zu Jahresbeginn. Der marktbreitere Standard & Poor's 500 Index ging im abgelaufenen Quartal um 4,9% auf 4.530,41 Punkte zurück. In Europa verzeichnete der Euro Stoxx 600 Index einen Rückgang von 6,5% und beendete den Beobachtungszeitraum bei 455,86 Punkten. Auch der Dow Jones Euro Stoxx Banks Index, der die wichtigsten europäischen Bankaktien repräsentiert, musste nach einem Plus im Jänner Kursrückgänge hinnehmen und schloss das erste Quartal mit einem Minus von 9,6% bei 90,78 Punkten. Der heimische Aktienmarkt wurde aufgrund seiner starken Verflechtung mit Osteuropa und den damit verbundenen Risiken, höherer Inflation sowie schwächeren CEE-Währungen, stärker getroffen als andere Börsen. Der Austrian Traded Index (ATX) verzeichnete nach seinem Rekordjahr 2021 im abgelaufenen Quartal ein Minus von 14,2% und lag zum Quartalsende bei 3.311,05 Punkten. Nachdem die Notenbanken zur Covid-19-bedingten Krisenbewältigung und Stützung der Konjunktur den Märkten große Mengen an Liquidität zur Verfügung gestellt hatten, wurde aufgrund der hohen Inflationsraten bereits im letzten Quartal des Vorjahres eine Änderung der expansiven geldpolitischen Haltung in Aussicht gestellt bzw. eingeleitet. Nach Zinserhöhungen in einigen CEE-Ländern und in Großbritannien setzte auch die US-amerikanische Zentralbank Federal Reserve Mitte März mit der Anhebung des Leitzinssatzes von 0,25% auf 0,5% den ersten Schritt eines Zinsanhebungszyklus und signalisierte weitere Zinserhöhungen. Auch die Europäische Zentralbank (EZB) hat einen, wenn auch langsamen Ausstieg aus der ultraexpansiven Geldpolitik angekündigt. Die Notenbanken befinden sich in einem Zielkonflikt zwischen Inflationsbekämpfung und Stabilität in den Bereichen Wirtschaft, Finanz- und Staatsschulden, der durch die aktuelle geopolitische Krise verstärkt wird.

ENTWICKLUNG DER AKTIE

Nach dem zweithöchsten Kursanstieg seit ihrer Börseneinführung 1997 im Vorjahr büßte die Aktie der Erste Group im Zuge der geopolitischen Geschehnisse deutliche Kursverluste ein. Der Aktienkurs hat aufgrund des Russland-Ukraine-Krieges einen deutlichen Rückgang verzeichnet und erreichte am 7. März bei EUR 24,83 ein 52-Wochen-Tief. Trotz der danach verzeichneten Kurserholung lag die Aktie der Erste Group mit einem Schlusskurs zum Ende des ersten Quartals von EUR 33,09 um 20,0% unter dem Niveau zum Ultimo 2021. Den Höchstkurs verzeichnete die Aktie am 9. Februar bei EUR 44,98. Die Hauptthemen im Fokus der Marktteilnehmer waren der Einfluss der geopolitischen Unsicherheit auf die makroökonomischen Erwartungen für 2022 für CEE und Österreich (insbesondere niedrigeres BIP-Wachstum und höhere Inflation), die Auswirkungen auf die Einlagensicherung, nachdem die EZB die Fortführung des Geschäftsbetriebs der Sberbank Europe untersagt hatte, die für die Erste Group immateriellen Kreditrisikolumina in Russland, der Ukraine und Weißrussland, der Ausblick für 2022 hinsichtlich Kreditwachstum, Zinsergebnis, Provisionsergebnis, Betriebsaufwand, Risikokosten und Kapitalausschüttung. Das Handelsvolumen der drei Börsenplätze (Wien, Prag, Bukarest), an denen die Erste Group-Aktie notiert, lag im ersten Quartal 2022 bei durchschnittlich 1.311.470 Stück Aktien pro Tag.

REFINANZIERUNG UND INVESTOR RELATIONS

Die Erste Group kehrte Anfang Jänner 2022 nach zweijähriger Abwesenheit mit der Emission einer 6,5- und 15-jährigen Dual-Tranche-Hypothekentransaktion (jeweils von EUR 750 Mio) auf den Covered Bond-Markt zurück. Die Schuldverschreibungen wurden zu MS+3 bps und MS+5 bps für die längere Tranche emittiert und öffneten das Segment der Covered Bonds für andere FIG-Emittenten. Die Erste Group schloss ihre Finanzierungsaktivitäten im ersten Quartal mit der Emission einer 4-jährigen vorrangigen Vorzugsanleihe über EUR 500 Mio zu MS+55 bps ab, unterstützt durch ein starkes Marktumfeld inmitten der Ukraine-Krise. Insgesamt sind die Refinanzierungsvolumina 2022 mit denen des Vorjahres vergleichbar, obwohl der diesjährige Refinanzierungsmix wieder Covered Bonds enthält.

Infolge der zeitweise etwas gelockerten Covid-19-bedingten Einschränkungen wurden die Banken- und Investorenkonferenzen im ersten Quartal 2022 neben großteils virtuellen Veranstaltungen auch in hybrider Form abgehalten. Organisatoren der Konferenzen waren Bank of America Merrill Lynch, JP Morgan, Kepler Cheuvreux, Barclays, Morgan Stanley und PKO. Zusätzlich hat das Management gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine als Telefon- oder Videokonferenzen wahrgenommen, bei denen Fragen von Investoren und Analysten beantwortet wurden.

Zwischenlagebericht

Im Zwischenlagebericht werden die Finanzergebnisse Jänner bis März 2022 mit jenen von Jänner bis März 2021 und die Bilanzwerte zum 31. März 2022 mit jenen zum 31. Dezember 2021 verglichen.

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der **Zinsüberschuss** stieg aufgrund von Zinserhöhungen außerhalb der Eurozone – vor allem in Tschechien, Ungarn und Rumänien – sowie einem deutlichen Kreditwachstum in allen Märkten auf EUR 1.392,1 Mio (+18,8%; EUR 1.172,1 Mio). Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich auf EUR 615,3 Mio (+14,0%; EUR 540,0 Mio). Anstiege gab es in allen Provisionskategorien und Kernmärkten, signifikante Zuwächse wurden insbesondere bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen und in der Vermögensverwaltung erzielt. Das **Handelsergebnis** verringerte sich auf EUR -256,6 Mio (EUR 9,5 Mio), die Position **Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert** stieg auf EUR 239,7 Mio (EUR 56,9 Mio). Die Entwicklung beider Positionen war hauptsächlich auf Bewertungseffekte zurückzuführen. Die **Betriebserträge** stiegen auf EUR 2.036,2 Mio (+11,4%; EUR 1.828,6 Mio). Der **Verwaltungsaufwand** erhöhte sich auf EUR 1.235,2 Mio (+12,0%; EUR 1.103,3 Mio). Die Personalaufwendungen stiegen moderat auf EUR 630,7 Mio (+1,3%; EUR 622,4 Mio). Der deutliche Anstieg der Sachaufwendungen auf EUR 468,1 Mio (+35,3%; EUR 345,8 Mio) ist vor allem auf wesentlich höhere Aufwendungen für Beiträge in Einlagensicherungssysteme von EUR 199,2 Mio (EUR 107,6 Mio) zurückzuführen; die für 2022 erwarteten regulären Beiträge wurden bereits fast gänzlich verbucht. Der signifikante Anstieg der Beitragszahlungen für 2022 ist durch höhere Zahlungen in Österreich und Ungarn infolge des Einlagensicherungsfalls der Sberbank Europe AG bedingt. Die Abschreibungen stiegen auf EUR 136,4 Mio (+1,0%; EUR 135,1 Mio). Insgesamt stieg das **Betriebsergebnis** deutlich auf EUR 801,0 Mio (+10,4%; EUR 725,3 Mio), die **Kosten-Ertrags-Relation** blieb mit 60,7% (60,3%) nahezu unverändert.

Das Ergebnis aus **Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich aufgrund von Nettodotierungen auf EUR -59,1 Mio bzw. auf 13 Basispunkte des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (EUR -35,7 Mio bzw. 8 Basispunkte). Dotierungen von Wertberichtigungen sowohl für Kredite und Darlehen als auch für Kreditzusagen und Finanzgarantien betrafen neben Österreich auch die Slowakei, Tschechien und Rumänien, blieben jedoch insgesamt auf sehr niedrigem Niveau. Positiv wirkten sich Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen in allen Segmenten sowie Auflösungen insbesondere in Kroatien aus. Die **NPL-Quote** bezogen auf Bruttokundenkredite verbesserte sich mit 2,3% (2,4%) auf den historischen Bestwert seit Börsengang. Die **NPL-Deckungsquote** (ohne Sicherheiten) stieg auf 91,9% (90,9%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf EUR -132,7 Mio (EUR -126,7 Mio). Die im sonstigen betrieblichen Erfolg für das gesamte Jahr 2022 erfassten Aufwendungen für jährliche Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds stiegen – am stärksten in Österreich und in Tschechien – auf EUR 123,1 Mio (EUR 100,3 Mio). Die Bankenabgaben stiegen auf EUR 40,2 Mio (EUR 33,2 Mio). Derzeit sind in zwei Kernmärkten Bankenabgaben zu entrichten: In Ungarn entfielen auf die Bankensteuer für das gesamte Geschäftsjahr EUR 18,0 Mio (EUR 14,7 Mio) sowie weitere EUR 14,1 Mio (EUR 11,6 Mio) auf die Transaktionssteuer für das erste Quartal, die Bankensteuer in Österreich lag bei EUR 8,1 Mio (EUR 7,0 Mio).

Die Steuern vom Einkommen sanken auf EUR 115,6 Mio (EUR 124,3 Mio). Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis verringerte sich infolge deutlich geringerer Ergebnisbeiträge der Sparkassen – vor allem aufgrund von höheren Aufwendungen für Beitragszahlungen in das Einlagensicherungssystem – auf EUR 45,7 Mio (EUR 85,7 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** stieg dank des starken Betriebsergebnisses und der niedrigen Risikokosten auf EUR 448,8 Mio (EUR 355,1 Mio).

Das um AT1-Kapital bereinigte **gesamte Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 21,8 Mrd (EUR 21,3 Mrd). Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter sank das **Harte Kernkapital** (CET1, final) auf EUR 18,6 Mrd (EUR 18,8 Mrd), die gesamten regulatorischen **Eigenmittel** (final) auf EUR 24,3 Mrd (EUR 24,8 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Zwischengewinn nicht berücksichtigt, die Risikokosten wurden jedoch abgezogen. Das Gesamtrisiko (die **risikogewichteten Aktiva**), das Kredit-, Markt- und operationelles Risiko inkludiert (CRR final), stieg auf EUR 135,5 Mrd (EUR 129,6 Mrd). Die **Harte Kernkapitalquote** (CET1, final) belief sich auf 13,7% (14,5%), die **Gesamtkapitalquote** auf 17,9% (19,1%).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 325,6 Mrd (+5,9%; EUR 307,4 Mrd). Auf der Aktivseite erhöhten sich Kassenbestand und Guthaben auf EUR 46,2 Mrd (EUR 45,5 Mrd), Kredite an Banken – insbesondere in Tschechien – auf EUR 30,8 Mrd (EUR 21,0 Mrd). Die **Kundenkredite** stiegen auf EUR 185,3 Mrd (+2,8%; EUR 180,3 Mrd), signifikante Anstiege gab es vor allem in Österreich und Tschechien. Passivseitig gab es einen Zuwachs bei den Einlagen von Kreditinstituten auf EUR 34,8 Mrd (EUR 31,9 Mrd). Die **Kundeneinlagen** stiegen in allen Kernmärkten – insbesondere in Österreich und Tschechien – auf EUR 222,4 Mrd (+5,6%; EUR 210,5 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** sank deutlich auf 83,3% (85,6%).

AUSBLICK

Für 2022 hat sich die Erste Group erneut das Ziel einer zweistelligen Eigenkapitalverzinsung (ROTE) gesetzt. Dazu beitragen werden unter anderem die wirtschaftliche Entwicklung in allen Kernmärkten Österreich, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Rumänien, Kroatien und Serbien – wenn auch verlangsamt im Vergleich zu 2021 – sowie inflationsbedingte Anstiege der kurz- und langfristigen Zinsen. Daraus sollten eine Verbesserung des Betriebsergebnisses und weiterhin niedrige Risikokosten resultieren. Potenzielle derzeit noch nicht quantifizierbare (geo-)politische, regulatorische, wirtschaftliche oder Gesundheits-Risiken könnten die Erreichung der Ziele erschweren.

Für die Kernmärkte der Erste Group wird für 2022 ein reales BIP-Wachstum von ca. 1% bis 5% prognostiziert. Gleichzeitig wird die Inflation das gesamte Jahr hindurch ein wichtiges Thema bleiben, im Verhältnis zum Vorjahr weiter angetrieben vom Ukraine-Krieg und von den damit einhergehenden seitens der USA und der EU verhängten Sanktionen gegen Russland. In diesem Umfeld werden weiterhin niedrige Arbeitslosenquoten (~3% bis 7%) erwartet. Die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit sollte in den meisten Ländern wieder in tragfähigen Leistungsbilanzsalden zum Ausdruck kommen. Auch die Fiskallage sollte sich nach den im Jahr 2021 verzeichneten deutlichen Haushaltsdefiziten – wenn auch aufgrund der mannigfaltigen fiskalpolitischen Herausforderungen nur leicht aber doch – verbessern. Für die Staatsverschuldung wird generell eine Verbesserung erwartet, wenn auch auf hohem Niveau.

Vor diesem Hintergrund erwartet die Erste Group ein Nettokreditwachstum im mittleren einstelligen Bereich. Diese Entwicklung, unterstützt durch stärker als erwartete Zinserhöhungen in CEE, sollte – trotz weiterhin negativer Leitzinsen in der Eurozone – zu einer Steigerung des Zinsüberschusses zumindest im hohen einstelligen Bereich führen. Bei der zweiten wichtigen Einnahmenkomponente – dem Provisionsüberschuss – wird nach der außerordentlichen Entwicklung 2021 ein Anstieg im mittleren einstelligen Bereich erwartet. Wie schon 2021 sollten vom Zahlungsverkehr sowie vom Asset Management und Wertpapiergeschäft wieder positive Impulse ausgehen, sofern die Stimmung an den Kapitalmärkten konstruktiv bleibt. Positive Beiträge werden auch aus der Versicherungsvermittlung erwartet. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis sollte eine ähnliche Höhe wie im Vorjahr erreichen. Dies ist allerdings ganz erheblich vom Finanzmarktumfeld abhängig. Die übrigen Einkommenkomponenten sollten im Großen und Ganzen stabil bleiben. Insgesamt sollten sich die Betriebserträge 2022 verbessern. Bei den Betriebsausgaben wird ein schwächerer Anstieg als bei den Betriebserträgen erwartet, womit die Kosten-Ertrags-Relation bereits 2022 – und damit deutlich früher als geplant (2024) – unter 55% sinken wird. Zusätzlich wird die Erste Group auch 2022 in IT und damit in die Wettbewerbsfähigkeit investieren. Der Fokus liegt dabei auf progressiver IT-Modernisierung, der Backoffice-Digitalisierung und dem weiteren Ausbau der digitalen Plattform George.

Angesichts der oben beschriebenen, immerhin noch positiven Konjunkturaussichten sollten die Risikokosten 2022 auf niedrigem Niveau bleiben. Zwar sind genaue Prognosen im Hinblick auf die gegenwärtig niedrigen Risikokostenniveaus schwierig, doch geht die Erste Group davon aus, dass sich die Risikokosten 2022 auf unter 20 Basispunkte der durchschnittlichen Bruttokundenkredite belaufen werden. Die NPL-Quote sollte unter 3,0% liegen.

Im sonstigen betrieblichen Erfolg wird für den Fall, dass es keine signifikanten Sondereffekte gibt, eine unveränderte Entwicklung erwartet. Unter Annahme eines niedrigen effektiven Gruppensteuersatzes von rund 19% und eines geringeren den Minderheiten zuzurechnenden Ergebnisses als 2021 strebt die Erste Group für 2022 eine zweistellige Eigenkapitalverzinsung (ROTE) an. Die CET1-Quote der Erste Group sollte solide bleiben. Der Vorstand der Erste Group wird der Hauptversammlung im Jahr 2022 daher vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende von EUR 1,60 je Aktie auszuschütten.

Risikofaktoren für die Prognose inkludieren (geo-)politische und volkswirtschaftliche Entwicklungen (etwa auch Auswirkungen von Geld- und Fiskalpolitik), regulatorische Maßnahmen sowie globale Gesundheitsrisiken und Änderungen im Wettbewerbsumfeld. Zusätzlich sind aufgrund der behördlichen Covid-19-Maßnahmen und deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung Finanzprognosen weiterhin mit erhöhter Unsicherheit behaftet. Die Entwicklung des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine hat keine unmittelbare direkte Auswirkung auf die Erste Group, da sie in keinem der Staaten mit lokalen Gesellschaften präsent ist. Das Exposure in beiden Ländern ist unerheblich, derzeit sind keine weiteren Risikovorsorgen aus aktuellem Anlass notwendig. Indirekte Folgen, wie etwa Volatilität an den Finanzmärkten oder Auswirkungen von Sanktionen auf manche unserer Kunden, können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Die weiteren geopolitischen Entwicklungen können dazu führen, dass Banken mit Sitz in Mitgliedsstaaten der Europäischen Union in wirtschaftliche Schieflage geraten und ausfallen können. Die in einem solchen Fall mögliche Aktivierung der nationalen bzw. europäischen Einlagensicherungs- und Abwicklungssysteme kann auch finanzielle Auswirkungen für Mitgliedsbanken der Erste Group mit sich bringen. Die Erste Group ist zudem nichtfinanziellen und rechtlichen Risiken ausgesetzt, die unabhängig vom wirtschaftlichen Umfeld schlagend werden können. Eine schlechter als erwartete Wirtschaftsentwicklung kann auch eine Goodwill-Abschreibung erforderlich machen.

ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-3 21	1-3 22	Änderung
Zinsüberschuss	1.172,1	1.392,1	18,8%
Provisionsüberschuss	540,0	615,3	14,0%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	66,4	-16,9	n/v
Betriebserträge	1.828,6	2.036,2	11,4%
Betriebsaufwendungen	-1.103,3	-1.235,2	12,0%
Betriebsergebnis	725,3	801,0	10,4%
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-35,7	-59,1	65,7%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-126,7	-132,7	4,7%
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-33,2	-40,2	21,0%
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	565,1	610,1	8,0%
Steuern vom Einkommen	-124,3	-115,6	-7,0%
Periodenergebnis	440,8	494,5	12,2%
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	85,7	45,7	-46,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	355,1	448,8	26,4%

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss erhöhte sich signifikant auf EUR 1.392,1 Mio (EUR 1.172,1 Mio). Neben dem anhaltenden Kreditwachstum in allen Märkten führten vor allem höhere Zinsen zu deutlichen Anstiegen in Tschechien, Ungarn und Rumänien. In Österreich und in der Slowakei hingegen belastet das nach wie vor niedrige Zinsniveau den Zinsüberschuss. Die Zinsspanne (annualisierte Summe von Zinsüberschuss, Dividendeneinkommen und Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, dividiert durch durchschnittliche zins-tragende Aktiva) stieg deutlich auf 2,14% (1,99%).

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss stieg auf EUR 615,3 Mio (EUR 540,0 Mio). Zuwächse konnten in allen Provisionskategorien und in allen Kernmärkten erzielt werden. Die markantesten Anstiege gab es bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen in Österreich, Rumänien und Tschechien sowie der Vermögensverwaltung in Österreich.

Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert

Sowohl das Handelsergebnis als auch die Zeile Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten werden maßgeblich durch Bewertungseffekte beeinflusst. Besonders betroffen sind einerseits die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten eigenen verbrieften Verbindlichkeiten, deren Bewertungsergebnis in den Gewinnen/Verlusten aus Finanzinstrumenten abgebildet wird, während das Bewertungsergebnis der korrespondierenden Absicherungsgeschäfte im Handelsergebnis erfasst wird, sowie andererseits die finanziellen Vermögenswerte im Fair Value- und Handelsbestand.

Trotz eines starken Devisengeschäfts verringerte sich das Handelsergebnis aufgrund von Bewertungseffekten infolge der Marktziuentwicklung im Derivatgeschäft auf EUR -256,6 Mio (EUR 9,5 Mio). Die Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten entwickelten sich gegenläufig und erhöhten sich auf EUR 239,7 Mio (EUR 56,9 Mio). Verlusten aus der Bewertung des Wertpapierportfolios in Österreich (im Segment Sparkassen) und dem Kreditportfolio im Fair Value-Bestand in Ungarn standen deutlich höhere Erträge aus der Bewertung eigener verbriefteter Verbindlichkeiten, bedingt durch den Anstieg der langfristigen Zinsen, gegenüber.

Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-3 21	1-3 22	Änderung
Personalaufwand	622,4	630,7	1,3%
Sachaufwand	345,8	468,1	35,3%
Abschreibung und Amortisation	135,1	136,4	1,0%
Verwaltungsaufwand	1.103,3	1.235,2	12,0%

Der Verwaltungsaufwand stieg auf EUR 1.235,2 Mio (EUR 1.103,3 Mio). Der **Personalaufwand** erhöhte sich in allen Kernmärkten mit Ausnahme von Österreich auf EUR 630,7 Mio (EUR 622,4 Mio), der **Sachaufwand** auf EUR 468,1 Mio (EUR 345,8 Mio). Zusätzlich zu gestiegenen IT-Aufwendungen erhöhten sich die Aufwendungen für Beiträge in Einlagensicherungssysteme, ausgenommen jene in Serbien bereits für das gesamte Jahr, deutlich auf EUR 199,2 Mio (EUR 107,6 Mio). In Österreich und Ungarn wird ein signifikanter Anstieg der Beitragszahlungen für 2022 vor allem infolge des Einlagensicherungsfalls der Sberbank Europe AG erwartet, die Aufwendungen stiegen entsprechend auf EUR 133,0 Mio (EUR 75,9 Mio) bzw. EUR 32,2 Mio (EUR 6,3 Mio). In Rumänien stiegen die Aufwendungen für die Beitragszahlungen auf EUR 9,3 Mio (EUR 3,4 Mio). **Abschreibungen** auf Sachanlagen beliefen sich auf EUR 136,4 Mio (EUR 135,1 Mio).

Personalstand am Ende der Periode

	Dez 21	Mär 22	Änderung
Österreich	15.606	15.655	0,3%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.538	8.565	0,3%
Haftungsverbund-Sparkassen	7.068	7.090	0,3%
Außerhalb Österreichs	28.990	29.036	0,2%
Teilkonzern Česká spořitelna	9.711	9.746	0,4%
Teilkonzern Banca Comercială Română	5.342	5.289	-1,0%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	3.644	3.632	-0,3%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.238	3.248	0,3%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.220	3.248	0,9%
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.197	1.209	1,0%
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.461	1.471	0,7%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.177	1.193	1,4%
Gesamt	44.596	44.692	0,2%

Betriebsergebnis

Mit deutlichen Anstiegen der beiden wichtigsten Ertragskomponenten – des Zinsüberschusses und des Provisionsüberschusses – erhöhten sich die Betriebserträge auf EUR 2.036,2 Mio (+11,4%; EUR 1.828,6 Mio). Der Verwaltungsaufwand stieg vor allem aufgrund höherer Sachaufwendungen auf EUR 1.235,2 Mio (+12,0%; EUR 1.103,3 Mio). Das Betriebsergebnis stieg auf EUR 801,0 Mio (+10,4%; EUR 725,3 Mio). Die Kosten-Ertrags-Relation blieb trotz Sondereffekten mit 60,7% (60,3%) nahezu unverändert.

Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Die Gewinne aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten beliefen sich auf EUR 0,9 Mio (EUR 2,2 Mio). Darin sind vor allem Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren in Ungarn enthalten.

Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten belief sich auf EUR -59,1 Mio (EUR -35,7 Mio). Die Nettodotierungen von Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen stiegen auf EUR 71,8 Mio (EUR 39,0 Mio), jene für Kreditzusagen und Finanzgarantien gingen auf EUR 6,4 Mio (EUR 9,6 Mio) zurück. Neben Auflösungen von Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen in Kroatien wirkten sich auch Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen in allen Segmenten in Höhe von EUR 21,4 Mio (EUR 21,7 Mio) positiv aus.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg belief sich auf EUR -132,7 Mio (EUR -126,7 Mio). Die Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft stiegen auf EUR 40,2 Mio (EUR 33,2 Mio). Die ungarische Bankensteuer – bereits für das gesamte Jahr 2022 verbucht – stieg auf EUR 18,0 Mio (EUR 14,7 Mio). Zusammen mit der Finanztransaktionssteuer in Höhe von EUR 14,1 Mio (EUR 11,6 Mio) resultierten in Ungarn Bankenabgaben von insgesamt EUR 32,1 Mio (EUR 26,2 Mio). Die Belastung der österreichischen Gesellschaften stieg leicht auf EUR 8,1 Mio (EUR 7,0 Mio).

Der Saldo aus Zuführungen/Auflösungen für sonstige Rückstellungen verbesserte sich auf EUR 18,0 Mio (EUR 8,2 Mio). Darüber hinaus sind im sonstigen betrieblichen Erfolg die jährlichen Beiträge in Abwicklungsfonds von EUR 123,1 Mio (EUR 100,3 Mio) verbucht. Anstiege waren vor allem in Österreich auf EUR 53,9 Mio (EUR 44,7 Mio), in Tschechien auf EUR 39,0 Mio (EUR 31,3 Mio) und in Ungarn auf EUR 7,9 Mio (EUR 4,0 Mio) zu verzeichnen.

Periodenergebnis

Das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen betrug EUR 610,1 Mio (EUR 565,1 Mio). Die Steuern vom Einkommen sanken auf EUR 115,6 Mio (EUR 124,3 Mio). Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis verschlechterte sich wegen geringerer Ergebnisbeiträge der Sparkassen – insbesondere aufgrund von höheren Aufwendungen für Beiträge in das Einlagensicherungssystem – auf EUR 45,7 Mio (EUR 85,7 Mio). Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis stieg auf EUR 448,8 Mio (EUR 355,1 Mio).

FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Erstes Quartal 2022 verglichen mit dem vierten Quartal 2021

in EUR Mio	Q1 21	Q2 21	Q3 21	Q4 21	Q1 22
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.172,1	1.276,5	1.220,8	1.306,2	1.392,1
Provisionsüberschuss	540,0	559,0	591,4	613,3	615,3
Dividendenerträge	4,8	15,6	7,7	5,0	2,4
Handelsergebnis	9,5	33,6	24,3	-8,8	-256,6
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	56,9	26,7	49,9	39,7	239,7
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	1,5	4,7	3,8	5,4	3,0
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	43,7	45,9	46,5	46,2	40,2
Personalaufwand	-622,4	-626,5	-632,4	-696,8	-630,7
Sachaufwand	-345,8	-235,5	-265,3	-333,8	-468,1
Abschreibung und Amortisation	-135,1	-137,8	-140,3	-134,9	-136,4
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	2,5	0,8	-1,4	-9,5	-0,9
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-0,3	-0,3	-18,2	-6,4	1,9
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-35,7	-47,2	31,3	-107,2	-59,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-126,7	-45,6	-70,9	-67,2	-132,7
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-33,2	-19,0	-19,4	-1,9	-40,2
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	565,1	870,1	847,0	651,2	610,1
Steuern vom Einkommen	-124,3	-163,0	-146,3	-91,6	-115,6
Periodenergebnis	440,8	707,0	700,7	559,6	494,5
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	85,7	144,2	167,3	87,6	45,7
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	355,1	562,9	533,4	472,0	448,8

Der **Zinsüberschuss** stieg auf EUR 1.392,1 Mio (+6,6%; EUR 1.306,2 Mio). Wesentliche Steigerungen gab es unterstützt durch Zinsanstiege in Tschechien und Ungarn. In Österreich entwickelte sich der Zinsüberschuss trotz deutlichen Kreditwachstums in einem anhaltend niedrigen Zinsumfeld rückläufig. Der **Provisionsüberschuss** blieb mit EUR 615,3 Mio (+0,3%; EUR 613,3 Mio) auf hohem Niveau. Rückgänge in Tschechien und Österreich wurden durch Anstiege in den übrigen Kernmärkten mehr als kompensiert. Die Dividendenerträge beliefen sich auf EUR 2,4 Mio (EUR 5,0 Mio). Bewertungseffekte im Derivate- und Wertpapierhandel, bedingt durch die Marktzinsentwicklung, führten trotz eines Anstiegs im Devisenhandel zu einem Rückgang des **Handelsergebnisses** auf EUR -256,6 Mio (EUR -8,8 Mio). Die Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten entwickelten sich gegenläufig und stiegen auf EUR 239,7 Mio (EUR 39,7 Mio), vor allem infolge von marktzinsbedingten Bewertungsgewinnen verbriefteter Verbindlichkeiten. Darüber hinaus belasten Verluste aus der Bewertung des Wertpapierportfolios in Österreich (Segment Sparkassen) sowie dem Kreditportfolio im Fair Value-Bestand in Ungarn diese Position.

Der **Verwaltungsaufwand** erhöhte sich auf EUR 1.235,2 Mio (+6,0%; EUR 1.165,5 Mio). Der Personalaufwand sank auf EUR 630,7 Mio (-9,5%; EUR 696,8 Mio). Der Anstieg im Sachaufwand auf EUR 468,1 Mio (+40,2%; EUR 333,8 Mio) ist weitgehend auf die – vor allem Sberbank Europe-bedingt – höheren Aufwendungen für Beiträge in Einlagensicherungssysteme von EUR 199,2 Mio, ausgenommen jene in Serbien bereits für das gesamte Jahr, zurückzuführen. Die Position Abschreibung und Amortisation erhöhte sich auf EUR 136,4 Mio (+1,1%; EUR 134,9 Mio). Die **Kosten-Ertrags-Relation** lag bei 60,7% (58,1%).

Die **Gewinne aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** beliefen sich auf EUR 0,9 Mio (Verluste von EUR -15,9 Mio). Im Vorquartal wurden Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren in Tschechien und Österreich erfasst.

Das **Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich auf EUR -59,1 Mio (EUR -107,2 Mio). Rückgänge gab es bei den Nettodotierungen von Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien vor allem in Österreich und Kroatien.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verschlechterte sich auf EUR -132,7 Mio (EUR -67,2 Mio). Die Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft beliefen sich auf EUR 40,2 Mio (EUR 1,9 Mio). Davon entfielen EUR 32,1 Mio (EUR 12,4 Mio) auf Ungarn: einerseits die vorzeitige Verbuchung der gesamten Bankensteuer für 2022 in Höhe von EUR 18,0 Mio, andererseits die Transaktionssteuer von EUR 14,1 Mio. Die Belastung in Österreich belief sich auf EUR 8,1 Mio, nachdem im Vorquartal infolge der Auflösung der Rückstellung für Bankensteuern ein Ertrag von EUR 10,5 Mio ausgewiesen wurde. Die gesamten für 2022 erwarteten Beiträge in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 123,1 Mio sind ebenfalls im sonstigen betrieblichen Erfolg enthalten.

Das **Ergebnis vor Steuern** ging auf EUR 610,1 Mio (EUR 651,2 Mio) zurück. Die Steuern vom Einkommen beliefen sich auf EUR 115,6 Mio (EUR 91,6 Mio). Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis ging – vor allem bedingt durch höhere Beiträge zur Einlagensicherung – auf EUR 45,7 Mio (EUR 87,6 Mio) zurück. Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** lag bei EUR 448,8 Mio (EUR 472,0 Mio).

BILANZ DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Dez 21	Mär 22	Änderung
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	45.495	46.225	1,6%
Handels- & Finanzanlagen	53.211	55.825	4,9%
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	21.001	30.825	46,8%
Kredite und Darlehen an Kunden	180.268	185.293	2,8%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.362	1.337	-1,9%
Andere Aktiva	6.090	6.106	0,3%
Summe der Vermögenswerte	307.428	325.610	5,9%
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	2.474	2.917	17,9%
Einlagen von Kreditinstituten	31.886	34.781	9,1%
Einlagen von Kunden	210.523	222.382	5,6%
Verbriefte Verbindlichkeiten	32.130	33.984	5,8%
Andere Passiva	6.902	7.478	8,3%
Gesamtes Eigenkapital	23.513	24.068	2,4%
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	307.428	325.610	5,9%

Der **Kassenbestand und die Guthaben** beliefen sich auf EUR 46,2 Mrd (EUR 45,5 Mrd). Die **Handels- und Finanzanlagen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen auf EUR 55,8 Mrd (EUR 53,2 Mrd).

Kredite an Banken (netto), die nicht täglich fällige Sichteinlagen inkludieren, erhöhten sich vor allem in Tschechien auf insgesamt EUR 30,8 Mrd (EUR 21,0 Mrd). Die **Kundenkredite (netto)** stiegen vor allem in Österreich und in Tschechien auf EUR 185,3 Mrd (EUR 180,3 Mrd), getrieben durch Kreditwachstum bei Privat- und Firmenkunden.

Wertberichtigungen für Kundenkredite lagen nahezu unverändert bei EUR 4,0 Mrd (EUR 3,9 Mrd). Die **NPL-Quote**, das Verhältnis der notleidenden Kredite zu den Bruttokundenkrediten, verbesserte sich auf 2,3% (2,4%), die Deckung der notleidenden Kredite durch Risikovorsorgen (basierend auf Bruttokundenkrediten) stieg auf 91,9% (90,9%).

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** beliefen sich auf EUR 1,3 Mrd (EUR 1,4 Mrd). **Andere Aktiva** lagen nahezu unverändert bei EUR 6,1 Mrd (EUR 6,1 Mrd).

Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading erhöhte sich auf EUR 2,9 Mrd (EUR 2,5 Mrd). **Bankeinlagen**, die insbesondere Termineinlagen im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III mit einem Buchwert von insgesamt EUR 20,9 Mrd (EUR 20,9 Mrd) beinhalten, stiegen auf EUR 34,8 Mrd (EUR 31,9 Mrd), die **Kundeneinlagen** aufgrund von starken Zuwächsen sowohl bei täglich fälligen Einlagen, Termineinlagen und Pensionsgeschäften auf EUR 222,4 Mrd (EUR 210,5 Mrd), darin nicht inkludiert sind EUR 0,6 Mrd Leasingverbindlichkeiten. Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** ging deutlich auf 83,3% (85,6%) zurück. Die **verbrieften Verbindlichkeiten** stiegen auf EUR 34,0 Mrd (EUR 32,1 Mrd). **Andere Passiva** beliefen sich auf EUR 7,5 Mrd (EUR 6,9 Mrd).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 325,6 Mrd (EUR 307,4 Mrd). Das gesamte **bilanzielle Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 24,1 Mrd (EUR 23,5 Mrd). Darin ist Zusätzliches Kernkapital (AT1, Additional Tier 1) im Ausmaß von insgesamt EUR 2,2 Mrd aus vier Emissionen (April 2017, März 2019, Jänner 2020 und November 2020) inkludiert. Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter sank das **Harte Kernkapital** (CET1, CRR final) auf EUR 18,6 Mrd (EUR 18,8 Mrd) und die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** (CRR final) auf EUR 24,3 Mrd (EUR 24,8 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Zwischengewinn nicht berücksichtigt, die Risikokosten wurden jedoch abgezogen. Der Gesamttrisikobetrag – die gesamten **risikogewichteten Aktiva** (RWA) aus Kredit-, Markt- und operationellem Risiko (CRR final) – stieg auf EUR 135,5 Mrd (EUR 129,6 Mrd).

Die **Eigenmittelquote** – gesamte Eigenmittel in Prozent des Gesamttrisikos (CRR final) – lag mit 17,9% (19,1%) deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis. Die **Kernkapitalquote** belief sich auf 15,4% (16,2%), die **Harte Kernkapitalquote** auf 13,7% (14,5%), beide CRR final.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Jänner bis März 2022 verglichen mit Jänner bis März 2021

Die Segmentberichterstattung der Erste Group bietet auf Grundlage einer Matrixorganisation umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen geografischen Segmente (Geschäftssegmente) und Business Segmente. Die Tabellen und der Text auf den nächsten Seiten geben einen kurzen Überblick und fokussieren auf ausgewählte und teilweise zusammengefasste Positionen. Weitere Details sind im Anhang 28 enthalten. Zusätzliche Informationen sind unter www.erstegroup.com im Excel-Format verfügbar.

Betriebsserträge setzen sich aus dem Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis, den Gewinnen/Verlusten von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, den Dividendenerträgen, dem Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen sowie Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen zusammen. Die drei zuletzt aufgelisteten Komponenten sind in den Tabellen dieses Kapitels nicht ausgewiesen. Handelsergebnis und Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sind in einem Posten – Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) – zusammengefasst. Betriebsaufwendungen entsprechen dem Posten Verwaltungsaufwand. Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Die Risikovorsorgen für Kredite und Forderungen sind im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten enthalten. Im sonstigen Ergebnis zusammengefasst sind der sonstige betriebliche Erfolg und die Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto). Die Kosten-Ertrags-Relation stellt das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen dar. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital errechnet sich aus dem Periodenergebnis nach Steuern/vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital.

GEOGRAFISCHE SEGMENTE (GESCHÄFTSSEGMENTE)

Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften

in EUR Mio	1-3 21	1-3 22	Änderung
Zinsüberschuss	149,3	160,2	7,3%
Provisionsüberschuss	110,8	121,2	9,4%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	4,4	0,8	-81,2%
Betriebsserträge	280,0	294,3	5,1%
Betriebsaufwendungen	-191,5	-208,0	8,6%
Betriebsergebnis	88,5	86,3	-2,5%
Kosten-Ertrags-Relation	68,4%	70,7%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	5,1	-9,7	n/v
Sonstiges Ergebnis	-16,3	-19,9	21,6%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	49,1	33,3	-32,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	12,5%	6,3%	

Das Segment Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).

Der Zinsüberschuss erhöhte sich aufgrund größerer Kreditvolumina, höherer Kreditmargen im Firmengeschäft und gesunkener Finanzierungskosten. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war auf höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr, der Immobilienvermittlung und dem Wertpapiergeschäft zurückzuführen. Der Rückgang von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL war Bewertungseffekten zuzuschreiben. Der Anstieg im Betriebsaufwand war hauptsächlich auf – vor allem Sberbank Europe-bedingt – gestiegene Beiträge zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 54,1 Mio (EUR 32,3 Mio) zurückzuführen. Damit sank das Betriebsergebnis geringfügig und die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich aufgrund der im Vorjahr verbuchten Auflösung von Vorsorgen im Firmenkundengeschäft und höheren Vorsorgen im Privatkundengeschäft. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war vor allem höheren Beitragszahlungen zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 13,8 Mio (EUR 11,2 Mio) zuzuschreiben. Die Bankensteuer belief sich auf EUR 1,3 Mio (EUR 1,1 Mio). Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sparkassen

in EUR Mio	1-3 21	1-3 22	Änderung
Zinsüberschuss	262,4	273,2	4,1%
Provisionsüberschuss	140,3	155,4	10,8%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	7,4	-24,6	n/v
Betriebserträge	420,5	415,1	-1,3%
Betriebsaufwendungen	-297,4	-331,3	11,4%
Betriebsergebnis	123,2	83,8	-32,0%
Kosten-Ertrags-Relation	70,7%	79,8%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	2,1	-11,1	n/v
Sonstiges Ergebnis	-6,4	-15,7	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	19,9	9,5	-52,3%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	10,3%	3,1%	

Das Segment Sparkassen umfasst alle Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbandes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch Kontrolle gemäß IFRS 10 ausübt. Die zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehenden Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Der Zinsüberschuss erhöhte sich aufgrund größerer Kreditvolumina und der verbesserten Profitabilität im Einlagengeschäft. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft. Die Verschlechterung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL war vor allem durch Bewertungseffekte bedingt. Der Anstieg im Betriebsaufwand war auf die – vor allem Sberbank Europe-bedingt – gestiegenen Beiträge zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 78,8 Mio (EUR 43,6 Mio) zurückzuführen. Damit verschlechterten sich sowohl das Betriebsergebnis als auch die Kosten-Ertrags-Relation. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich, da in der Vergleichsperiode Schuldenrückzahlungen verbucht worden waren. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war hauptsächlich durch gestiegene Vorsorgen für nichtfinanzielle Verpflichtungen und einen höheren Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 12,0 Mio (EUR 9,8 Mio) bedingt. Die Bankensteuer blieb mit EUR 1,2 Mio (EUR 1,2 Mio) unverändert. Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sonstiges Österreich-Geschäft

in EUR Mio	1-3 21	1-3 22	Änderung
Zinsüberschuss	98,5	152,4	54,7%
Provisionsüberschuss	74,8	78,6	5,1%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	21,5	-8,3	n/v
Betriebserträge	206,4	234,4	13,6%
Betriebsaufwendungen	-82,4	-86,1	4,6%
Betriebsergebnis	124,0	148,3	19,6%
Kosten-Ertrags-Relation	39,9%	36,7%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	5,7	-11,6	n/v
Sonstiges Ergebnis	13,7	-2,2	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	108,3	105,1	-2,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	19,0%	17,0%	

Das Segment Sonstiges Österreich-Geschäft umfasst das Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft der Erste Group Bank AG (Holding), die Erste Group Immorent AG, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Der deutliche Anstieg im Zinsüberschuss war eine Folge von Zinserhöhungen in einigen Kernmärkten außerhalb der Eurozone, die in einem deutlich höheren Beitrag von Geldmarkt- und Zinsderivaten im Kapitalmarktgeschäft der Holding resultierten. Auch die starken Zuwächse im Firmenkreditgeschäft leisteten einen positiven Beitrag. Der Provisionsüberschuss stieg insbesondere dank des höheren Beitrags aus dem durch Emissionstätigkeit getriebenen Wertpapiergeschäft und größerer Volumina in der Vermögensverwaltung für institutionelle Kunden in Österreich. Die Verschlechterung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL war durch Bewertungseffekte bedingt. Trotz höherer Betriebsaufwendungen verbesserte sich das Betriebsergebnis deutlich. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Die Verschlechterung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war vor allem durch höhere Vorsorgen im Firmenkundengeschäft der Holding bedingt. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich aufgrund rückläufiger Verkaufsgewinne und erhöhter Vorsorgen für nichtfinanzielle Garantien. Im sonstigen Ergebnis war der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 1,4 Mio (EUR 1,7 Mio) enthalten. Insgesamt war das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis leicht rückläufig.

Tschechische Republik

in EUR Mio	1-3 21	1-3 22	Änderung
Zinsüberschuss	267,4	358,2	34,0%
Provisionsüberschuss	87,6	102,1	16,5%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	19,7	42,0	>100,0%
Betriebserträge	375,9	502,8	33,8%
Betriebsaufwendungen	-197,3	-216,3	9,6%
Betriebsergebnis	178,6	286,4	60,4%
Kosten-Ertrags-Relation	52,5%	43,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-26,5	-14,6	-45,1%
Sonstiges Ergebnis	-34,0	-39,6	16,6%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	94,0	186,5	98,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	13,1%	21,4%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die tschechische Krone (CZK) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 5,4% auf. Der Zinsüberschuss des Segments Tschechische Republik, das den Teilkonzern Česká spořitelna umfasst, war vor allem auf das deutlich höhere Zinsniveau und größere Geschäftsvolumina zurückzuführen. Der Provisionsüberschuss stieg in erster Linie aufgrund höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft sowie dem Kredit- und dem Versicherungsvermittlungsgeschäft. Höhere Erträge aus dem Fremdwährungsgeschäft sowie aus Anleihen, Geldmarktpapieren und Zinsderivaten resultierten in einer deutlichen Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL. Der höhere Betriebsaufwand war durch höhere Personalaufwendungen und IT-Kosten bedingt. Der Beitrag zur Einlagensicherung belief sich auf EUR 13,3 Mio (EUR 11,3 Mio). Insgesamt erhöhte sich das Betriebsergebnis. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Die Verbesserung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war auf im Vorjahr aktualisierte Risikoparameter im Privatkundengeschäft und den daraus resultierenden höheren Vorsorgebedarf zurückzuführen. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich hauptsächlich aufgrund höherer Beiträge zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 39,0 Mio (EUR 31,3 Mio), die nur zum Teil durch Gewinne aus Immobilienverkäufen kompensiert wurden. Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einem deutlichen Anstieg des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnisses.

Slowakei

in EUR Mio	1-3 21	1-3 22	Änderung
Zinsüberschuss	105,0	105,8	0,7%
Provisionsüberschuss	37,0	44,1	19,3%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	3,1	5,1	60,7%
Betriebserträge	147,1	156,5	6,4%
Betriebsaufwendungen	-78,4	-80,8	3,0%
Betriebsergebnis	68,6	75,8	10,4%
Kosten-Ertrags-Relation	53,3%	51,6%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-17,7	-20,0	12,7%
Sonstiges Ergebnis	-7,7	-6,4	-16,2%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	33,8	38,4	13,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	11,2%	11,1%	

Der Zinsüberschuss im Segment Slowakei, das den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa umfasst, blieb weitgehend stabil, da der positive Beitrag höherer Volumina bei Wohnbaukrediten im Privatkundengeschäft und im Firmenkreditgeschäft sowie höhere Margen im Firmenkreditgeschäft geringere Kundenkreditvolumina und rückläufige Margen bei Wohnbaukrediten ausgleichen konnten. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war auf höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr, dem Wertpapiergeschäft und dem Versicherungsvermittlungsgeschäft zurückzuführen. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL stiegen aufgrund von Bewertungseffekten. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen war durch höhere IT- und Büroraumkosten bedingt. Der Beitrag zur Einlagensicherung belief sich auf EUR 9,9 Mio (EUR 9,4 Mio). Damit erhöhte sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Die geringfügige Verschlechterung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten resultierte vor allem aus höheren Vorsorgen im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft. Trotz des Anstiegs des Beitrags zum Abwicklungsfonds auf EUR 6,0 Mio (EUR 5,0 Mio) blieb das sonstige Ergebnis weitgehend stabil. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Rumänien

in EUR Mio	1-3 21	1-3 22	Änderung
Zinsüberschuss	107,6	118,2	9,8%
Provisionsüberschuss	37,4	45,7	22,2%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	16,4	30,1	84,0%
Betriebserträge	166,9	199,3	19,4%
Betriebsaufwendungen	-81,1	-95,4	17,6%
Betriebsergebnis	85,8	103,9	21,1%
Kosten-Ertrags-Relation	48,6%	47,9%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	7,1	-9,6	n/v
Sonstiges Ergebnis	-2,3	6,4	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	75,1	83,8	11,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	17,8%	19,7%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der rumänische Leu (RON) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 1,4% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Rumänien, das den Teilkonzern Banca Comercială Română beinhaltet, wurde durch Zinserhöhungen und höhere Geschäftsvolumina positiv beeinflusst. Der Anstieg im Provisionsüberschuss resultierte hauptsächlich aus höheren Erträgen aus dem Zahlungsverkehr im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft. Zuwächse wurden auch bei den Erträgen aus dem Wertpapiergeschäft und der Versicherungsvermittlung verzeichnet. Der Anstieg im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL war verbesserten Beiträgen aus dem Devisengeschäft sowie höheren Erträgen aus Anleihen, Geldmarktinstrumenten und Zinsderivaten zuzuschreiben. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich vor allem aufgrund des Anstiegs des Beitrags zur Einlagensicherung auf EUR 9,3 Mio (EUR 3,4 Mio) sowie höherer IT-, Marketing und Büroraumkosten. Insgesamt stieg das Betriebsergebnis, die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Die Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war die Folge eines höheren Vorsorgebedarfs im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war hauptsächlich der Auflösung von Vorsorgen für nichtfinanzielle Garantien und Rechtsfälle zuzuschreiben. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds belief sich auf EUR 11,7 Mio (EUR 11,2 Mio). Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Ungarn

in EUR Mio	1-3 21	1-3 22	Änderung
Zinsüberschuss	66,1	92,3	39,6%
Provisionsüberschuss	49,2	54,9	11,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	9,6	-25,5	n/v
Betriebserträge	126,8	123,6	-2,6%
Betriebsaufwendungen	-58,6	-87,6	49,5%
Betriebsergebnis	68,2	36,0	-47,3%
Kosten-Ertrags-Relation	46,2%	70,9%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-2,3	2,7	n/v
Sonstiges Ergebnis	-21,2	-40,6	91,3%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	40,1	-5,3	n/v
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	14,3%	-1,8%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der ungarische Forint (HUF) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 0,9% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Ungarn, das den Teilkonzern Erste Bank Hungary Group umfasst, stieg aufgrund eines deutlich höheren Zinsniveaus und größerer Kreditvolumina. Der Anstieg im Provisionsüberschuss resultierte aus höheren Erträgen aus dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft. Die Verschlechterung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL war durch Bewertungseffekte bedingt. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten sowie des – vor allem Sberbank Europe-bedingt – erheblichen Anstiegs des Beitrags zum Einlagensicherungsfonds auf EUR 32,2 Mio (EUR 6,3 Mio). Damit verschlechterten sich sowohl das Betriebsergebnis als auch die Kosten-Ertrags-Relation. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich aufgrund von Ratinganhebungen. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war auf rückläufige Verkaufsgewinne und höhere regulatorische Belastungen zurückzuführen: Die Bankensteuer für das Gesamtjahr 2022 stieg auf EUR 18,0 Mio (EUR 14,7 Mio), die Transaktionssteuer auf EUR 14,1 Mio (EUR 11,6 Mio) und der Beitrag zum Abwicklungsfonds auf EUR 7,9 Mio (EUR 4,0 Mio). Damit verschlechterte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Kroatien

in EUR Mio	1-3 21	1-3 22	Änderung
Zinsüberschuss	67,3	67,3	0,0%
Provisionsüberschuss	21,0	24,7	17,9%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	4,1	8,7	>100,0%
Betriebserträge	95,0	102,9	8,4%
Betriebsaufwendungen	-51,7	-54,9	6,2%
Betriebsergebnis	43,3	48,0	11,0%
Kosten-Ertrags-Relation	54,5%	53,4%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-1,5	14,2	n/v
Sonstiges Ergebnis	-5,5	-6,6	21,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	20,6	31,6	53,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	13,0%	16,4%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die kroatische Kuna (HRK) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 0,4% auf. Der Zinsüberschuss im Segment Kroatien, das den Teilkonzern Erste Bank Croatia umfasst, blieb stabil, da die Folgen des rückläufigen Zinsniveaus durch moderates Kreditwachstum, höhere Wertpapiererträge und geringere Finanzierungskosten kompensiert wurden. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war auf höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft zurückzuführen. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL resultierte aus einem höheren Ergebnis aus dem Fremdwährungsgeschäft. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten. Der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds belief sich auf EUR 0,4 Mio (EUR 0,3 Mio). Insgesamt verbesserten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation. Die deutliche Verbesserung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war durch die Auflösung von Vorsorgen aufgrund von Ratinganhebungen bedingt. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war hauptsächlich auf den Anstieg des Beitrags zum Abwicklungsfonds auf EUR 4,6 Mio (EUR 4,0 Mio) zurückzuführen. Damit erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Serbien

in EUR Mio	1-3 21	1-3 22	Änderung
Zinsüberschuss	17,1	19,4	13,0%
Provisionsüberschuss	4,2	5,2	24,7%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	1,3	1,5	15,1%
Betriebserträge	22,7	26,2	15,4%
Betriebsaufwendungen	-14,0	-15,8	12,9%
Betriebsergebnis	8,7	10,4	19,4%
Kosten-Ertrags-Relation	61,5%	60,2%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-2,0	0,8	n/v
Sonstiges Ergebnis	-0,2	-1,8	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	5,2	7,6	46,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	10,3%	14,5%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der serbische Dinar (RSD) blieb in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR stabil. Der Zinsüberschuss im Segment Serbien, das den Teilkonzern Erste Bank Serbia umfasst, stieg vor allem aufgrund höherer Kreditvolumina im Firmenkundengeschäft. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war auf höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr zurückzuführen. Der Zuwachs im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL resultierte aus einem höheren Ergebnis aus dem Fremdwährungsgeschäft. Die Betriebsaufwendungen stiegen hauptsächlich aufgrund höherer Personalkosten – insbesondere wegen des verstärkten Einsatzes von Zeitpersonal – sowie gestiegener IT-, Rechts- und Beratungskosten. Der Beitrag zur Einlagensicherung erhöhte sich auf EUR 1,2 Mio (EUR 1,0 Mio). Damit stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Die Verbesserung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war auf Schuldentrückzahlungen und Ratinganhebungen im Firmenkundengeschäft zurückzuführen. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich aufgrund höherer Vorsorgen für Rechtskosten. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sonstige

in EUR Mio	1-3 21	1-3 22	Änderung
Zinsüberschuss	31,3	45,2	44,2%
Provisionsüberschuss	-22,2	-16,7	-25,1%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-21,3	-46,7	>100,0%
Betriebserträge	-12,7	-18,9	49,2%
Betriebsaufwendungen	-50,9	-58,9	15,8%
Betriebsergebnis	-63,6	-77,9	22,4%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-5,7	-0,5	-91,3%
Sonstiges Ergebnis	-44,6	-5,4	-87,9%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-90,9	-41,5	-54,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-5,3%	-3,2%	

Das Segment Sonstige umfasst im Wesentlichen interne Servicebetriebe, das Bilanzstrukturmanagement und das Corporate Center der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierungsbuchungen (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) und das freie Kapital der Gruppe.

Die Betriebserträge verringerten sich in erster Linie aufgrund von Bewertungseffekten. Die Betriebsaufwendungen stiegen an, das Betriebsergebnis verschlechterte sich. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war durch positive Bewertungseffekte bedingt. Die Steuerbelastung entwickelte sich positiv. Damit verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

BUSINESS SEGMENTE

Privatkunden

in EUR Mio	1-3 21	1-3 22	Änderung
Zinsüberschuss	509,4	597,9	17,4%
Provisionsüberschuss	281,0	317,1	12,8%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	22,5	11,8	-47,3%
Betriebserträge	820,9	929,8	13,3%
Betriebsaufwendungen	-524,0	-540,8	3,2%
Betriebsergebnis	296,9	389,0	31,0%
Kosten-Ertrags-Relation	63,8%	58,2%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-39,6	-15,5	-60,9%
Sonstiges Ergebnis	-14,7	-15,6	6,1%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	182,7	281,5	54,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	21,6%	31,4%	

Das Segment Privatkunden umfasst das gesamte Geschäft mit Privaten, Freiberuflern und Kleinunternehmen in der Verantwortung von Kundenbetreuern des Retailnetzes der lokalen Banken, die eng mit ihren spezialisierten Tochterunternehmen (wie Leasing- und Vermögensverwaltungsunternehmen) zusammenarbeiten.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war auf ein höheres Zinsniveau in Tschechien, Ungarn und Rumänien sowie größere Kreditvolumina – insbesondere bei Wohnbaukrediten in Tschechien und Österreich – zurückzuführen. Einlagenvolumina wuchsen – durch Girokonten getrieben – hauptsächlich in Tschechien, Österreich, Ungarn und Kroatien. Der Provisionsüberschuss stieg in allen Märkten aufgrund höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und dem Zahlungsverkehr sowie in Tschechien, der Slowakei und Rumänien dank verbesserter Erträge aus der Versicherungsvermittlung. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL sanken aufgrund negativer Bewertungseffekte in Ungarn, die nur zum Teil durch ein höheres Ergebnis aus Fremdwährungsgeschäften in Tschechien, Rumänien und Ungarn kompensiert wurden. Die Betriebsaufwendungen stiegen vor allem wegen höherer Personal- und IT-Kosten. Insgesamt erhöhte sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich wegen der in der Vergleichsperiode verzeichneten negativen Auswirkungen einer Aktualisierung von Risikoparametern in Tschechien. Das sonstige Ergebnis blieb unverändert. Damit erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Firmenkunden

in EUR Mio	1-3 21	1-3 22	Änderung
Zinsüberschuss	280,0	345,1	23,2%
Provisionsüberschuss	75,2	84,1	11,8%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	25,1	36,3	44,4%
Betriebserträge	407,2	492,8	21,0%
Betriebsaufwendungen	-126,4	-136,8	8,2%
Betriebsergebnis	280,8	355,9	26,8%
Kosten-Ertrags-Relation	31,1%	27,8%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	7,6	-26,6	n/v
Sonstiges Ergebnis	2,6	3,9	48,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	223,1	255,7	14,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	18,3%	19,8%	

Das Segment Firmenkunden umfasst das Geschäft mit KMUs (Klein- und Mittelbetrieben), Large Corporate-Kunden, das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie den öffentlichen Sektor.

Der Zinsüberschuss verbesserte sich in erster Linie aufgrund höherer Zinsniveaus in Tschechien, Ungarn und Rumänien sowie größerer Kreditvolumina. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr, dem Dokumentengeschäft und dem Kreditgeschäft. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL war auf eine Ausweitung des Fremdwährungsgeschäfts, vor allem in Tschechien, sowie positive Bewertungseffekte insbesondere in der Holding zurückzuführen. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen war durch höhere IT-, Personal- und Büroraumkosten bedingt. Insgesamt erhöhte sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich hauptsächlich in Tschechien und Österreich aufgrund der Herabstufung von Kunden. Das sonstige Ergebnis blieb weitgehend stabil. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis erhöhte sich.

Kapitalmarktgeschäft

in EUR Mio	1-3 21	1-3 22	Änderung
Zinsüberschuss	48,1	108,4	>100,0%
Provisionsüberschuss	71,9	80,7	12,2%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	38,6	21,5	-44,3%
Betriebserträge	159,5	211,3	32,5%
Betriebsaufwendungen	-54,4	-58,8	7,9%
Betriebsergebnis	105,0	152,6	45,3%
Kosten-Ertrags-Relation	34,1%	27,8%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-2,0	-5,7	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-8,0	-8,3	4,2%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	73,6	108,8	47,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	29,6%	38,0%	

Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst neben Handels- und Marktaktivitäten auch das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten.

Der deutliche Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem eine Folge des höheren Zinsniveaus, günstiger Marktpositionen in Zinsderivaten und größerer Volumina bei Geldmarktplatzierungen. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich vorwiegend aufgrund des höheren Beitrags aus dem Wertpapiergeschäft. Der Rückgang im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL war durch Bewertungseffekte bedingt. Insgesamt erhöhten sich die Betriebserträge merklich. Die Betriebsaufwendungen stiegen wegen höherer Personal- und IT-Kosten. Damit erhöhte sich das Betriebsergebnis deutlich und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich aufgrund eines höheren Vorsorgebedarfs in Österreich und Tschechien. Das sonstige Ergebnis blieb stabil. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

in EUR Mio	1-3 21	1-3 22	Änderung
Zinsüberschuss	32,1	17,7	-44,9%
Provisionsüberschuss	-20,4	-18,8	-7,5%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	3,4	-14,9	n/v
Betriebserträge	20,3	-11,0	n/v
Betriebsaufwendungen	-55,4	-113,2	>100,0%
Betriebsergebnis	-35,2	-124,2	>100,0%
Kosten-Ertrags-Relation	>100%	>100%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	1,2	-0,2	n/v
Sonstiges Ergebnis	-57,5	-96,8	68,4%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-70,8	-186,7	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-7,4%	-14,4%	

Das Segment beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, in denen interne Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse zusammengefasst sind.

Der Rückgang im Zinsüberschuss war in erster Linie eine Folge höherer Volumina und Transferpreise für Girokonten in Tschechien, Ungarn und Rumänien, die eine entsprechend positive Auswirkung auf die Segmente Privatkunden und Firmenkunden, hingegen einen negativen Effekt im Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center hatten. Dieser Effekt wurde nur zum Teil durch die Auswirkung höherer Zinsen auf Transferpreise auf der Aktivseite, die Platzierung überschüssiger Liquidität bei Zentralbanken zu höheren Zinsen und günstigere Anlagenrenditen kompensiert. Der Provisionsüberschuss blieb weitgehend unverändert. Die Verschlechterung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL war durch Bewertungseffekte bedingt. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen resultierte hauptsächlich aus – vor allem Sberbank Europe-bedingt – höheren Einlagensicherungsbeiträgen bei der Erste Bank Oesterreich und in Ungarn. Insgesamt verschlechterte sich das Betriebsergebnis. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war auf höhere Beiträge zu Abwicklungsfonds in allen Märkten, eine höhere Bankensteuer in Ungarn und geringere Gewinne aus Immobilienverkäufen in Rumänien zurückzuführen. Damit verschlechterte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sparkassen

Das Business Segment Sparkassen entspricht dem geografischen Segment (Geschäftssegment) Sparkassen.

Group Corporate Center

in EUR Mio	1-3 21	1-3 22	Änderung
Zinsüberschuss	21,8	25,9	18,7%
Provisionsüberschuss	1,5	1,5	-0,3%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-18,3	-24,7	35,2%
Betriebserträge	3,9	1,2	-68,6%
Betriebsaufwendungen	-241,9	-220,6	-8,8%
Betriebsergebnis	-238,0	-219,4	-7,8%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-5,0	-0,2	-96,6%
Sonstiges Ergebnis	152,1	163,9	7,8%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-73,5	-20,0	-72,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-5,4%	-2,2%	

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet unter anderem das Corporate Center der Erste Group Bank AG und die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben der Erste Group, daher sollten insbesondere die Zeilen sonstiges Betriebsergebnis und Verwaltungsaufwand gemeinsam mit der Konsolidierung betrachtet werden. Ebenso inkludiert ist das freie Kapital der Erste Group.

Die Betriebserträge sanken aufgrund des Rückganges von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL als Folge von Bewertungseffekten. Die Betriebsaufwendungen verringerten sich aufgrund der fusionsbedingten Eliminierung von Kosten zwischen den beiden IT-Unternehmen – Gegeneffekt unter Konsolidierungsbuchungen. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich aufgrund von positiven Bewertungseffekten. Die Steuerbelastung entwickelte sich positiv. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Zwischenbericht 1. Jänner bis 31. März 2022

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Tsd	Anhang	1-3 21	1-3 22
Zinsüberschuss	1	1.172.127	1.392.104
Zinserträge	1	1.207.991	1.623.245
Sonstige ähnliche Erträge	1	339.048	460.881
Zinsaufwendungen	1	-104.353	-240.150
Sonstige ähnliche Aufwendungen	1	-270.558	-451.872
Provisionsüberschuss	2	539.989	615.338
Provisionserträge	2	638.214	723.952
Provisionsaufwendungen	2	-98.225	-108.615
Dividendenerträge	3	4.833	2.438
Handelsergebnis	4	9.476	-256.602
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	5	56.933	239.715
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen		1.481	3.009
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	6	43.748	40.240
Personalaufwand	7	-622.393	-630.749
Sachaufwand	7	-345.816	-468.053
Abschreibung und Amortisation	7	-135.073	-136.419
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	8	2.485	-927
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	9	-287	1.859
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	10	-35.685	-59.142
Sonstiger betrieblicher Erfolg	11	-126.731	-132.739
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	11	-33.214	-40.199
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		565.088	610.071
Steuern vom Einkommen	12	-124.319	-115.562
Periodenergebnis		440.769	494.509
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		85.663	45.661
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		355.106	448.848

Ergebnis je Aktie

		1-3 21	1-3 22
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	in EUR Tsd	355.106	448.848
Dividende auf Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	0	0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis nach Abzug der Dividende für Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	355.106	448.848
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf		426.246.662	426.264.158
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	0,83	1,05
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		426.246.662	426.264.158
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	0,83	1,05

Entwicklung der Anzahl der Aktien

	1-3 21	1-3 22
Im Umlauf befindliche Aktien am Anfang der Periode	405.470.710	405.434.710
Kauf eigener Aktien	-1.379.806	-1.198.083
Verkauf eigener Aktien	1.379.806	760.250
Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode	405.470.710	404.996.877
Eigene Aktien im Bestand	24.329.290	24.803.123
Ausgegebene Aktien am Ende der Periode	429.800.000	429.800.000
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	426.246.662	426.264.158
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	426.246.662	426.264.158

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in EUR Tsd	1-3 21	1-3 22
Periodenergebnis	440.769	494.509
Sonstiges Ergebnis		
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	41.204	162.343
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	51.083	70.534
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	-2.790	-5.643
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	7.477	139.492
Ertragsteuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	-14.566	-42.041
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-103.455	-86.112
Fair Value-Rücklage von Schuldinstrumenten	-62.277	-209.851
Gewinn/Verlust der Periode	-61.932	-208.637
Umgliederungsbeträge	-77	-1.685
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	-268	472
Cashflow Hedge-Rücklage	-66.408	-33.648
Gewinn/Verlust der Periode	-63.847	-52.214
Umgliederungsbeträge	-2.561	18.566
Währungsrücklage	-1.840	106.567
Gewinn/Verlust der Periode	-1.840	106.567
Ertragsteuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	27.071	50.861
Gewinn/Verlust der Periode	26.443	54.389
Umgliederungsbeträge	628	-3.528
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	-1	-42
Summe Sonstiges Ergebnis	-62.251	76.231
Gesamtergebnis	378.518	570.740
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	93.475	34.324
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	285.043	536.416

Quartalsergebnisse

in EUR Mio	Q1 21	Q2 21	Q3 21	Q4 21	Q1 22
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.172,1	1.276,5	1.220,8	1.306,2	1.392,1
Zinserträge	1.208,0	1.226,1	1.274,8	1.400,0	1.623,2
Sonstige ähnliche Erträge	339,0	438,8	336,0	362,6	460,9
Zinsaufwendungen	-104,4	-109,0	-124,1	-146,3	-240,2
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-270,6	-279,3	-265,9	-310,1	-451,9
Provisionsüberschuss	540,0	559,0	591,4	613,3	615,3
Provisionserträge	638,2	655,9	699,1	728,8	724,0
Provisionsaufwendungen	-98,2	-96,9	-107,8	-115,6	-108,6
Dividendenerträge	4,8	15,6	7,7	5,0	2,4
Handelsergebnis	9,5	33,6	24,3	-8,8	-256,6
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	56,9	26,7	49,9	39,7	239,7
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	1,5	4,7	3,8	5,4	3,0
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	43,7	45,9	46,5	46,2	40,2
Personalaufwand	-622,4	-626,5	-632,4	-696,8	-630,7
Sachaufwand	-345,8	-235,5	-265,3	-333,8	-468,1
Abschreibung und Amortisation	-135,1	-137,8	-140,3	-134,9	-136,4
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	2,5	0,8	-1,4	-9,5	-0,9
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-0,3	-0,3	-18,2	-6,4	1,9
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-35,7	-47,2	31,3	-107,2	-59,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-126,7	-45,6	-70,9	-67,2	-132,7
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-33,2	-19,0	-19,4	-1,9	-40,2
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	565,1	870,1	847,0	651,2	610,1
Steuern vom Einkommen	-124,3	-163,0	-146,3	-91,6	-115,6
Periodenergebnis	440,8	707,0	700,7	559,6	494,5
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	85,7	144,2	167,3	87,6	45,7
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	355,1	562,9	533,4	472,0	448,8
Gesamtergebnisrechnung					
Periodenergebnis	440,8	707,0	700,7	559,6	494,5
Sonstiges Ergebnis					
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	41,2	19,3	23,1	32,5	162,3
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	51,1	0,0	0,5	-23,0	70,5
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	-2,8	-2,0	7,0	18,2	-5,6
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	7,5	18,6	19,5	36,6	139,5
Ertragsteuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	-14,6	2,6	-3,9	0,6	-42,0
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-103,5	179,7	-138,0	-60,4	-86,1
Fair Value-Rücklage von Schuldninstrumenten	-62,3	-5,4	-36,9	-83,7	-209,9
Gewinn/Verlust der Periode	-61,9	-4,5	-37,9	-86,9	-208,6
Umgliederungsbeträge	-0,1	-0,3	-0,6	5,9	-1,7
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	-0,3	-0,6	1,6	-2,7	0,5
Cashflow Hedge-Rücklage	-66,4	-22,0	-86,0	-124,0	-33,6
Gewinn/Verlust der Periode	-63,8	-21,8	-85,8	-123,9	-52,2
Umgliederungsbeträge	-2,6	-0,3	-0,2	-0,1	18,6
Währungsrücklage	-1,8	201,7	-38,7	109,8	106,6
Gewinn/Verlust der Periode	-1,8	201,7	-38,7	109,8	106,6
Ertragsteuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	27,1	5,4	23,5	37,5	50,9
Gewinn/Verlust der Periode	26,4	5,4	23,4	38,9	54,4
Umgliederungsbeträge	0,6	0,1	0,1	-1,4	-3,5
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	-62,3	199,0	-114,9	-27,9	76,2
Gesamtergebnis	378,5	906,0	585,8	531,7	570,7
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	93,5	143,9	165,7	72,8	34,3
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	285,0	762,2	420,0	458,9	536,4

Konzernbilanz

in EUR Tsd	Anhang	Dez 21	Mär 22
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	13	45.495.440	46.224.606
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading		6.472.965	6.822.829
Derivate	14	2.263.372	2.171.854
Sonstige Handelsaktiva	15	4.209.593	4.650.975
Als Sicherheit übertragen		372.719	63.213
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	16	3.124.389	3.078.973
Als Sicherheit übertragen		0	0
Eigenkapitalinstrumente		331.871	359.199
Schuldverschreibungen		1.974.670	1.910.396
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		9.879	0
Kredite und Darlehen an Kunden		807.969	809.378
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	17	8.881.173	9.226.270
Als Sicherheit übertragen		130.235	472.461
Eigenkapitalinstrumente		132.371	126.573
Schuldverschreibungen		8.748.802	9.099.697
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	229.641.245	246.275.909
Als Sicherheit übertragen		1.232.365	2.404.154
Schuldverschreibungen		35.550.769	37.506.078
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		20.991.402	30.824.886
Kredite und Darlehen an Kunden		173.099.074	177.944.945
Forderungen aus Finanzierungsleasing	19	4.208.530	4.196.074
Derivate - Hedge Accounting	20	78.604	61.722
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		-3.925	-15.153
Sachanlagen		2.645.175	2.549.268
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		1.344.174	1.341.142
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.362.299	1.336.811
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		210.857	215.470
Laufende Steuerforderungen		135.118	132.673
Latente Steuerforderungen		562.081	573.048
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		73.030	65.412
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	21	2.152.453	2.342.255
Sonstige Vermögensgegenstände	22	1.044.577	1.182.741
Summe der Vermögenswerte		307.428.186	325.610.049
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading		2.473.696	2.916.572
Derivate	14	1.623.819	1.988.441
Sonstige Handelspassiva	23	849.877	928.130
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		10.464.062	10.153.264
Einlagen von Kunden		494.749	939.731
Verbriefte Verbindlichkeiten	24	9.778.385	9.012.534
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		190.927	201.000
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		265.415.463	282.064.801
Einlagen von Kreditinstituten	25	31.885.634	34.781.148
Einlagen von Kunden	25	210.028.718	221.442.536
Verbriefte Verbindlichkeiten	25	22.351.729	24.971.218
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		1.149.382	869.898
Leasingverbindlichkeiten		588.071	606.366
Derivate - Hedge Accounting	20	309.405	319.391
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		0	0
Rückstellungen	26	1.985.871	2.086.527
Laufende Steuerverpflichtungen		143.593	153.019
Latente Steuerverpflichtungen		18.742	29.185
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	27	2.515.870	3.212.778
Gesamtes Eigenkapital		23.513.414	24.068.147
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		5.516.031	5.546.258
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente		2.236.194	2.236.167
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		15.761.190	16.285.722
Gezeichnetes Kapital		859.600	859.600
Kapitalrücklagen		1.477.720	1.477.720
Gewinnrücklage und sonstige Rücklagen		13.423.870	13.948.402
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital		307.428.186	325.610.049

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in EUR Mio	Gezeichnetes Kapital rücklagen	Kapital rücklagen	Gewinnrücklage	Cashflow Hedge-Rücklage	Fair Value Rücklage	Rücklage für eigenes Kreditrisiko	Währungs-rücklage	Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente	Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital	Gesamtes Eigenkapital
Stand zum 1. Jänner 2022	860	1.478	14.933	-206	115	-207	-672	-538	15.761	2.236	5.516	23.513
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-13	0	0	0	0	0	-13	0	0	-13
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-5
Kapitalerhöhungen/-Herabsetzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-2
Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ungliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	-1	0	0	2	0	0	0	0	0	1
Anteilsbasierte Vergütungen	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Gesamtergebnis	0	0	449	-27	-138	103	110	39	536	0	34	571
Periodenergebnis	0	0	449	0	0	0	0	0	449	0	46	495
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-27	-138	103	110	39	88	0	-11	76
Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	39	39	0	23	62
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	-138	0	0	0	-138	0	-32	-170
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0	-27	0	0	0	0	-27	0	0	-27
Veränderung der Währungs-rücklage	0	0	0	0	0	0	110	0	110	0	-4	107
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	103	0	0	103	0	2	105
Stand zum 31. März 2022	860	1.478	15.368	-233	-23	-103	-562	-499	16.286	2.236	5.546	24.068
Stand zum 1. Jänner 2021	860	1.478	13.773	36	239	-290	-941	-549	14.604	2.733	5.073	22.410
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-4	0	0	0	0	0	-4	0	0	-4
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-14	-14
Kapitalerhöhungen/-Herabsetzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ungliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	-2	0	0	2	0	0	0	0	0	0
Anteilsbasierte Vergütungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	-10	0	0	0	0	0	-10	0	10	0
Gesamtergebnis	0	0	355	-54	-42	-1	-1	28	285	0	93	379
Periodenergebnis	0	0	355	0	0	0	0	0	355	0	86	441
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-54	-42	-1	-1	28	-70	0	8	-62
Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	28	28	0	17	45
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	-42	0	0	0	-42	0	-8	-50
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0	-54	0	0	0	0	-54	0	0	-54
Veränderung der Währungs-rücklage	0	0	0	0	0	0	-1	0	-1	0	-1	-2
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	-1	0	0	-1	0	0	-2
Stand zum 31. März 2021	860	1.478	14.113	-18	197	-290	-942	-521	14.876	2.733	5.163	22.771

Konzern-Kapitalflussrechnung

in EUR Mio	1-3 21	1-3 22
Periodenergebnis	441	495
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten		
Abschreibung, Wertberichtigungen, Zuschreibung von nicht-finanziellen Vermögenswerten	137	136
Zuführung (netto) zu Kreditvorsorgen und sonstigen Rückstellungen	43	59
Gewinne/Verluste aus der Bewertung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	-115	123
Sonstige Anpassungen	86	169
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	-124	-377
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte		
Eigenkapitalinstrumente	22	-27
Schuldverschreibungen	6	9
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	10
Kredite und Darlehen an Kunden	-51	-26
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Schuldverschreibungen	-72	-487
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Schuldverschreibungen	-1.428	-1.955
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	-6.015	-9.834
Kredite und Darlehen an Kunden	-1.560	-4.916
Forderungen aus Finanzierungsleasing	32	12
Derivate - Hedge Accounting	2	-10
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-453	-328
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	-370	87
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-642	121
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Einlagen von Kreditinstituten	10.517	2.896
Einlagen von Kunden	14.328	11.414
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.515	2.619
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	184	-279
Derivate - Hedge Accounting	3	10
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	747	843
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	18.233	761
Einzahlungen aus Veräußerung		
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente	0	0
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0	0
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	13	28
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1	4
Auszahlungen für Erwerb		
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente	0	0
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0	0
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-93	-71
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-6	-2
Erwerb von Tochterunternehmen (abzgl. erworbener Zahlungsmittel)	0	0
Verkauf von Tochterunternehmen	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-86	-40
Kapitalerhöhungen	0	-2
Kapitalherabsetzung	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0
Dividendenzahlungen den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	0	0
Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-14	-5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-14	-7
Zahlungsmittelbestand am Beginn der Periode	35.839	45.495
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	18.233	761
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-86	-40
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-14	-7
Effekte aus Wechselkursänderungen	-17	15
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	53.954	46.225
Zahlungsströme für Steuern, Zinsen und Dividenden (in Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erfasst)	1.129	1.094
Gezahlte Ertragsteuern	-100	-157
Erhaltene Zinsen	1.868	2.069
Erhaltene Dividenden	5	2
Gezahlte Zinsen	-644	-820

Der Zahlungsmittelbestand umfasst die Bilanzpositionen Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstige Sichteinlagen.

Verkürzter Anhang zum Konzernzwischenabschluss 1. Jänner bis 31. März 2022

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss („Zwischenabschluss“) des Erste Group Bank AG Konzerns (Erste Group) für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 31. März 2022 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt und wird gemäß den Vorschriften des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ veröffentlicht.

Der Zwischenabschluss wurde von den Wirtschaftsprüfern weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), ab dem die Erste Group Bank AG die Beherrschung erlangt. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet. Eine Beherrschung liegt dann vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, die relevanten Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern. Relevante Aktivitäten sind jene, die einen wesentlichen Einfluss auf die variablen Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen haben.

Entwicklung der Anzahl von Gesellschaften und Fonds im Konsolidierungskreis

Stand zum 31. Dezember 2021	335
Zugänge	
Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften	1
Abgänge	
Verkaufte oder liquidierte Gesellschaften	-6
Fusionen	0
Stand zum 31. März 2022	330

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Zwischenabschluss wird im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft. Er beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die für den Jahresabschluss vorgeschrieben sind. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2021 zu lesen.

Die Erstellung von Zwischenabschlüssen gemäß IFRS verlangt vom Management, Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträgen und zur Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag zu treffen. Dabei kommen die gleichen Grundsätze wie beim Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2021 zur Anwendung, mit Ausnahme der Berechnung der laufenden Steuerpositionen für die Zwischenabschlussperiode, für die der geschätzte tatsächliche Durchschnittssteuersatz des Konzerns Anwendung findet. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

1. Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-3 21	1-3 22
Finanzielle Vermögenswerte AC	1.165,3	1.577,6
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	42,7	45,7
Zinserträge	1.208,0	1.623,2
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	13,6	15,3
Finanzielle Vermögenswerte HFT	255,9	363,1
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	-1,8	-18,3
Sonstige Vermögensgegenstände	28,6	28,8
Negative Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	42,7	72,0
Sonstige ähnliche Erträge	339,0	460,9
Zinserträge und sonstige ähnliche Erträge	1.547,0	2.084,1
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	-104,4	-240,2
Zinsaufwendungen	-104,4	-240,2
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	-75,4	-61,4
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	-182,0	-361,5
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	30,9	30,5
Sonstige Verbindlichkeiten	-5,0	-5,8
Negative Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-39,0	-53,5
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-270,6	-451,9
Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen	-374,9	-692,0
Zinsüberschuss	1.172,1	1.392,1

In den verschiedenen Posten für Zinserträge sind Zinserträge von wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 21,6 Mio (EUR 19,5 Mio) erfasst. Darüber hinaus werden in der Zeile „Finanzielle Vermögenswerte AC“ Gewinne und Verluste aus vertraglichen Modifikationen von Finanzinstrumenten, die der Stufe 1 zugeordnet sind, in Höhe von EUR 7,4 Mio (EUR -1,2 Mio) dargestellt.

2. Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-3 21		1-3 22	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Wertpapiere	85,2	-12,0	88,8	-14,6
Emissionen	12,5	-0,2	13,7	-0,2
Überweisungsaufträge	66,5	-11,4	69,4	-11,4
Sonstige	6,2	-0,4	5,7	-3,0
Clearing und Abwicklung	0,2	-0,8	0,5	-0,9
Vermögensverwaltung	117,9	-12,4	132,4	-12,7
Depotgeschäft	26,5	-4,9	31,4	-3,9
Treuhandgeschäfte	0,4	0,0	0,4	0,0
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	271,7	-51,7	315,6	-58,2
Kartengeschäft	80,2	-41,6	87,8	-38,9
Sonstige	191,5	-10,1	227,8	-19,3
Vermittlungsprovisionen	61,5	-1,8	68,3	-1,8
Fondsprodukte	4,0	-0,4	5,5	-0,5
Versicherungsprodukte	50,3	-0,4	54,1	-0,2
Bausparvermittlungsgeschäft	0,2	-0,2	0,2	-0,3
Devisentransaktionen	6,3	-0,4	8,1	-0,4
Sonstige(s)	0,7	-0,3	0,3	-0,4
Strukturierte Finanzierungen	0,1	0,0	0,0	0,0
Servicegebühren - Verbriefungen	0,0	-0,4	0,0	-0,3
Kreditgeschäft	48,7	-9,7	52,6	-9,4
Erhaltene, gegebene Garantien	18,8	-0,8	21,6	-0,9
Erhaltene, gegebene Kreditzusagen	8,6	-0,3	10,4	-0,2
Sonstiges Kreditgeschäft	21,2	-8,6	20,6	-8,3
Sonstige(s)	26,0	-4,6	34,0	-6,7
Gesamte Provisionserträge und -aufwendungen	638,2	-98,2	724,0	-108,6
Provisionsüberschuss	540,0		615,3	

Gebühren für die Vermögensverwaltung, Depotgeschäfte und Treuhandgeschäfte sind Gebühren, die die Erste Group für Treuhandgeschäfte verdient, in denen sie Vermögenswerte für Kunden hält oder anlegt.

3. Dividendenerträge

in EUR Mio	1-3 21	1-3 22
Finanzielle Vermögenswerte HFT	0,1	0,6
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	4,7	1,8
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,0	0,0
Dividendenerträge	4,8	2,4

4. Handelsergebnis

in EUR Mio	1-3 21	1-3 22
Wertpapier- und Derivatgeschäft	-29,5	-293,4
Devisentransaktionen	43,3	45,1
Ergebnis aus Hedge-Accounting	-4,3	-8,3
Handelsergebnis	9,5	-256,6

5. Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-3 21	1-3 22
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - designiert zum FVPL	-2,8	-10,6
Ergebnis aus der Bewertung/dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL	66,7	329,2
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL	63,9	318,6
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten – verpflichtend zum FVPL	-7,0	-78,9
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	56,9	239,7

6. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing Verträgen

in EUR Mio	1-3 21	1-3 22
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	24,1	25,7
Sonstige Operating Leasing-Verträge	19,6	14,5
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	43,7	40,2

7. Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-3 21	1-3 22
Personalaufwand	-622,4	-630,7
Laufende Bezüge	-476,9	-487,9
Sozialversicherung	-119,6	-121,4
Langfristige Personalarückstellungen	-2,4	0,9
Sonstiger Personalaufwand	-23,4	-22,4
Sachaufwand	-345,8	-468,1
Beiträge zur Einlagensicherung	-107,6	-199,2
IT-Aufwand	-103,3	-121,9
Raumaufwand	-40,6	-45,8
Aufwand Bürobetrieb	-28,0	-32,7
Werbung/Marketing/Veranstaltungen	-30,3	-31,9
Rechts- und Beratungskosten	-24,2	-21,7
Sonstiger Sachaufwand	-11,7	-14,9
Abschreibung und Amortisation	-135,1	-136,4
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-48,0	-49,5
Selbst genutzte Immobilien	-37,3	-38,2
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-6,8	-7,7
Kundenstock	-1,9	-1,9
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	-41,1	-39,1
Verwaltungsaufwand	-1.103,3	-1.235,2

8. Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

in EUR Mio	1-3 21	1-3 22
Gewinne aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten AC	2,5	0,2
Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten AC	0,0	-1,1
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	2,5	-0,9

9. Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-3 21	1-3 22
Verkauf von finanziellen Vermögenswerten FVOCI	0,1	1,7
Verkauf von Forderungen aus Finanzierungsleasing	0,0	0,0
Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten AC	-0,4	0,1
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-0,3	1,9

10. Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-3 21	1-3 22
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,3	-0,4
Finanzielle Vermögenswerte AC	-25,9	-53,2
Zuführung zu Kreditvorsorgen (netto)	-37,9	-71,2
Direktabschreibungen	-5,0	-2,3
Eingänge abgeschriebener Kredite und Forderungen	21,0	20,0
Gewinne/Verluste aus vertraglichen Modifikationen	-4,0	0,4
Finanzierungsleasing	-0,5	0,8
Zuführung zu Kreditvorsorgen (netto)	-1,0	-0,6
Direktabschreibungen	-0,1	0,0
Eingänge abgeschriebener Kredite und Forderungen	0,6	1,4
Gewinne/Verluste aus vertraglichen Modifikationen	0,0	0,0
Zuführungen zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebenen Garantien (netto)	-9,6	-6,4
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-35,7	-59,1

11. Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-3 21	1-3 22
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-160,0	-194,7
Zuführung - Sonstige Rückstellungen	-22,8	-26,1
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-33,2	-40,2
Bankenabgabe	-21,6	-26,1
Finanztransaktionssteuer	-11,6	-14,1
Sonstige Steuern	-3,8	-5,3
Beitragszahlungen an nationale Abwicklungsfonds	-100,3	-123,1
Sonstige betriebliche Erträge	31,0	44,1
Auflösung - Sonstige Rückstellungen	31,0	44,1
Ergebnis aus Immobilien/Mobilien/sonstigen immateriellen Vermögenswerten	1,2	6,4
Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen	1,2	11,5
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-126,7	-132,7

12. Steuer vom Einkommen

Der konsolidierte Nettosteueraufwand der Erste Group für den Berichtszeitraum belief sich auf EUR 115,6 Mio (EUR 124,3 Mio), davon ein Aufwand von EUR 6,9 Mio (EUR 32,0 Mio) latente Steuern.

13. Kassenbestand und Guthaben

in EUR Mio	Dez 21	Mär 22
Kassenbestand	9.781	10.248
Guthaben bei Zentralbanken	34.682	34.666
Sonstige Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.033	1.311
Kassenbestand und Guthaben	45.495	46.225

14. Derivate – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 21			Mär 22		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Derivate des Handelsbuchs	197.734	3.477	3.623	221.209	4.319	4.429
Zinssatz	136.122	2.801	2.876	147.157	3.425	3.439
Eigenkapital	491	7	6	844	98	96
Devisengeschäft	60.305	638	717	71.919	761	869
Kredit	598	14	24	1.076	21	24
Waren	16	0	0	12	0	0
Sonstige(s)	201	17	0	201	13	0
Derivate des Bankbuchs	21.210	919	310	21.231	673	427
Zinssatz	15.442	776	231	15.537	536	302
Eigenkapital	1.236	74	34	1.241	66	61
Devisengeschäft	4.168	66	44	4.093	69	63
Kredit	223	3	1	218	2	1
Sonstige(s)	141	0	0	141	0	0
Bruttowerte, gesamt	218.943	4.396	3.933	242.440	4.992	4.856
Saldierung		-2.132	-2.309		-2.820	-2.867
Gesamt		2.263	1.624		2.172	1.988

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

15. Sonstige Handelsaktiva

in EUR Mio	Dez 21	Mär 22
Eigenkapitalinstrumente	84	103
Schuldverschreibungen	4.125	4.548
Zentralbanken	0	1.081
Regierungen	3.207	2.252
Kreditinstitute	699	997
Sonstige Finanzinstitute	127	140
Nicht finanzielle Gesellschaften	92	77
Sonstige Handelsaktiva	4.210	4.651

16. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte

in EUR Mio	Dez 21		Mär 22	
	Designiert	Verpflichtend	Designiert	Verpflichtend
Eigenkapitalinstrumente	0	332	0	359
Schuldverschreibungen	476	1.499	422	1.488
Regierungen	36	161	36	150
Kreditinstitute	435	111	382	122
Sonstige Finanzinstitute	5	1.054	5	1.050
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	173	0	166
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	10	0	0
Kreditinstitute	0	10	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	808	1	808
Regierungen	0	1	0	1
Sonstige Finanzinstitute	0	21	0	24
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	48	1	44
Haushalte	0	737	0	740
Finanzielle Vermögenswerte designiert und zwingend zum FVPL bewertet	476	2.648	423	2.656
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	3.124		3.079	

17. Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Eigenkapitalinstrumente

Zum 31. März 2022 belief sich der Buchwert der Eigenkapitalinstrumente FVOCI des Konzerns auf EUR 126,6 Mio (EUR 132,4 Mio), die im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Fair Value-Änderung für Eigenkapitalinstrumente FVOCI vor Steuern betrug EUR 82,9 Mio (EUR 88,5 Mio).

Schuldinstrumente

Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Fortgeführte Anschaffungskosten	Kumulierte Veränderungen im Sonstigen Ergebnis	Fair Value
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt			
Mär 22											
Zentralbanken	12	0	0	12	-1	0	0	-1	12	1	12
Regierungen	6.886	103	0	6.989	-3	-4	0	-7	6.981	-93	6.888
Kreditinstitute	996	2	0	998	-4	0	0	-4	994	1	995
Sonstige Finanzinstitute	171	90	0	261	0	-2	0	-3	259	0	259
Nicht finanzielle Gesellschaften	533	423	0	956	-1	-9	0	-10	946	-1	945
Gesamt	8.599	617	0	9.216	-8	-15	0	-24	9.193	-93	9.100
Dez 21											
Zentralbanken	6	0	0	6	0	0	0	0	6	0	6
Regierungen	6.493	92	0	6.585	-3	-4	0	-7	6.578	60	6.638
Kreditinstitute	867	0	0	867	-2	0	0	-2	865	25	890
Sonstige Finanzinstitute	164	92	0	256	0	-2	0	-3	253	7	260
Nicht finanzielle Gesellschaften	536	405	0	941	-1	-10	0	-11	930	24	955
Gesamt	8.066	589	0	8.655	-7	-16	0	-23	8.632	117	8.749

Wie in IFRS 9 definiert, entspricht der Bruttobuchwert von Schuldinstrumenten FVOCI den fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken. Zum 31. März 2022 gab es keine Schuldverschreibungen FVOCI, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

Entwicklung der Wertberichtigungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-7	-1	1	0	-1	0	-8
Stufe 2	-16	0	0	0	2	0	-15
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-23	-2	1	0	1	0	-24
	Jän 21						Mär 21
Stufe 1	-9	-1	1	2	-2	0	-9
Stufe 2	-16	0	0	-3	4	0	-15
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-25	-1	1	-1	1	0	-25

18. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Fair Value
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Mär 22									
Zentralbanken	13	0	0	13	0	0	0	0	13
Regierungen	30.904	2	0	30.906	-8	0	0	-8	30.899
Kreditinstitute	5.607	1	0	5.607	-3	0	0	-3	5.604
Sonstige Finanzinstitute	181	12	0	193	0	-1	0	-1	192
Nicht finanzielle Gesellschaften	747	56	0	802	-1	-3	0	-4	798
Gesamt	37.452	71	0	37.522	-12	-4	0	-16	37.506
Dez 21									
Zentralbanken	13	0	0	13	0	0	0	0	13
Regierungen	29.887	3	0	29.890	-8	0	0	-8	29.882
Kreditinstitute	4.707	0	0	4.707	-3	0	0	-3	4.705
Sonstige Finanzinstitute	175	1	0	176	0	0	0	0	176
Nicht finanzielle Gesellschaften	725	54	0	778	-1	-3	0	-4	774
Gesamt	35.508	57	0	35.565	-12	-3	0	-15	35.551

Zum 31. März 2022 gab es keine Schuldverschreibungen AC, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

Entwicklung der Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige		Stand zum
					Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	
	Jän 22						Mär 22
Stufe 1	-12	-2	1	0	0	0	-12
Stufe 2	-3	0	0	-3	2	0	-4
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-15	-2	1	-3	2	0	-16
	Jän 21						Mär 21
Stufe 1	-11	-2	1	0	0	0	-10
Stufe 2	-3	0	0	-1	1	0	-3
Stufe 3	-2	0	0	0	0	0	-1
Gesamt	-15	-2	1	-1	1	0	-15

Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Mär 22									
Zentralbanken	24.859	0	0	24.859	-1	0	0	-1	24.858
Kreditinstitute	5.928	45	0	5.973	-5	-1	0	-6	5.967
Gesamt	30.787	45	0	30.832	-6	-1	0	-7	30.825
Dez 21									
Zentralbanken	16.429	0	0	16.429	-1	0	0	-1	16.428
Kreditinstitute	4.509	60	0	4.569	-5	-1	0	-5	4.563
Gesamt	20.938	60	0	20.998	-6	-1	0	-6	20.991

Zum 31. März 2022 gab es keine Kredite und Darlehen an Kreditinstitute AC, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

Entwicklung der Wertberichtigungen Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-6	-5	3	0	1	0	-6
Stufe 2	-1	0	0	0	0	0	-1
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-6	-5	3	0	1	0	-7
	Jän 21						Mär 21
Stufe 1	-3	-4	4	0	-3	0	-6
Stufe 2	0	0	0	-2	-2	0	-4
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-3	-4	4	-1	-5	0	-9

Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Fair Value
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Mär 22											
Regierungen	5.851	870	2	2	6.725	-4	-21	-2	0	-28	6.698
Sonstige Finanzinstitute	4.389	584	59	11	5.043	-11	-15	-19	0	-46	4.997
Nicht finanzielle Gesellschaften	59.662	17.700	2.042	207	79.611	-225	-700	-1.078	-65	-2.068	77.543
Haushalte	77.861	10.562	1.835	110	90.369	-163	-499	-974	-25	-1.661	88.707
Gesamt	147.764	29.715	3.939	331	181.748	-404	-1.236	-2.072	-90	-3.803	177.945
Dez 21											
Regierungen	6.356	730	2	3	7.091	-4	-20	-2	0	-27	7.065
Sonstige Finanzinstitute	3.671	482	45	11	4.209	-10	-14	-16	0	-40	4.169
Nicht finanzielle Gesellschaften	57.224	17.486	2.039	201	76.950	-211	-666	-1.069	-61	-2.007	74.944
Haushalte	75.926	10.700	1.851	112	88.589	-158	-504	-979	-26	-1.667	86.922
Gesamt	143.177	29.398	3.937	327	176.839	-383	-1.203	-2.066	-88	-3.740	173.099

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-383	-77	20	156	-117	0	0	-2	-404
Regierungen	-4	0	0	0	0	0	0	0	-4
Sonstige Finanzinstitute	-10	-3	1	2	-1	0	0	0	-11
Nicht finanzielle Gesellschaften	-211	-49	14	50	-28	0	0	-1	-225
Haushalte	-158	-25	6	103	-87	0	0	-2	-163
Stufe 2	-1.203	-35	39	-241	208	0	0	-4	-1.236
Regierungen	-20	-2	0	0	1	0	0	0	-21
Sonstige Finanzinstitute	-14	0	0	-6	5	0	0	0	-15
Nicht finanzielle Gesellschaften	-666	-26	23	-109	79	0	0	-2	-700
Haushalte	-504	-7	16	-126	123	0	0	-2	-499
Stufe 3	-2.066	-7	51	-28	-84	1	68	-6	-2.072
Regierungen	-2	0	0	0	0	0	0	0	-2
Sonstige Finanzinstitute	-16	0	0	0	-1	0	0	-2	-19
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1.069	-4	25	-20	-42	0	32	-1	-1.078
Haushalte	-979	-4	25	-8	-41	0	35	-3	-974
POCI	-88	0	1	0	-5	0	1	0	-90
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-61	0	0	0	-5	0	1	0	-65
Haushalte	-26	0	1	0	0	0	0	0	-25
Gesamt	-3.740	-120	112	-113	3	0	69	-13	-3.803
Jän 21									
Stufe 1	-335	-63	18	119	-77	0	0	-1	-339
Regierungen	-4	0	0	0	0	0	0	0	-4
Sonstige Finanzinstitute	-8	-2	1	2	-2	0	0	0	-10
Nicht finanzielle Gesellschaften	-186	-39	12	36	-11	0	0	0	-189
Haushalte	-136	-22	5	80	-63	0	0	0	-136
Stufe 2	-1.171	-32	36	-193	167	0	0	-1	-1.193
Regierungen	-4	0	0	-3	-3	0	0	0	-10
Sonstige Finanzinstitute	-38	0	1	-9	12	0	0	-1	-35
Nicht finanzielle Gesellschaften	-657	-24	20	-68	54	0	0	-1	-676
Haushalte	-472	-7	15	-113	103	1	0	1	-473
Stufe 3	-2.201	-19	43	-20	-32	2	70	-3	-2.159
Regierungen	-2	0	0	0	0	0	0	0	-2
Sonstige Finanzinstitute	-6	0	0	0	-1	0	1	0	-6
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1.172	-9	20	-8	24	1	25	-3	-1.123
Haushalte	-1.021	-10	23	-11	-55	1	44	0	-1.029
POCI	-125	0	3	0	2	0	1	0	-120
Regierungen	-1	0	0	0	1	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-92	0	2	0	0	0	0	0	-90
Haushalte	-33	0	1	0	1	0	0	0	-30
Gesamt	-3.831	-114	99	-94	59	2	71	-4	-3.811

19. Forderungen aus Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Fair Value
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Mär 22											
Regierungen	277	8	0	0	285	0	-2	0	0	-2	283
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	73	2	0	0	76	0	0	0	0	-1	76
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.500	445	137	0	3.082	-14	-23	-59	0	-96	2.986
Haushalte	797	52	13	0	863	-4	-2	-6	0	-12	851
Gesamt	3.648	507	151	0	4.306	-18	-26	-66	0	-110	4.196
Dez 21											
Regierungen	278	7	0	0	285	0	-2	0	0	-2	283
Kreditinstitute	3	0	0	0	3	0	0	0	0	0	3
Sonstige Finanzinstitute	83	1	0	0	84	0	0	0	0	0	84
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.568	381	139	0	3.088	-13	-23	-61	0	-97	2.991
Haushalte	797	50	12	0	859	-3	-2	-6	0	-11	848
Gesamt	3.729	439	151	0	4.319	-17	-27	-67	0	-111	4.209

Entwicklung der Wertberichtigungen für Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-17	-1	0	12	-12	0	0	0	-18
Stufe 2	-27	0	0	-2	2	0	0	0	-26
Stufe 3	-67	0	0	-12	11	0	1	0	-66
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-111	-1	1	-2	2	0	1	0	-110
	Jän 21								Mär 21
Stufe 1	-17	-1	0	3	0	0	0	0	-16
Stufe 2	-12	0	0	-2	0	0	0	0	-14
Stufe 3	-78	0	0	-1	1	0	1	0	-78
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-108	-2	0	-1	0	0	1	0	-108

20. Derivate – Hedge Accounting

in EUR Mio	Dez 21			Mär 22		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Fair Value-Hedges	15.988	319	344	16.968	228	839
Zinssatz	15.988	319	344	16.968	228	839
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	0	0	0	0	0	0
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Cashflow-Hedges	4.003	6	183	4.393	14	196
Zinssatz	3.057	0	149	3.313	0	189
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	946	6	35	1.080	14	7
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Bruttowerte, gesamt	19.991	325	527	21.361	242	1.034
Saldierung	0	-246	-218		-181	-715
Gesamt		79	309		62	319

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Fair Value
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Mär 22											
Zentralbanken	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Regierungen	74	27	0	0	101	0	0	0	0	-1	101
Kreditinstitute	27	3	1	0	30	0	-1	-1	0	-1	29
Sonstige Finanzinstitute	22	3	0	0	25	0	0	0	0	0	25
Nicht finanzielle Gesellschaften	913	1.133	82	0	2.128	-8	-7	-48	0	-63	2.065
Haushalte	107	21	16	0	143	-2	-5	-13	0	-21	122
Gesamt	1.143	1.187	99	0	2.428	-11	-13	-62	0	-86	2.342
Dez 21											
Zentralbanken	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Regierungen	75	33	0	0	107	0	0	0	0	-1	107
Kreditinstitute	21	2	2	0	25	0	-1	-1	0	-2	23
Sonstige Finanzinstitute	28	3	0	0	31	0	0	0	0	0	31
Nicht finanzielle Gesellschaften	937	950	61	0	1.949	-9	-3	-50	0	-62	1.887
Haushalte	90	19	18	0	126	-2	-5	-15	0	-22	104
Gesamt	1.151	1.007	81	0	2.239	-12	-9	-66	0	-87	2.152

Entwicklung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-12	-5	3	0	3	0	0	0	-11
Stufe 2	-9	0	0	-3	-2	0	0	0	-13
Stufe 3	-66	0	1	0	0	0	4	0	-62
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-87	-5	4	-3	0	0	4	0	-86
Jän 21									
Stufe 1	-6	-3	1	2	-1	0	0	0	-7
Stufe 2	-10	0	0	-2	3	0	0	0	-9
Stufe 3	-47	0	1	-2	-23	0	0	0	-70
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-64	-3	3	-2	-21	0	1	0	-86
Mär 21									

22. Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR Mio	Dez 21	Mär 22
Vorauszahlungen	112	156
Vorräte	149	150
Übrige Vermögensgegenstände	784	877
Sonstige Vermögensgegenstände	1.045	1.183

23. Sonstige Handelspassiva

in EUR Mio	Dez 21	Mär 22
Shortpositionen	785	866
Eigenkapitalinstrumente	84	127
Schuldverschreibungen	702	739
Verbrieft Verbindlichkeiten	64	62
Sonstige Handelspassiva	850	928

24. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 21	Mär 22
Nachrangige verbiefte Verbindlichkeiten	3.419	3.163
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	6.360	5.849
Anleihen	4.098	3.768
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	824	798
Hypothekendarlehen	1.272	1.125
Öffentliche Pfandbriefe	165	158
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.778	9.013

25. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Einlagen von Kreditinstituten

in EUR Mio	Dez 21	Mär 22
Täglich fällige Einlagen	1.765	2.977
Termineinlagen	29.163	29.420
Pensionsgeschäfte	958	2.384
Einlagen von Kreditinstituten	31.886	34.781

Einlagen von Kunden

in EUR Mio	Dez 21	Mär 22
Täglich fällige Einlagen	167.738	172.006
Spareinlagen	43.669	45.031
Sonstige Finanzinstitute	173	187
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.985	2.235
Haushalte	41.511	42.610
Nicht-Spareinlagen	124.069	126.975
Regierungen	6.963	7.779
Sonstige Finanzinstitute	7.530	7.852
Nicht finanzielle Gesellschaften	37.916	39.014
Haushalte	71.660	72.330
Termineinlagen	41.662	45.096
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	34.986	38.380
Spareinlagen	21.974	21.527
Sonstige Finanzinstitute	742	817
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.409	1.556
Haushalte	19.824	19.153
Nicht-Spareinlagen	13.012	16.854
Regierungen	2.970	3.385
Sonstige Finanzinstitute	1.843	3.747
Nicht finanzielle Gesellschaften	3.265	4.398
Haushalte	4.934	5.323
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	6.676	6.715
Regierungen	9	13
Sonstige Finanzinstitute	120	126
Nicht finanzielle Gesellschaften	294	299
Haushalte	6.253	6.277
Pensionsgeschäfte	628	4.341
Regierungen	1	2.344
Sonstige Finanzinstitute	627	1.077
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	921
Einlagen von Kunden	210.029	221.443
Regierungen	9.942	13.521
Sonstige Finanzinstitute	11.037	13.806
Nicht finanzielle Gesellschaften	44.868	48.422
Haushalte	144.182	145.694

Der Buchwert der TLTRO III-Verbindlichkeiten belief sich zum 31. März 2022 auf EUR 20,9 Mrd (EUR 20,9 Mrd).

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 21	Mär 22
Nachrangige verbiefte Verbindlichkeiten	1.943	1.860
Senior Non-Preferred-Anleihen	1.474	1.509
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	18.935	21.603
Anleihen	8.146	6.849
Einlagenzertifikate	1.264	5.180
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	148	144
Hypothekendarlehen	9.377	9.429
Öffentliche Darlehen	0	0
Sonstige(s)	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	22.352	24.971

26. Rückstellungen

in EUR Mio	Dez 21	Mär 22
Langfristige Personalarückstellungen	951	875
Rückstellungen für Rechtsfälle im Kreditgeschäft und Rechtsstreitigkeiten	332	330
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien	464	446
Kreditzusagen und Finanzgarantien in Stufe 1	113	116
Kreditzusagen und Finanzgarantien in Stufe 2	228	223
Kreditzusagen und Finanzgarantien in Stufe 3	111	96
Kreditzusagen und Finanzgarantien - POCI	12	11
Sonstige Rückstellungen	239	436
Rückstellungen für belastende Verträge	3	3
Sonstige(s)	237	433
Rückstellungen	1.986	2.087

Effekte aus der Anpassung von wesentlichen Bewertungsparametern

Bei der Berechnung des Barwerts der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie der Jubiläumsgeldverpflichtungen wurde der Rechnungszinssatz an das Zinsniveau angepasst und zum 31. März 2022 auf 1,75% p.a. (31. Dezember 2021: 1,05% p.a.) erhöht. Der KV-Trend belief sich auf 2,40% p.a. (31. Dezember 2021: 2,40% p.a.) sowie der ASVG-Trend auf 2,00% p.a. (31. Dezember 2021: 2,00%). Die sich ergebende Bewertungsanpassung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen in Höhe von EUR 70,5 Mio (vor Steuern) wurde gemäß IAS 19 erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis, jene für Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von EUR 8,0 Mio erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

27. Sonstige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 21	Mär 22
Erhaltene Vorauszahlungen	106	117
Übrige Verbindlichkeiten	2.410	3.096
Sonstige Verbindlichkeiten	2.516	3.213

28. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Erste Group basiert auf dem Managementansatz gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Diesem Ansatz entsprechend, werden die Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung erstellt, die vom leitenden Entscheidungsträger regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen wird. In der Erste Group wird die Funktion des leitenden Entscheidungsträgers vom Vorstand ausgeübt.

Die Erste Group verwendet eine Matrix-Organisationsstruktur mit geografischer Segmentierung und Business Segmenten. Da der leitende Entscheidungsträger primär auf Basis der geografischen Segmente steuert, bilden diese die Geschäftssegmente nach IFRS 8. Um umfassendere Informationen zu bieten, werden die Ergebnisse zusätzlich nach Business Segmenten berichtet.

Geografische Segmentierung (Geschäftssegmente)

Für die Segmentberichterstattung werden geografische Segmente als Geschäftssegmente definiert, für die die Informationen auf der Grundlage des Standorts der verbuchenden Gesellschaft (nicht auf jener des Risikolandes) dargestellt werden. Betreffen Informationen einen Teilkonzern, erfolgt die Zuordnung auf Basis des Standorts des jeweiligen Mutterinstituts aufgrund von Verantwortlichkeiten der lokalen Entscheidungsträger.

Die Definition der geografischen Gebiete richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochterbanken und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. Die geografischen Gebiete bestehen aus den zwei Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa sowie einem Segment Sonstige, das die verbleibenden, nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten der Erste Group sowie die Überleitung zum Gruppenergebnis inkludiert.



Das geografische Gebiet Österreich umfasst die folgenden drei Geschäftssegmente:

- Das Segment **Erste Bank Österreich & Tochtergesellschaften (EBOe & Töchter)** beinhaltet die Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Österreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).
- Das Segment **Sparkassen** Das Segment Sparkassen umfasst jene Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group zwar keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch gemäß IFRS 10 Kontrolle ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Österreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.
- Das Segment **Sonstiges Österreich-Geschäft** umfasst die Erste Group Bank AG (Holding) mit ihrem Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent GmbH, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Das geografische Gebiet Zentral- und Osteuropa (CEE) beinhaltet sechs Geschäftssegmente, die jeweils die Tochterbanken der Erste Group in den einzelnen CEE-Ländern beinhalten:

- **Tschechische Republik** (umfasst den Teilkonzern Česká spořitelna)
- **Slowakei** (umfasst den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa)
- **Rumänien** (umfasst den Teilkonzern Banca Comercială Română)
- **Ungarn** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Hungary)
- **Kroatien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Croatia)
- **Serbien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Serbia)

Das Segment **Sonstige** umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen

sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital). Darüber hinaus sind das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierung (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) im Segment Sonstige enthalten. Die Konsolidierung entspricht der Spalte ‚Konsolidierung‘ in der Business Segment Sicht (siehe Tabelle „Business Segmente (2)“).

Business Segmente

Neben den geografischen Segmenten, die die Geschäftssegmente der Erste Group darstellen, werden auch Business Segmente berichtet.



Privatkunden. Das Segment Privatkunden umfasst das Geschäft mit Privatpersonen, Kleinstunternehmen und Freiberuflern in der Verantwortung der Kundenbetreuer des Retailvertriebs. Die Geschäftsaktivitäten werden von den lokalen Banken in Zusammenarbeit mit deren Tochtergesellschaften etwa in den Bereichen Leasing und Asset Management ausgeführt, wobei der Fokus auf den Verkauf einfacher Produkte ausgerichtet ist. Diese reichen von Hypothekar- und Konsumkrediten, Anlageprodukten, Girokonten, Sparprodukten bis zu Kreditkarten und Cross-Selling-Produkten wie Leasing, Versicherungen und Bausparprodukten.

Firmenkunden. Das Segment Firmenkunden beinhaltet das Geschäft mit Firmenkunden mit unterschiedlichem Umsatz (Klein- und Mittelunternehmen sowie Large Corporate), das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie das Public Sector-Geschäft.

Kapitalmarktgeschäft. Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst Handels- und Marktaktivitäten sowie das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten. Es steuert das Handelsbuch der Erste Group und führt unter anderem Handelsaktivitäten am Markt aus und betreibt Market Making sowie kurzfristiges Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus sind in diesem Segment Aktivitäten mit Finanzinstituten als Kunden inkludiert.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center. Das Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center (BSM & LCC) umfasst alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, welche alle Aktivitäten beinhalten, die nicht dem Kernbankengeschäft zuzurechnen sind, wie z.B. interne Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse. Das Corporate Center der Erste Group Bank AG ist Teil des Segments Group Corporate Center.

Sparkassen. Das Segment Sparkassen ist ident mit dem Geschäftssegment Sparkassen.

Group Corporate Center. Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital).

Konsolidierung. Konsolidierung ist kein Segment, sondern die Überleitung zum IFRS-Konzernergebnis. Beinhaltet sind Konsolidierungen zwischen Beteiligungen der Erste Group (z.B. gruppeninterne Refinanzierung, interne Kostenverrechnungen). Konsolidierungen innerhalb von Teilkonzernen sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

Dividendeneeliminierungen zwischen Erste Group Bank AG und den vollkonsolidierten Beteiligungen erfolgt im Segment Group Corporate Center. Konsolidierungsdifferenzen, die zwischen einzelnen Segmenten entstehen und über die Laufzeit einer zugrundeliegenden Transaktion ausgeglichen werden, werden im Group Corporate Center dargestellt.

Bewertungsgrundlagen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Segmentberichts basiert auf jenen Kennzahlen, die dem Vorstand der Erste Group zur Ressourcenzuteilung und für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente vorgelegt werden. Sowohl die Managementberichterstattung als auch der Segmentbericht der Erste Group basiert auf den IFRS-Vorschriften. Für den Segmentbericht kamen die gleichen Rechnungslegungsstandards, Methoden und Bewertungsvorschriften wie bei der Ermittlung des konsolidierten Konzernergebnisses zur Anwendung.

Die Zinserträge sind nicht gesondert vom Zinsaufwand für die berichtspflichtigen Segmente ausgewiesen. Diese Kennzahlen sind auf Nettobasis unter Zinsüberschuss dargestellt, was der internen Berichterstattung an den leitenden Entscheidungsträger entspricht. Dieser stützt sich auf die Nettozinserträge, um die Ertragskraft der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation der Ressourcen für die Segmente zu treffen. Der Provisionsüberschuss sowie der sonstige betriebliche Erfolg werden auf Nettobasis gemäß der internen Berichterstattung an den leitenden Entscheidungsträger ausgewiesen.

Der Kapitalverbrauch je Segment wird vom Management der Erste Group regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der Segmente berücksichtigt. Für die Berechnung des durchschnittlich zugeordneten Kapitals werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko und operationelle Risiko sowie das strategische Geschäftsrisiko herangezogen. Im Rahmen der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Vorstand der Erste Group werden die Summe der Aktiva und die Summe der Verbindlichkeiten sowie die risikogewichteten Aktiva und das zugeordnete Kapital pro Segment ausgewiesen. Das gesamte durchschnittlich zugeordnete Kapital der Gruppe entspricht dem gesamten durchschnittlichen Eigenkapital der Gruppe. Für die Messung und Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden in der Erste Group auch die Verzinsung des zugeordneten Kapitals sowie die Kosten-Ertrags-Relation herangezogen.

Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital wird pro Segment aus dem Nettoperiodenergebnis vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital berechnet. Die Kosten-Ertrags-Relation pro Segment wird aus den Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwand) in Relation zu den Betriebserträgen (Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Dividendenerträgen, Handelsergebnis, Gewinnen/Verlusten aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen) berechnet.

Geschäftssegmente: Geografische Gebiete – Überblick

in EUR Mio	Österreich		Zentral- und Osteuropa		Sonstige		Gesamte Gruppe	
	1-3-21	1-3-22	1-3-21	1-3-22	1-3-21	1-3-22	1-3-21	1-3-22
Zinsüberschuss	510,1	585,8	630,6	761,1	31,3	45,2	1.172,1	1.392,1
Provisionsüberschuss	325,9	355,2	236,3	276,8	-22,2	-16,7	540,0	615,3
Dividendenerträge	1,5	1,3	0,0	0,1	3,3	1,1	4,8	2,4
Handelsergebnis	11,3	-43,5	56,2	87,4	-58,1	-300,5	9,5	-256,6
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	22,1	11,5	-1,9	-25,5	36,8	253,7	56,9	239,7
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,1	0,4	1,0	0,0	0,4	2,6	1,5	3,0
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	35,9	33,3	12,0	11,3	-4,2	-4,4	43,7	40,2
Verwaltungsaufwand	-571,2	-625,5	-481,2	-550,8	-50,9	-58,9	-1.103,3	-1.235,2
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	1,2	-0,6	1,3	-0,1	0,0	-0,3	2,5	-0,9
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-0,4	-0,3	-0,1	1,7	0,2	0,4	-0,3	1,9
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	13,0	-32,3	-43,0	-26,3	-5,7	-0,5	-35,7	-59,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-9,9	-36,9	-72,0	-90,3	-44,9	-5,5	-126,7	-132,7
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-2,3	-2,6	-26,2	-32,1	-4,6	-5,6	-33,2	-40,2
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	339,6	248,3	339,4	445,5	-113,9	-83,7	565,1	610,1
Steuern vom Einkommen	-88,7	-71,2	-59,8	-86,8	24,2	42,5	-124,3	-115,6
Periodenergebnis	250,9	177,1	279,6	358,6	-89,7	-41,2	440,8	494,5
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	73,6	29,2	10,9	16,2	1,2	0,2	85,7	45,7
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	177,3	147,9	268,7	342,4	-90,9	-41,5	355,1	448,8
Betriebsbeiträge	906,9	943,9	934,4	1.111,3	-12,7	-18,9	1.828,6	2.036,2
Betriebsaufwendungen	-571,2	-625,5	-481,2	-550,8	-50,9	-58,9	-1.103,3	-1.235,2
Betriebsergebnis	335,7	318,4	453,2	560,5	-63,6	-77,9	725,3	801,0
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	53.033	60.683	43.834	48.677	2.888	2.832	99.755	112.191
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	7.508	9.304	8.168	9.252	6.893	5.190	22.570	23.746
Kosten-Ertrags-Relation	63,0%	66,3%	51,5%	49,6%	>100%	>100%	60,3%	60,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	13,6%	7,7%	13,9%	15,7%	-5,3%	-3,2%	7,9%	8,4%
Summe Aktiva (Periodenende)	202.104	206.681	130.144	147.234	-27.279	-28.304	304.969	325.610
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	165.565	167.036	117.737	134.167	-1.105	340	282.197	301.542
Wertminderungen	13,0	-32,3	-44,8	-26,6	-5,7	-0,5	-37,5	-59,4
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	13,4	-28,9	-37,0	-23,2	-2,5	-0,6	-26,1	-52,7
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-0,5	-3,4	-6,0	-3,1	-3,1	0,1	-9,6	-6,4
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	-1,8	-0,3	0,0	0,0	-1,8	-0,3

Geschäftssegmente: Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

in EUR Mio	Tschechien		Slowakei		Rumänien		Ungarn		Kroatien		Serbien		Zentral- und Osteuropa	
	1-3 21	1-3 22	1-3 21	1-3 22	1-3 21	1-3 22	1-3 21	1-3 22	1-3 21	1-3 22	1-3 21	1-3 22	1-3 21	1-3 22
Zinsüberschuss	267,4	358,2	105,0	105,8	107,6	118,2	66,1	92,3	67,3	67,3	17,1	19,4	630,6	761,1
Provisionsüberschuss	87,6	102,1	37,0	44,1	37,4	45,7	49,2	54,9	21,0	24,7	4,2	5,2	236,3	276,8
Dividendenträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Handelsergebnis	19,4	40,3	3,3	4,7	16,8	29,9	10,7	2,1	4,7	8,8	1,3	1,5	56,2	87,4
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	0,3	1,7	-0,2	0,4	-0,4	0,2	-1,1	-27,7	-0,6	-0,1	0,0	0,0	-1,9	-25,5
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	-0,9	-1,7	1,8	1,5	-0,2	-0,1	0,0	0,0	0,3	0,3	0,0	0,0	1,0	0,0
Mietträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	2,0	2,1	0,1	0,1	5,7	5,3	1,9	1,8	2,3	1,9	0,0	0,0	12,0	11,3
Verwaltungsaufwand	-197,3	-216,3	-78,4	-80,8	-81,1	-95,4	-58,6	-87,6	-51,7	-54,9	-14,0	-15,8	-481,2	-550,8
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,3	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	1,3	-0,1
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,0	0,0	-0,3	0,0	0,0	0,0	0,2	1,6	0,0	0,1	0,0	0,0	-0,1	1,7
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-26,5	-14,6	-17,7	-20,0	7,1	-9,6	-2,3	2,7	-1,5	14,2	-2,0	0,8	-43,0	-26,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-34,0	-39,6	-7,4	-6,5	-2,3	6,4	-22,7	-42,2	-5,5	-6,7	-0,1	-1,7	-72,0	-90,3
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-26,2	-32,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-26,2	-32,1
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	118,0	232,2	43,2	49,3	90,6	100,7	44,7	-1,9	36,4	55,6	6,5	9,5	339,4	445,5
Steuern vom Einkommen	-24,1	-45,7	-9,4	-11,0	-15,4	-16,9	-4,6	-3,4	-6,3	-9,8	0,0	0,0	-59,8	-86,6
Periodenergebnis	93,9	186,5	33,8	38,4	75,2	83,9	40,1	-5,3	30,1	45,8	6,5	9,5	279,6	358,6
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	9,5	14,3	1,4	1,9	10,9	16,2
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	94,0	186,5	33,8	38,4	75,1	83,8	40,1	-5,3	20,6	31,6	5,2	7,6	268,7	342,4
Betriebsbeiträge	375,9	502,8	147,1	156,5	166,9	199,3	126,8	123,6	95,0	102,9	22,7	26,2	934,4	1.111,3
Betriebsaufwendungen	-197,3	-216,3	-78,4	-80,8	-81,1	-95,4	-58,6	-87,6	-51,7	-54,9	-14,0	-15,8	-481,2	-550,8
Betriebsergebnis	178,6	286,4	68,6	75,8	85,8	103,9	68,2	36,0	43,3	48,0	8,7	10,4	453,2	560,5
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	18.193	20.107	7.549	8.513	6.816	7.834	3.961	4.385	5.818	6.141	1.497	1.697	43.834	48.677
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.904	3.541	1.219	1.403	1.712	1.724	1.137	1.186	939	1.135	257	264	8.168	9.252
Kosten-Ertrags-Relation	52,5%	43,0%	53,3%	51,6%	48,6%	47,9%	46,2%	70,9%	54,5%	53,4%	61,5%	60,2%	51,5%	49,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	13,1%	21,4%	11,2%	11,1%	17,8%	19,7%	14,3%	-1,8%	13,0%	16,4%	10,3%	14,5%	13,9%	15,7%
Summe Aktiva (Periodenende)	65.643	76.793	22.360	23.144	16.952	18.145	10.860	13.636	11.675	12.697	2.654	2.819	130.144	147.234
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	59.895	70.756	20.580	21.154	14.964	16.105	9.656	12.425	10.301	11.238	2.341	2.489	117.737	134.167
Wertminderungen	-26,1	-14,6	-17,7	-20,0	4,8	-10,0	-2,3	2,7	-1,5	14,4	-2,0	0,8	-44,8	-26,6
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-21,8	-15,4	-17,7	-17,2	7,9	-11,0	-2,3	2,2	-1,0	16,8	-2,0	1,3	-37,0	-23,2
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-4,7	0,8	0,0	-2,8	-0,8	1,4	0,0	0,5	-0,4	-2,6	0,0	-0,4	-6,0	-3,1
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,4	0,0	0,1	0,0	-2,3	-0,4	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	-1,8	-0,3

Business Segmente (1)

in EUR Mio	Privatkunden		Firmenkunden		Kapitalmarktgeschäft		BSM&LCC	
	1-3 21	1-3 22	1-3 21	1-3 22	1-3 21	1-3 22	1-3 21	1-3 22
Zinsüberschuss	509,4	597,9	280,0	345,1	48,1	108,4	32,1	17,7
Provisionsüberschuss	281,0	317,1	75,2	84,1	71,9	80,7	-20,4	-18,8
Dividendenerträge	0,0	0,0	0,4	0,0	0,8	0,6	0,1	0,1
Handelsergebnis	24,2	41,0	25,0	33,1	42,0	38,0	-50,0	-309,6
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-1,7	-29,1	0,1	3,1	-3,4	-16,5	53,4	294,8
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	2,1	1,8	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,0	-1,4
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	5,9	1,3	26,4	27,3	0,1	0,1	6,0	6,3
Verwaltungsaufwand	-524,0	-540,8	-126,4	-136,8	-54,4	-58,8	-55,4	-113,2
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,0	-0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	1,3	0,1
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,0	0,0	1,5	1,5	-0,1	-0,1	0,0	0,2
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-39,6	-15,5	7,6	-26,6	-2,0	-5,7	1,2	-0,2
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-14,7	-14,8	2,6	2,4	-7,9	-8,2	-58,7	-97,2
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-9,3	-11,2	-5,1	-6,2	-1,2	-1,8	-11,7	-14,1
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	242,6	357,9	291,0	333,2	95,1	138,6	-91,4	-221,2
Steuern vom Einkommen	-51,9	-68,8	-56,4	-64,3	-20,2	-28,5	19,4	33,7
Periodenergebnis	190,6	289,2	234,6	269,0	74,9	110,1	-72,0	-187,5
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	7,9	7,6	11,6	13,3	1,3	1,4	-1,2	-0,8
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	182,7	281,5	223,1	255,7	73,6	108,8	-70,8	-186,7
Betriebsbeiträge	820,9	929,8	407,2	492,8	159,5	211,3	20,3	-11,0
Betriebsaufwendungen	-524,0	-540,8	-126,4	-136,8	-54,4	-58,8	-55,4	-113,2
Betriebsergebnis	296,9	389,0	280,8	355,9	105,0	152,6	-35,2	-124,2
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	18.693	22.181	43.530	49.402	2.940	3.573	7.512	6.984
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	3.583	3.732	5.209	5.502	1.025	1.176	3.963	5.270
Kosten-Ertrags-Relation	63,8%	58,2%	31,1%	27,8%	34,1%	27,8%	>100%	>100%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	21,6%	31,4%	18,3%	19,8%	29,6%	38,0%	-7,4%	-14,4%
Summe Aktiva (Periodenende)	65.835	72.866	60.108	67.381	66.356	54.632	77.575	93.621
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	103.036	112.939	36.951	43.837	55.400	51.124	58.138	62.870
Wertminderungen	-39,6	-15,5	5,9	-26,6	-2,0	-5,7	1,1	-0,4
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-39,1	-11,8	14,4	-40,0	-1,8	-3,6	-1,3	-2,4
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-0,5	-3,7	-6,8	13,4	-0,2	-2,0	2,5	2,2
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,1	0,0	-1,8	0,0	0,0	0,0	-0,2	-0,3

Business Segmente (2)

in EUR Mio	Sparkassen		Group Corporate Center		Konsolidierungen		Gesamte Gruppe	
	1-3 21	1-3 22	1-3 21	1-3 22	1-3 21	1-3 22	1-3 21	1-3 22
Zinsüberschuss	262,4	273,2	21,8	25,9	18,4	23,9	1.172,1	1.392,1
Provisionsüberschuss	140,3	155,4	1,5	1,5	-9,6	-4,6	540,0	615,3
Dividendenträge	0,2	0,7	3,3	1,1	0,0	0,0	4,8	2,4
Handelsergebnis	-6,6	-23,2	-12,9	-13,6	-12,3	-22,3	9,5	-256,6
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	14,0	-1,5	-5,4	-11,1	0,0	0,0	56,9	239,7
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	0,4	2,6	0,0	0,0	1,5	3,0
Mietträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	10,2	10,5	-4,8	-5,1	-0,1	-0,1	43,7	40,2
Verwaltungsaufwand	-297,4	-331,3	-241,9	-220,6	196,3	166,3	-1.103,3	-1.235,2
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	1,2	0,0	0,1	-0,3	-0,1	0,0	2,5	-0,9
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-0,3	0,0	0,1	0,3	0,1	0,0	-0,3	1,9
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	2,1	-11,1	-5,0	-0,2	0,0	0,0	-35,7	-59,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-7,3	-15,7	151,8	163,9	-192,6	-163,2	-126,7	-132,7
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-1,2	-1,2	-4,6	-5,6	0,0	0,0	-33,2	-40,2
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	118,8	57,1	-91,0	-55,6	0,0	0,0	565,1	610,1
Steuern vom Einkommen	-34,0	-23,6	18,7	35,9	0,0	0,0	-124,3	-115,6
Periodenergebnis	84,9	33,5	-72,3	-19,8	0,0	0,0	440,8	494,5
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	65,0	24,0	1,2	0,2	0,0	0,0	85,7	45,7
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	19,9	9,5	-73,5	-20,0	0,0	0,0	355,1	448,8
Betriebsbeiträge	420,5	415,1	3,9	1,2	-3,6	-3,1	1.828,6	2.036,2
Betriebsaufwendungen	-297,4	-331,3	-241,9	-220,6	196,3	166,3	-1.103,3	-1.235,2
Betriebsergebnis	123,2	83,8	-238,0	-219,4	192,6	163,2	725,3	801,0
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	24.474	27.636	2.607	2.414	0	0	99.755	112.191
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	3.352	4.386	5.438	3.681	0	0	22.570	23.746
Kosten-Ertrags-Relation	70,7%	79,8%	>100%	>100%	>100%	>100%	60,3%	60,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	10,3%	3,1%	-5,4%	-2,2%			7,9%	8,4%
Summe Aktiva (Periodenende)	73.547	78.978	6.426	3.837	-44.878	-45.705	304.969	325.610
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	68.215	73.244	5.370	3.297	-44.914	-45.769	282.197	301.542
Wertminderungen	2,1	-11,1	-5,0	-0,2	0,0	0,0	-37,5	-59,4
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	3,7	5,5	-2,0	-0,4	0,0	0,0	-26,1	-52,7
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-1,6	-16,5	-3,0	0,2	0,0	0,0	-9,6	-6,4
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,8	-0,3

29. Risikomanagement

Das bewusste und selektive Eingehen von Risiken und deren professionelle Steuerung ist eine Kernkompetenz jeder Bank. Eine angemessene Risikopolitik und -strategie ist eine essenzielle Grundlage für die Bewahrung der finanziellen Stabilität der Bank und stellt die Rahmenbedingungen für den operativen Erfolg dar. Im Zusammenhang mit der Risikopolitik und -strategie sowie bezüglich der Organisation des Risikomanagements wird auf den gleichnamigen Anhang im Geschäftsbericht 2021 verwiesen.

Kreditrisiko

Zum Zweck des externen Berichtswesens bezüglich der Kreditqualität werden die Kunden der Erste Group in folgende vier Risikokategorien zusammengefasst:

Niedriges Risiko. Typische regionale Kunden mit stabiler, langjähriger Beziehung zur Erste Group oder große, international renommierte Kunden. Sehr gute bis zufriedenstellende Finanzlage; geringe Eintrittswahrscheinlichkeit von finanziellen Schwierigkeiten im Vergleich zum jeweiligen Markt, in dem die Kunden tätig sind. Retailkunden mit einer langjährigen Geschäftsbeziehung zur Bank oder Kunden, die eine breite Produktpalette nutzen. Gegenwärtig oder in den letzten zwölf Monaten keine relevanten Zahlungsrückstände. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

Anmerkungsbedürftig. Potenziell labile Nicht-Retailkunden, die in der Vergangenheit eventuell bereits Zahlungsrückstände/-ausfälle hatten oder mittelfristig Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Schulden haben könnten. Retailkunden mit eventuellen Zahlungsproblemen in der Vergangenheit, die zu einer frühzeitigen Mahnung führten. Diese Kunden zeigten in letzter Zeit meist ein gutes Zahlungsverhalten.

Erhöhtes Risiko. Der Kreditnehmer ist kurzfristig anfällig gegenüber negativen finanziellen und wirtschaftlichen Entwicklungen und weist eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit auf. In einigen Fällen stehen Umstrukturierungsmaßnahmen bevor oder wurden bereits durchgeführt. Derartige Forderungen werden in der Regel in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gehandhabt.

Notleidend (non-performing). Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Artikel 178 CRR trifft auf den Kreditnehmer zu, unter anderem: volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinszahlungen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Die Erste Group wendet für alle Kundensegmente, einschließlich Retailkunden, die Kundensicht an; wenn ein Kunde bei einem Geschäft ausfällt, dann gelten auch die Transaktionen, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist, als notleidend.

Kreditrisikovolumen

Das Kreditrisikovolumen entspricht der Summe der folgenden Bilanzposten:

- _ Kassenbestand und Guthaben – Sichteinlagen bei Kreditinstituten;
- _ Finanzinstrumente (Derivate und Schuldinstrumente)– Held for Trading;
- _ Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente (FVPL);
- _ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Schuldinstrumente (FVOCI);
- _ Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC), ausgenommen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (zu Offenlegungszwecken sind Kundenverträge in folgenden Tabellen ebenfalls in dieser Kategorie enthalten);
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen;
- _ Positiver Fair Value von Hedge Accounting-Derivaten;
- _ Kreditrisiken aus dem außerbilanziellen Bereich (im Wesentlichen Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditrahmen).

Das Kreditrisikovolumen entspricht dem Bruttobuchwert (bzw. Nominalwert bei außerbilanziellen Posten) ohne Berücksichtigung von:

- _ Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte;
- _ Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien;
- _ Rückstellungen für andere Zusagen;
- _ Sicherheiten (inklusive Risikoübertragung auf Garanten);
- _ Netting-Effekten;
- _ sonstigen Maßnahmen zur Kreditverbesserung;
- _ sonstigen das Kreditrisiko mindernden Transaktionen.

Das Kreditrisikovolumen der Erste Group erhöhte sich in der Berichtsperiode auf EUR 338,0 Mrd (+8,1%; EUR 312,4 Mrd).

Überleitung vom Brutto- zum Nettobuchwert der einzelnen Positionen des Kreditrisikovolumens

in EUR Mio	Kreditrisikovolumen	Wertberichtigungen	Anpassungen	Buchwert
Mär 22				
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.314	-3	0	1.311
Finanzinstrumente - HfT	6.720	0	0	6.720
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	2.720	0	0	2.720
Schuldverschreibungen	1.910	0	0	1.910
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	809	0	0	809
Schuldinstrumente - FVOCI	9.216	-24	-93	9.100
Schuldverschreibungen	9.216	-24	-93	9.100
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente - AC	250.103	-3.827	0	246.276
Schuldverschreibungen	37.522	-16	0	37.506
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	30.832	-7	0	30.825
Kredite und Darlehen an Kunden	181.748	-3.803	0	177.945
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.428	-86	0	2.342
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.306	-110	0	4.196
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	62	0	0	62
Außerbilanzielle Risikopositionen	61.125	-511	0	0
Gesamt	337.993	-4.561	-93	272.726
Dez 21				
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.033	-1	0	1.033
Finanzinstrumente - HfT	6.389	0	0	6.389
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	2.793	0	0	2.793
Schuldverschreibungen	1.975	0	0	1.975
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	10	0	0	10
Kredite und Darlehen an Kunden	808	0	0	808
Schuldinstrumente - FVOCI	8.655	-23	94	8.749
Schuldverschreibungen	8.655	-23	94	8.749
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente - AC	233.402	-3.761	0	229.641
Schuldverschreibungen	35.565	-15	0	35.551
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	20.998	-6	0	20.991
Kredite und Darlehen an Kunden	176.839	-3.740	0	173.099
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.239	-87	0	2.152
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.319	-111	0	4.209
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	79	0	0	79
Außerbilanzielle Risikopositionen	53.529	-544	0	0
Gesamt	312.439	-4.527	94	255.044

Wertberichtigungen beinhalten Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind (inklusive Forderungen aus Finanzierungsleasing und aus Lieferungen und Leistungen), sowie Wertberichtigungen und Rückstellungen für außerbilanzielle Positionen. Anpassungen beziehen sich auf Fair Value-Änderungen des Nettobuchwerts von Schuldinstrumenten, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden. Zur Angleichung an die Darstellung im Rechnungswesen enthalten die Anpassungen ab der aktuellen Berichtsperiode keine Wertberichtigungen.

Vom Anstieg des Kreditrisikovolumens in Höhe von EUR 25,6 Mrd im ersten Quartal 2022 stammen rund EUR 5 Mrd aus einer methodischen Änderung, wonach nunmehr sämtliche außerbilanziellen Risikopositionen, einschließlich aller widerruflichen Kreditzusagen, im Kreditrisikovolumen berücksichtigt werden.

Kreditrisikovolumen nach Wirtschaftszweig der Gegenparteien und Finanzinstrumenten

in EUR Mio	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet										Gesamt	
	Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	Finanzinstrumente - HFT	Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	Schuldinstrumente - FVOCI	Schuldinstrumente -	Schuldinstrumente	Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	Kredite und Darlehen an Kunden	Forderungen aus Finanzierungsleasing	Positiver Fair Value von Derivaten		Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen
Mär 22												
Zentralbanken	0	1.133	0	12	34	24.859	0	6.725	0	0	1	0
Regierungen	0	2.310	187	6.989	30.886	0	6.725	285	0	0	101	3.345
Kreditinstitute	1.314	2.623	504	998	5.607	5.973	0	0	60	30	30	1.251
Sonstige Finanzinstitute	0	378	1.078	261	193	0	5.043	76	1	25	25	3.838
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	267	211	956	802	0	79.611	3.082	0	2.128	2.128	37.897
Haushalte	0	9	740	0	0	0	90.369	863	0	143	143	14.794
Gesamt	1.314	6.720	2.720	9.216	37.522	30.832	181.748	4.306	62	2.428	2.428	61.125
Dez 21												
Zentralbanken	0	39	0	6	37	16.429	0	7.091	0	0	1	0
Regierungen	0	3.287	198	6.585	29.867	0	7.091	285	0	107	107	2.661
Kreditinstitute	1.033	2.500	561	867	4.707	4.569	0	3	78	25	25	942
Sonstige Finanzinstitute	0	207	1.076	256	176	0	4.209	84	1	31	31	2.800
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	350	221	941	778	0	76.950	3.088	0	1.949	1.949	33.278
Haushalte	0	6	737	0	0	0	88.589	859	0	126	126	13.848
Gesamt	1.033	6.389	2.793	8.655	35.565	20.998	176.839	4.319	79	2.239	2.239	53.529

Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 22					
Rohstoffe	9.536	2.215	452	362	12.565
Energie	9.346	1.076	87	87	10.597
Bau & Baustoffe	11.521	2.123	452	338	14.434
Automobil	5.811	717	172	293	6.992
Zyklische Konsumgüter	5.956	1.210	281	313	7.760
Nicht-zyklische Konsumgüter	7.421	1.178	372	180	9.152
Maschinenbau	4.421	882	175	152	5.630
Transport	4.567	1.627	288	166	6.649
TMT; Papier & Verpackung	5.479	758	113	89	6.439
Gesundheit und Dienstleistungen	8.116	1.639	208	162	10.126
Hotels und Freizeit	5.949	2.494	550	469	9.462
Immobilien	32.112	6.578	1.127	430	40.247
Öffentlicher Sektor	74.610	655	151	0	75.415
Finanzinstitutionen	24.770	1.333	187	29	26.320
Haushalte	86.624	5.346	2.094	1.541	95.605
Sonstige	549	10	40	3	601
Gesamt	296.788	29.842	6.750	4.614	337.993
Dez 21					
Rohstoffe	9.129	2.056	435	333	11.953
Energie	7.700	988	111	89	8.888
Bau & Baustoffe	10.481	1.889	373	364	13.106
Automobil	5.043	650	149	295	6.136
Zyklische Konsumgüter	5.389	1.156	264	304	7.113
Nicht-zyklische Konsumgüter	7.161	1.068	286	186	8.701
Maschinenbau	4.174	772	135	131	5.212
Transport	4.104	1.538	245	184	6.071
TMT; Papier & Verpackung	4.779	710	82	90	5.661
Gesundheit und Dienstleistungen	7.895	1.572	248	169	9.884
Hotels und Freizeit	5.919	2.464	520	472	9.375
Immobilien	31.940	6.172	906	425	39.443
Öffentlicher Sektor	64.103	735	194	0	65.032
Finanzinstitutionen	20.652	1.156	141	31	21.980
Haushalte	84.829	4.808	2.046	1.552	93.234
Sonstige	534	47	64	3	648
Gesamt	273.833	27.781	6.199	4.626	312.439
Dez 21					
Land- und Forstwirtschaft	2.317	944	221	134	3.616
Bergbau	644	75	10	21	750
Herstellung von Waren	17.211	2.763	644	687	21.306
Energie- und Wasserversorgung	4.525	850	96	48	5.519
Bauwesen	10.455	2.780	316	306	13.856
Erschließung von Grundstücken	5.356	1.218	60	79	6.713
Handel	12.550	2.628	479	456	16.112
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.880	1.473	299	182	8.834
Beherbergung und Gastronomie	3.341	1.673	404	332	5.750
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	39.654	1.406	168	87	41.316
Holdinggesellschaften	3.911	433	66	42	4.452
Grundstücks- und Wohnungswesen	29.170	5.277	880	347	35.674
Dienstleistungen	13.962	1.904	362	418	16.646
Öffentliche Verwaltung	47.115	621	173	1	47.909
Unterricht, Gesundheit und Kunst	3.108	629	105	61	3.903
Haushalte	82.492	4.725	1.974	1.546	90.736
Sonstige(s)	410	34	67	0	511
Gesamt	273.833	27.781	6.199	4.626	312.439

Anstelle der bisher präsentierten aufsichtsrechtlichen Segmentierung wird die Branchensegmentierung des Portfolios ab dem aktuellen Berichtsquartal auf Basis der internen Segmentierung dargestellt, da diese die für die interne Steuerung des Portfolios verwendete, Sichtweise genauer abbildet. Zu Vergleichszwecken wird oben für den 31. Dezember 2021 sowohl die regulatorische als auch die interne Branchensegmentierung gezeigt. Die bedeutendsten Unterschiede zwischen der aufsichtsrechtlichen und der internen Branchensegmentierung beziehen sich auf die Segmentierung von Dienstleistungen, Finanzinstituten und Haushalten. Das aufsichtsrechtliche Branchensegment

Dienstleistungen wird intern entsprechend der Haupttätigkeit der Gegenpartei den Bereichen Gesundheitswesen & sonstige Dienstleistungen, Hotels & Freizeitwirtschaft sowie Zyklische Konsumgüter zugeordnet. Aus dem Segment Finanz- und Versicherungsdienstleistungen werden die Zentralbankgeschäfte dem Segment Öffentliche Hand zugeordnet, während Wohnungseigentümergeinschaften unter Private Haushalte und nicht unter Grundstücks- und Wohnungswesen (wie in der aufsichtsrechtlichen Segmentierung) erfasst werden.

Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbefürdigt	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 22					
Kernmärkte	258.661	26.802	5.961	4.080	295.504
Österreich	114.763	12.437	1.747	1.870	130.817
Tschechien	74.805	5.104	1.220	776	81.905
Rumänien	18.038	2.159	377	419	20.993
Slowakei	24.197	1.990	1.360	324	27.871
Ungarn	15.996	1.287	550	215	18.047
Kroatien	7.466	3.395	599	442	11.902
Serbien	3.396	431	110	33	3.969
Sonstige EU	24.352	1.597	431	306	26.686
Sonstige Industrieländer	8.057	291	25	71	8.443
Emerging Markets	5.718	1.152	333	157	7.359
Südosteuropa/GUS	3.078	803	206	137	4.223
Asien	2.173	94	31	8	2.306
Lateinamerika	186	16	5	11	217
Naher Osten/Afrika	282	239	91	2	614
Gesamt	296.788	29.842	6.750	4.614	337.993
Dez 21					
Kernmärkte	238.499	24.809	5.538	4.049	272.894
Österreich	112.060	11.775	1.674	1.866	127.375
Tschechien	62.361	4.528	1.131	736	68.756
Rumänien	18.097	1.846	334	428	20.705
Slowakei	22.793	1.721	1.085	308	25.906
Ungarn	12.972	1.272	617	204	15.065
Kroatien	7.180	3.268	600	466	11.514
Serbien	3.035	400	97	41	3.574
Sonstige EU	22.884	1.444	305	329	24.962
Sonstige Industrieländer	6.973	394	42	68	7.477
Emerging Markets	5.477	1.134	314	180	7.105
Südosteuropa/GUS	3.021	806	186	139	4.152
Asien	1.999	97	30	29	2.155
Lateinamerika	158	15	5	11	189
Naher Osten/Afrika	299	215	93	2	609
Gesamt	273.833	27.781	6.199	4.626	312.439

Die Darstellung des Kreditrisikovolumentens nach Ländern und Regionen erfolgt nach dem Risikoland von Schuldern und Kontrahenten und umfasst auch Kreditnehmer mit Sitz in einem anderen Land, wenn das wirtschaftliche Risiko im jeweiligen Risikoland besteht. Die Verteilung nach Regionen unterscheidet sich daher von der Zusammensetzung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten.

Die Segmentberichterstattung der Erste Group erfolgt auf Basis einer Matrixorganisation nach geografischen Segmenten (Geschäftssegmenten nach IFRS 8) und Business Segmenten. Die geografische Segmentierung richtet sich nach den Kernmärkten, in denen die Erste Group tätig ist, und den Standorten der bilanzierenden Einheiten (Tochterbanken und sonstige Finanzinstitutsbeteiligungen).

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 22					
Österreich	151.714	15.107	2.302	2.392	171.515
EBOe & Töchter	44.711	3.956	602	594	49.863
Sparkassen	64.755	9.322	1.286	1.388	76.751
Sonstiges Österreich-Geschäft	42.249	1.829	413	410	44.901
Zentral- und Osteuropa	136.742	14.698	4.440	2.204	158.084
Tschechien	76.161	5.473	1.342	814	83.790
Rumänien	16.303	2.054	375	434	19.166
Slowakei	21.066	1.849	1.391	313	24.620
Ungarn	12.710	1.159	537	211	14.618
Kroatien	7.766	3.750	686	400	12.602
Serbien	2.737	412	108	32	3.289
Sonstige(s)	8.331	38	9	17	8.395
Gesamt	296.788	29.842	6.750	4.614	337.993
Dez 21					
Österreich	145.492	14.367	2.142	2.426	164.428
EBOe & Töchter	44.404	3.646	558	602	49.210
Sparkassen	63.498	9.009	1.215	1.387	75.109
Sonstiges Österreich-Geschäft	37.589	1.712	370	438	40.109
Zentral- und Osteuropa	120.294	13.369	4.056	2.183	139.901
Tschechien	64.315	4.884	1.230	767	71.197
Rumänien	16.352	1.729	334	458	18.872
Slowakei	19.538	1.607	1.097	297	22.539
Ungarn	10.287	1.139	612	200	12.238
Kroatien	7.402	3.627	687	421	12.139
Serbien	2.399	382	96	40	2.917
Sonstige(s)	8.048	45	0	17	8.110
Gesamt	273.833	27.781	6.199	4.626	312.439

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Mär 22						
Österreich	133.337	24.999	2.323	55	10.799	171.515
EBOe & Töchter	41.408	7.365	589	7	495	49.863
Sparkassen	61.441	11.680	1.356	49	2.225	76.751
Sonstiges Österreich-Geschäft	30.488	5.954	378	0	8.080	44.901
Zentral- und Osteuropa	134.503	12.744	2.007	321	8.508	158.084
Tschechien	73.061	5.459	735	56	4.479	83.790
Rumänien	15.320	2.265	395	55	1.131	19.166
Slowakei	21.103	2.485	305	119	608	24.620
Ungarn	12.369	903	171	63	1.112	14.618
Kroatien	10.262	1.459	371	27	481	12.602
Serbien	2.388	172	30	2	697	3.289
Sonstige(s)	8.276	19	17	0	82	8.395
Gesamt	276.117	37.762	4.348	377	19.390	337.993
Dez 21						
Österreich	127.109	24.314	2.360	55	10.590	164.428
EBOe & Töchter	40.962	7.070	597	6	574	49.210
Sparkassen	59.909	11.496	1.355	48	2.300	75.109
Sonstiges Österreich-Geschäft	26.238	5.748	408	0	7.715	40.109
Zentral- und Osteuropa	120.208	12.699	1.975	318	4.700	139.901
Tschechien	63.519	5.610	697	52	1.318	71.197
Rumänien	14.675	2.337	396	57	1.407	18.872
Slowakei	19.402	2.130	291	113	602	22.539
Ungarn	10.069	928	159	66	1.016	12.238
Kroatien	10.156	1.535	395	28	24	12.139
Serbien	2.387	159	37	2	332	2.917
Sonstige(s)	7.966	16	17	0	111	8.110
Gesamt	255.284	37.029	4.352	373	15.400	312.439

Kreditrisikovolumen nach Business Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 22					
Privatkunden	68.411	6.359	2.461	1.502	78.733
Firmenkunden	82.719	13.393	2.764	1.699	100.576
Kapitalmarktgeschäft	20.305	485	106	1	20.897
BSM & LCC	60.489	262	123	6	60.880
Sparkassen	64.755	9.322	1.286	1.388	76.751
GCC	109	21	9	17	157
Gesamt	296.788	29.842	6.750	4.614	337.993
Dez 21					
Privatkunden	67.049	5.674	2.458	1.507	76.689
Firmenkunden	75.274	12.318	2.359	1.693	91.644
Kapitalmarktgeschäft	18.398	392	23	2	18.815
BSM & LCC	49.356	359	144	19	49.878
Sparkassen	63.498	9.009	1.215	1.387	75.109
GCC	258	29	0	17	304
Gesamt	273.833	27.781	6.199	4.626	312.439

Kreditrisikovolumen nach Business Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Mär 22						
Privatkunden	67.737	8.560	1.453	102	880	78.733
Firmenkunden	73.503	17.091	1.515	226	8.241	100.576
Kapitalmarktgeschäft	12.854	263	1	0	7.779	20.897
BSM & LCC	60.519	162	5	0	194	60.880
Sparkassen	61.441	11.680	1.356	49	2.225	76.751
GCC	63	6	17	0	71	157
Gesamt	276.117	37.762	4.348	377	19.390	337.993
Dez 21						
Privatkunden	65.736	8.584	1.458	105	806	76.689
Firmenkunden	68.263	16.615	1.501	220	5.045	91.644
Kapitalmarktgeschäft	11.738	206	2	0	6.868	18.815
BSM & LCC	49.443	126	19	0	290	49.878
Sparkassen	59.909	11.496	1.355	48	2.300	75.109
GCC	195	2	17	0	90	304
Gesamt	255.284	37.029	4.352	373	15.400	312.439

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen nicht wertgeminderte Kreditrisiken, während Stufe 3 wertgeminderte Kreditrisiken beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) Risikopositionen bestehen aus Kreditrisiken, die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kreditrisiken beliefen sich auf EUR 168 Mio (EUR 167 Mio), die nicht ausgefallenen auf EUR 208 Mio (EUR 206 Mio).

Bemessung des erwarteten Kreditverlustes

Die allgemeinen Grundsätze und Standards betreffend Wertberichtigungen für Kreditverluste sind in der Erste Group in internen Richtlinien geregelt. Gemäß IFRS 9 werden Wertberichtigungen für Kreditverluste für sämtliche Positionen des Kreditrisikovolumentens berechnet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden. Sie umfassen Schuldverschreibungen, Kredite und Darlehen, Sichteinlagen auf Nostrokonten bei Geschäftsbanken, Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zusätzlich werden Wertberichtigungen für Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditzusagen berechnet, sofern sie in den Anwendungsbereich der IFRS 9 Bestimmungen fallen.

Klassifizierung in Stufen und Definition von wertgeminderten Finanzinstrumenten

Für die Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes (expected credit loss, ECL) werden drei Stufen dargestellt. Der Stufenansatz wird im Rahmen der Wertminderungsbestimmungen von IFRS 9 für jene Finanzinstrumente angewendet, die nicht bereits bei Erwerb oder Ausreichung eine Wertminderung aufweisen (purchased or originated credit-impaired financial assets, POCI). Letztere bilden eine eigene Kategorie. Die Zuordnung der Finanzinstrumente zu einer der drei Stufen hängt vom Status der Wertminderung und der Beurteilung der Entwicklung des Kreditrisikos ab.

Stufe 1 beinhaltet nicht wertgeminderte Finanzinstrumente bei Ersterfassung und nicht wertgeminderte Finanzinstrumente, die, unabhängig von ihrer Bonität, seit Ersterfassung keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos aufweisen oder dem IFRS 9 Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko unterliegen. Bei Finanzinstrumenten in Stufe 1 entspricht der erwartete Kreditverlust jenem Teil der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste, der aus möglichen Ausfallereignissen während der nächsten 12 Monate resultiert.

Stufe 2 beinhaltet nicht wertgeminderte Finanzinstrumente, die seit Erstantritt eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos aufweisen und nicht dem in IFRS 9 vorgesehenen Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko unterliegen sowie nicht wertgeminderte Finanzinstrumente gemäß IFRS 9.7.2.20, denen im Rahmen der IFRS 9-Umstellung kein Kreditrisiko zum Zugangszeitpunkt zugeordnet werden konnte. Stufe 2 umfasst auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente, für die die Vorschriften des IFRS 9 die obligatorische Anwendung des „vereinfachten Verfahrens“ vorsehen. In Stufe 2 werden Wertberichtigungen in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste berechnet. Bei Inanspruchnahmen von zugesagten Kreditlinien durch nicht ausgefallene Kunden wird das gesamte (bilanzielle und außerbilanzielle) Kreditrisikovolument, abhängig von der Entwicklung des Kreditrisikos zwischen Zusage und erstmaliger Inanspruchnahme, als Stufe 1 oder Stufe 2 klassifiziert.

Stufe 3 beinhaltet Finanzinstrumente, die zum Berichtsstichtag wertgemindert sind, aber beim erstmaligen Ansatz nicht wertgemindert waren. Grundsätzlich wird ein Finanzinstrument wertgemindert, wenn der Kunde ausfällt. Die in der Erste Group angewendete Ausfalldefinition wurde gemäß den Vorgaben der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde in EBA/GL/2016/07 „Leitlinien zur Anwendung der Ausfalldefinition gemäß Artikel 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013“ und der „Delegierten Verordnung (EU) 2018/171 der Kommission vom 19. Oktober 2017 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates durch technische Regulierungsstandards bezüglich der Erheblichkeitsschwelle für überfällige Verbindlichkeiten“ entwickelt. Die Definition legt die Regeln für die „Ausfallansteckung“ in Gruppen verbundener Kunden fest und begründet das Konzept der technischen Überfälligkeit. Bei Anwendung der Ausfalldefinition besteht in der Erste Group generell eine Gesamtkundensicht, die zu einer Wertminderung bei allen Forderungen führt, auch wenn der Ausfall nur bei einem von mehreren Geschäften erfolgt (pulling-effect). Auf der anderen Seite bewirkt eine Hochstufung vom Ausfallstatus ein Wegfallen der beeinträchtigten Bonität bei sämtlichen Risikopositionen. In Stufe 3 werden die Wertberichtigungen in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste berechnet.

Erworbene oder ausgereichte wertgeminderte (purchased or originated credit-impaired, POCI) Finanzinstrumente beinhalten Vermögenswerte, die bereits bei der erstmaligen Erfassung wertgemindert waren, unabhängig davon, ob sie zum Berichtsstichtag noch immer wertgemindert sind. Erwartete Kreditverluste bei POCI-Finanzinstrumenten werden immer auf Basis der Gesamtlaufzeit berechnet (kumulierte Veränderungen des erwarteten Kreditverlustes über die Gesamtlaufzeit seit der erstmaligen Erfassung) und werden beim erstmaligen Ansatz im bonitätsangepassten Effektivzinssatz berücksichtigt. Daher wird zu Beginn keine Wertberichtigung gebildet. In der Folge werden nur nachteilige Veränderungen der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste nach der erstmaligen Erfassung als Wertminderung berücksichtigt, während positive Veränderungen als Wertminderungserträge erfasst werden, die den Bruttobuchwert der POCI-Vermögenswerte erhöhen.

Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos

Die Feststellung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (significant increase in credit risk, SICR) zwischen der erstmaligen Erfassung und dem Berichtszeitpunkt ist einer der wesentlichen Bestimmungsfaktoren für den Ansatz des erwarteten Kreditverlustes gemäß den Vorschriften von IFRS 9. Zu diesem Zweck werden über alle Portfolios und Produkttypen quantitative und qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos definiert, inklusive der Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen.

Zusätzlich zu den Instrumenten aus der gelebten Praxis des Kreditrisikomanagements (Stundungen, Frühwarnlisten, Ausfallbearbeitung) ermöglicht die Methodologie der Erste Group die Einführung von Behebungsfristen für Rückübertragungen von Stufe 2 in Stufe 1. Sie werden selten angewendet, nur in bestimmten Ländern für einzelne Merkmale, und haben keine signifikante Auswirkung auf den gesamten erwarteten Kreditverlust oder das Kreditrisikovolumen in Stufe 2.

Quantitative Kriterien. Quantitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos beinhalten nachteilige Änderungen der über die Gesamtlaufzeit berechneten Ausfallwahrscheinlichkeit (lifetime probability of default, LT PD), bei der die Signifikanz mittels eines Vergleichs mit den Veränderungsschwellenwerten ermittelt wird. Für signifikante Erhöhungen des Kreditrisikos hat die Bank Schwellenwerte festgelegt, die sich sowohl auf relative als auch auf absolute Veränderungen der Ausfallwahrscheinlichkeit gegenüber dem erstmaligen Ansatz beziehen. Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos ergibt sich, wenn sowohl relative als auch absolute Schwellenwerte überschritten werden.

Als relative Maßzahl wird das Verhältnis von gegenwärtiger annualisierter Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit und annualisierter Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit bei Erstansatz berechnet, wobei jeweils die Restlaufzeit des Finanzinstruments berücksichtigt wird. Zur Vereinfachung kann gemäß der Methodologie der Erste Group auch ein Vergleich der kumulierten Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeiten herangezogen werden, wobei dieser Ansatz nur selten angewendet wird. Eine Überschreitung erfolgt, wenn diese Kennzahl gleich hoch oder höher als der festgesetzte Grenzwert ist. Diese relativen Schwellenwerte zur Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos werden auf Ebene von Kundensegmenten oder nach Bedarf auf Ebene des Kundenratings für jede Konzerngesellschaft festgelegt und unterliegen einer erstmaligen und einer kontinuierlichen Validierung.

Relative Schwellenwerte zur Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten

	Schwellenwertintervall (x mal)	
	Min	Max
Mär 22		
Österreich	1,13	2,37
EBOe & Töchter	1,13	2,37
Sparkassen	1,13	2,37
Österreich sonst	1,13	2,37
CEE	1,03	4,08
Tschechien	1,13	3,59
Slowakei	1,13	4,08
Rumänien	1,13	3,37
Ungarn	1,13	3,21
Kroatien	1,13	3,13
Serbien	1,03	3,47
Gesamt	1,03	4,08
Dez 21		
Österreich	1,13	2,37
EBOe & Töchter	1,13	2,37
Sparkassen	1,13	2,37
Österreich sonst	1,13	2,37
CEE	1,03	4,08
Tschechien	1,13	3,59
Slowakei	1,13	4,08
Rumänien	1,13	3,37
Ungarn	1,13	3,21
Kroatien	1,13	3,13
Serbien	1,03	3,47
Gesamt	1,03	4,08

Die große Streuung der Schwellenwerte ist im Wesentlichen auf die Diversität von Regionen und Ratings zurückzuführen. Regionen mit höherer Kreditqualität des Portfolios haben niedrigere Schwellenwerte als jene mit geringerer Kreditqualität des Portfolios. Der untere Schwellenwert von 1,13 in fast allen Regionen ergibt sich aus den Ratings für Souveräne, die zentral erstellt werden. Der durchschnittliche Schwellenwert der Gruppe liegt im Bereich zwischen 2 und 3.

Es existieren einige Portfolios, bei denen die quantitativen Kriterien einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Basis der nominellen Ratings anstatt auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit bestimmt werden. Überschreitet eine Herabstufung eine vordefinierte Anzahl von Ratingstufen, resultiert daraus eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos. Diese Regelung wird vor allem bei Leasing- und Factoringforderungen angewendet.

Seit der Einführung von IFRS 9 hat die Erste Group keine wesentliche Rekalibrierung der relativen Schwellenwerte vorgenommen. Als eine der wesentlichsten Schätzungen für die Bemessung des erwarteten Kreditverlustes werden diese Werte stabil gehalten. Abweichende Validierungsergebnisse oder eine signifikante Änderung des PD-Modells würden eine Rekalibrierung der Schwellenwerte veranlassen. Nur für einzelne Institute und Portfolios wurden Neuschätzungen vorgenommen.

Der absolute Schwellenwert bezieht sich auf die Differenz zwischen der Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit bei Erstansatz und der Restlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit zum gegenwärtigen Zeitpunkt, wobei annualisierte oder kumulierte Werte herangezogen werden. Der Schwellenwert wurde mit maximal 50 Basispunkten festgelegt und dient als Sicherheitsschwelle (backstop) bei Migrationen innerhalb der besten Ratingstufen. In solchen Fällen können relative Schwellenwerte überschritten werden; da jedoch die Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit sehr niedrig ist, wird keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos ausgelöst.

Qualitative Kriterien. Qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos umfassen das Ergreifen von Stundungsmaßnahmen und die Übertragung der Kundenbetreuung in die Workout-Abteilung sowie Frühwarnindikatoren (sofern sie nicht schon im Rating hinreichend berücksichtigt werden) und Betrugshinweise. Die Festsetzung einiger qualitativer Indikatoren beruht inhärent auf der sachkundigen Beurteilung von Kreditrisiken, die angemessen und zeitgerecht zu erfolgen hat. Die diesbezüglichen gruppenweiten und institutsspezifischen Richtlinien und Prozesse (die im Zuge der Umstellung auf IFRS 9 adaptiert wurden, wenn notwendig) gewährleisten den erforderlichen Steuerungsrahmen. Diese Indikatoren werden intern verwendet zur Erkennung einer Insolvenz oder einer höheren Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Konkurs geht bzw. dass auf absehbare Zeit ein erhöhtes Ausfallrisiko besteht.

Neben den qualitativen Determinanten auf Kundenebene wird die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Portfolioebene durchgeführt, wenn die Erhöhung des Kreditrisikos auf Geschäfts- oder Kundenebene erst nach einer gewissen Verzögerung eintritt oder wenn sie überhaupt nur auf Portfolioebene erkennbar ist.

Beispiele dafür sind Stufe 2 Überschreibungen für Teile des Retailportfolios in Schweizer Franken oder Kredite mit hohem Belehnwert aufgrund spezifischer gesetzlicher Bestimmungen in Rumänien (Kreditnehmer sind berechtigt, die belastete Liegenschaft gegen Verzicht auf das geschuldete Kapital zu übergeben).

Aufgrund der Covid-19 Pandemie und der daraus resultierenden wirtschaftlichen Auswirkungen wurden zusätzliche Kriterien für die Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Portfolioebene eingeführt. Siehe dazu die Ausführungen zu Covid-19 im nächsten Kapitel.

In Anbetracht des Krieges in der Ukraine startete die Erste Group darüber hinaus in den lokalen Einheiten eine Überprüfung zur Identifizierung von Kunden, die von Sekundäreffekten des davon ausgehenden geopolitischen Risikos betroffen sind. (Die Erste Group hat nur geringe Forderungen gegenüber Kunden in der betroffenen Region.) In Verbindung mit einer Klassifizierung als „Watch“ und „Intensified“ im Frühwarnsystem werden diese Kunden in Stufe 2 übertragen, und die erwarteten Kreditverluste werden über die Gesamtlaufzeit berechnet. In der Erste Group betragen die entsprechenden Forderungen gegenüber diesen Kunden am 31. März 2022 EUR 183 Mio und die dafür gebildeten Wertberichtigungen EUR 8 Mio.

Sicherheitsschwelle (backstop). Eine Sicherheitsschwelle wird angewendet, indem bei einer Überfälligkeit von vertraglichen Zahlungsverpflichtungen von mehr als 30 Tagen eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt. Bei der Validierung war zu erkennen, dass dieses Kriterium kein wesentlicher Auslöser für eine Stufe 2 Klassifizierung ist.

Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko. Das von IFRS 9 eingeräumte Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko (low credit risk exemption), das sind Vermögenswerte mit „Investment Grade“ oder andere als „niedriges Risiko“ eingeschätzte Aktiva (für die erwartete Kreditverluste auf Zwölfmonatssicht berechnet werden, unabhängig von SICR-Maßzahlen), wurde in der Erste Group mit Einschränkungen implementiert. Dementsprechend wird dieses Wahlrecht nur bei bestimmten Schuldinstrumenten und Kategorien von Gegenparteien angewendet und nur dann, wenn es ausreichend Hinweise auf ein „niedriges Risiko“ gibt. Auf dieser Grundlage wird das Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Ausfallrisiko nur in besonderen Fällen bei Schuldverschreibungen und nur ausnahmsweise bei Krediten angewendet.

Bemessung des erwarteten Kreditverlustes – Erläuterungen zu Inputdaten und Bewertung

Wertberichtigungen werden auf Einzelebene oder auf Portfolioebene berechnet.

Die individuelle Berechnungsmethode kommt bei wesentlichen ausgefallenen Kunden in Stufe 3 oder POCI zur Anwendung. Sie besteht aus einer individuellen Feststellung der Differenz zwischen Bruttobuchwert und Barwert der erwarteten Zahlungsströme, die von Workout-

Risikomanagern geschätzt werden. Die Diskontierung erfolgt auf Basis des Effektivzinssatzes (bei POCI-Finanzinstrumenten auf Basis des bonitätsangepassten Effektivzinssatzes). Bei Finanzgarantien soll der Abzinsungssatz allerdings die aktuellen Markteinschätzungen des Geldwerts und des spezifischen Risikos des Cashflows widerspiegeln. In der Umsetzung in der Erste Group bedeutet dies die Anwendung eines risikofreien Zinssatzes als Näherungswert.

Ein ausgefallener Kunde wird als individuell wesentlich eingestuft, wenn das gesamte bilanzielle und außerbilanzielle Kreditrisikovolumen über einer bestimmten Wesentlichkeitsgrenze liegen. Sonst wird der Kunde als insignifikant eingeordnet, wofür ein regelbasierter Ansatz für die Berechnung der Wertberichtigungen für Kreditverluste eingesetzt wird. In diesem Ansatz werden Wertberichtigungen für Kreditverluste als Produkt von Bruttobuchwert und prozentuellem Verlust bei Ausfall berechnet, wobei der Verlust bei Ausfall unter anderem von der Dauer des Ausfalls und dem Status des Sanierungs- und Abwicklungsprozesses abhängig ist.

Wertberichtigungen für Forderungen gegenüber nicht ausgefallenen Kunden (d.h. Finanzinstrumente in Stufe 1 und Stufe 2) werden unabhängig von ihrer Höhe auf Basis eines regelbasierten Ansatzes berechnet. Bei der Berechnung von regelbasierten Wertberichtigungen müssen die entsprechenden Risikopositionen auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale in homogene Cluster gruppiert werden. Die Kriterien für die Gruppierung können je nach Kundensegment (Privatkunden, Firmenkunden) unterschiedlich sein und umfassen Produkttyp, Sicherheitenart, Rückzahlungsart, Darlehen-zu-Wert-Bandbreiten oder Ratingbandbreiten.

Die Berechnung von Wertberichtigungen für Kreditverluste erfolgt monatlich in Vertragswährung auf Ebene der einzelnen Risikopositionen. Für die Kalkulation der Wertberichtigungen verwendet die Erste Group ein Wertminderungsmodell auf Basis eines Dreistufenansatzes, woraus sich ein erwarteter Kreditverlust auf Zwölfmonatssicht oder über die Gesamtlaufzeit errechnet. Der erwartete Kreditverlust ist das Ergebnis aus der Multiplikation von diskontierter Forderungshöhe bei Ausfall (exposure at default, EAD), wobei auch ein Umrechnungsfaktor (credit conversion factor, CCF) für außerbilanzielle Positionen berücksichtigt wird, Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default, PD) und Verlust bei Ausfall (loss given default, LGD). Die Parameter definieren sich wie folgt:

- _ PD steht für die Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner seine finanziellen Verpflichtungen nicht erfüllt und ausfällt (gemäß der unten angeführten Ausfalldefinition), entweder während der nächsten 12 Monate (one-year probability of default, 1Y PD) für Risikopositionen in Stufe 1 oder während der verbleibenden Gesamtlaufzeit (lifetime probability of default, LT PD) für Risikopositionen in den Stufen 2 und 3 sowie für POCI Risikopositionen.
- _ EAD entspricht dem Betrag, der nach Erwartung der Erste Group zum Zeitpunkt des Ausfalls geschuldet wird, entweder während der nächsten 12 Monate (one-year exposure at default, 1Y EAD) für Risikopositionen in Stufe 1 oder während der verbleibenden Gesamtlaufzeit (lifetime probability of default, LT EAD) für Risikopositionen Stufe 2 und 3 sowie für POCI Risikopositionen. Die Schätzung beinhaltet den laufenden Saldo, die erwarteten Tilgungen und die erwarteten Ziehungen innerhalb des vereinbarten Rahmens bis zum Zeitpunkt des Ausfalls.
- _ LGD verkörpert die Erwartung der Erste Group hinsichtlich der Höhe des Verlustes bei einer ausgefallenen Forderung. Der Verlust bei Ausfall variiert je nach Art der Gegenpartei, Art und Seniorität der Forderung sowie Verfügbarkeit von Sicherheiten oder anderer Kreditunterstützungen. Beim Verlust bei Ausfall wird der Verlust als Prozentsatz der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) dargestellt.

Gesamtlaufzeit-Parameter

Die Ausfallwahrscheinlichkeit über die Gesamtlaufzeit wird auf Basis der vom Erstansatz über die gesamte Laufzeit der Finanzinstrumente beobachteten Ausfälle ermittelt. Es wird angenommen, dass sie für alle finanziellen Vermögenswerte im selben Portfolio und in derselben Rating-Bandbreite gleich hoch ist.

Die Forderungshöhe bei Ausfall, aus Jahressicht und über die Gesamtlaufzeit, wird anhand der erwarteten Zahlungsprofile ermittelt, die je nach Produkttyp variieren. Bei der Berechnung des Forderungswertes über die Gesamtlaufzeit wird ein Tilgungsplan oder eine Tilgungsart (Annuität, linear, endfällig) verwendet. Bei nicht in Anspruch genommenen Kreditzusagen wird der Kreditumrechnungsfaktor geschätzt, um das erwartete Kreditrisikovolumen in der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) widerzugeben.

Der Verlust bei Ausfall wird auf Basis historischer Verlustbeobachtungen auf einer Lebensdauerkurve für jeden Zeitpunkt geschätzt.

Die Risikoparameter, die bei der Berechnung der erwarteten Kreditverluste zum Einsatz kommen, berücksichtigen die am Berichtsstichtag verfügbaren Informationen über vergangene Ereignisse und gegenwärtige Bedingungen sowie Prognosen über künftige wirtschaftliche Entwicklungen. Bedingt durch die Charakteristika des jeweiligen Portfolios und unter Berücksichtigung der IFRS Regeln können die Risikoparameter, die in die Berechnung der regelbasierten Wertberichtigungen einfließen, von den Risikoparametern abweichen, die bei der Berechnung des Kapitalerfordernisses verwendet und auf Basis einer zyklusbezogenen („through-the-cycle“) Betrachtung ermittelt werden.

Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen

Die Parameter werden dahingehend festgelegt, dass sie das Risiko als zeitpunktbezogenes (point-in-time) Maß unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen (forward-looking information, FLI) wiedergeben. Dafür werden eine Basisprognose und mehrere Alternativszenarien für ausgewählte volkswirtschaftliche Variable erstellt. Die Alternativszenarien werden, gemeinsam mit der Eintrittswahrscheinlichkeit, von den Basisprognosen abgeleitet. Die Basisprognosen werden mit wenigen Ausnahmen intern von der Research-Abteilung der Erste Group erstellt. Mithilfe dieser Szenarien werden die „neutralen“ Ausfallwahrscheinlichkeiten (und mit wenigen Ausnahmen auch der Verlust bei Ausfall) durch makroökonomische Modelle, welche eine Verbindung zwischen relevanten makroökonomischen Variablen und Risikotreibern herstellen, angepasst. Es werden dabei dieselben makroökonomischen Modelle wie für interne und regulatorische Stress-tests verwendet. Zukunftsbezogene Informationen werden bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlustes in den ersten drei Jahren berücksichtigt. Die Bestimmung der Parameter für die verbleibende Laufzeit ab dem 4. Jahr erfolgt auf Grundlage von zyklusbezogenen Beobachtungen.

Somit leitet sich der unverzerrte und wahrscheinlichkeitsgewichtete erwartete Kreditverlust unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen von den gewichteten Eintrittswahrscheinlichkeiten für jedes makroökonomische Szenario ab. Typische makroökonomische Variable sind etwa das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP), die Arbeitslosenquote, die Inflationsrate, Produktionsindizes und Marktzinsen. Die Auswahl der Variablen hängt auch von der Verfügbarkeit zuverlässiger Prognosen für den jeweiligen lokalen Markt ab. Dessen ungeachtet ist das BIP der Hauptindikator für die Schätzung der wirtschaftlichen Entwicklung. Die Auswirkungen von Stufenzuteilung und Wertberichtigungen ausgehend von makroökonomischen Szenarien werden unten im Abschnitt Covid-19 dargestellt.

Die folgenden Faktoren, die sich Ende 2021 manifestierten und davor nicht zur Gänze erfasst waren, gaben Anlass zu einer 40%-Gewichtung der Eintrittswahrscheinlichkeit der Basisprognose:

- _ Neue Mutationen (Omikron-Variante);
- _ Steigende Inflation in der gesamten Region mit möglichen Auswirkungen auf steigende Zinsen;
- _ Instabile Entwicklung der geopolitischen Lage (Krieg in der Ukraine), die sich auch auf Energiepreise auswirkt

Die spezielle Situation der Covid-19-Pandemie und die umfangreichen Unterstützungsmaßnahmen führten zu einem verzögerten Eintritt von Ausfällen. Auf diese Entwicklung reagierte die Erste Group mit einer zeitversetzten Abbildung gesamtwirtschaftlicher Größen in den Kreditrisikoparametern. Daher wurden Variablen für 2020 und 2021 als zusätzliche Prädiktoren für zukünftige Werte der Kreditrisikoparameter einbezogen.

In Anbetracht der Ungewissheit in Bezug auf Inflation und die Entwicklung in der Ukraine, wurde in der Erste Group entschieden, die Einflussgrößen für die Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen zum 31. Dezember 2021 für 31. März 2022 beizubehalten.

Basis-, Positiv- und Negativszenarien des BIP-Wachstums

	Szenario	Eintrittswahrscheinlichkeit	BIP-Wachstum in %			
		2021-2023	2020	2021	2022	2023
Mär 22						
Österreich	Positiv	1%	-6,2	5,9	6,1	3,8
	Basis	40%	-6,2	4,4	4,6	2,3
	Negativ	59%	-6,2	-1,7	2,0	0,1
Tschechien	Positiv	11%	-5,8	4,1	5,7	6,4
	Basis	40%	-5,8	2,4	4,0	4,7
	Negativ	49%	-5,8	-2,3	0,5	1,8
Slowakei	Positiv	17%	-4,8	4,9	6,1	5,6
	Basis	40%	-4,8	3,0	4,2	3,7
	Negativ	43%	-4,8	-2,5	-0,0	0,8
Rumänien	Positiv	14%	-3,7	9,0	6,6	7,6
	Basis	40%	-3,7	6,4	4,0	5,0
	Negativ	46%	-3,7	-1,7	-0,5	2,0
Ungarn	Positiv	6%	-5,0	7,8	5,8	5,6
	Basis	40%	-5,0	6,7	4,7	4,5
	Negativ	54%	-5,0	0,1	1,3	2,3
Kroatien	Positiv	1%	-8,0	12,4	10,8	9,9
	Basis	40%	-8,0	8,7	4,8	4,5
	Negativ	59%	-8,0	-1,0	-1,2	1,0
Serbien	Positiv	9%	-1,0	8,6	6,1	6,1
	Basis	40%	-1,0	7,0	4,5	4,5
	Negativ	51%	-1,0	0,4	1,1	2,5
Dez 21						
Österreich	Positiv	1%	-6,2	5,9	6,1	3,8
	Basis	40%	-6,2	4,4	4,6	2,3
	Negativ	59%	-6,2	-1,7	2,0	0,1
Tschechien	Positiv	11%	-5,8	4,1	5,7	6,4
	Basis	40%	-5,8	2,4	4,0	4,7
	Negativ	49%	-5,8	-2,3	0,5	1,8
Slowakei	Positiv	17%	-4,8	4,9	6,1	5,6
	Basis	40%	-4,8	3,0	4,2	3,7
	Negativ	43%	-4,8	-2,5	-0,0	0,8
Rumänien	Positiv	14%	-3,7	9,0	6,6	7,6
	Basis	40%	-3,7	6,4	4,0	5,0
	Negativ	46%	-3,7	-1,7	-0,5	2,0
Ungarn	Positiv	6%	-5,0	7,8	5,8	5,6
	Basis	40%	-5,0	6,7	4,7	4,5
	Negativ	54%	-5,0	0,1	1,3	2,3
Kroatien	Positiv	4%	-8,0	12,4	10,8	9,9
	Basis	40%	-8,0	8,7	4,8	4,5
	Negativ	56%	-8,0	-1,0	-1,2	1,0
Serbien	Positiv	9%	-1,0	8,6	6,1	6,1
	Basis	40%	-1,0	7,0	4,5	4,5
	Negativ	51%	-1,0	0,4	1,1	2,5

Die Variablen für das Krisenjahr 2020 haben denselben Wert in allen Szenarien, bei den Variablen für 2021 wurde der Ansatz mit drei Szenarien beibehalten.

Um die höhere Volatilität der Schätzungen von makroökonomischen Variablen und das aufgrund der gegenwärtigen Entwicklung der Covid-19-Pandemie und anderer Risikofaktoren merklich gestiegene Abwärtsrisiko für eine gesamtwirtschaftliche Erholung wiederzugeben, wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit eines konservativen Negativszenarios relativ hoch gewichtet.

Durch ESG-Risiken (Environmental, Social and Governance – Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) ist die Erste Group mit zusätzlichen Herausforderungen konfrontiert. Zurzeit wird analysiert, wie diese Risiken bei der Bemessung des erwarteten Kreditverlustes berücksichtigt werden können. In der Risikomaterialitätsbeurteilung werden Klima- und umweltbezogene Risiken als mittel und demnach als wesentlich eingestuft, die Erste Group erwartet aber erst mittel- bis längerfristig größere Auswirkungen auf das Kreditrisiko. Kurzfristig wurden daher für Ende 2021 keine Expertenschätzungen für ESG-Risiken in die Berechnungen der erwarteten Kreditverluste einbezogen.

Covid-19

Die Covid-19-Pandemie hat eine große Unsicherheit in der Weltwirtschaft und auf den globalen Märkten verursacht. Die von den Staaten erlassenen Vorschriften zur räumlichen Distanzierung (social distancing) und die durch den Lockdown verursachten Einschränkungen führten zu einem wirtschaftlichen Abschwung und zu einem erheblichen branchenübergreifenden Ertragsseinbruch. Im Umfang beispiellose staatliche Hilfspakete (z.B. Staatsgarantien, Überbrückungsfinanzierungen, zwischenzeitliche Gehaltszahlungen durch den Staat zur Vermeidung von Entlassungen, Härtefonds für Selbstständige und Kleinbetriebe) und Stundungsprogramme wurden in allen Kernmärkten der Erste Group eingerichtet, um Bürger und Unternehmen zu unterstützen. Die restriktiven Maßnahmen wurden mit steigenden Impfraten stufenweise zurückgenommen, und der wirtschaftliche Wiederaufschwung nahm an Fahrt auf. Die mittel- und langfristigen Auswirkungen auf die Portfolioqualität im Bankensektor sind derzeit jedoch noch nicht zur Gänze abschätzbar.

Auswirkungen auf Kunden

Unmittelbar nachdem erkennbar wurde, dass die Krise zu substanziellen wirtschaftlichen Auswirkungen in unserer Region führen wird (z.B. durch staatlich festgelegte Ausgangssperren und ähnliche Restriktionen in Ländern, in denen die Erste Group tätig ist), wurden Initiativen gestartet, um einerseits die Kunden der Erste Group bestmöglich zu unterstützen und andererseits das daraus resultierende Risiko zu bewältigen, mit dem Bewusstsein der Verantwortung der Erste Group gegenüber all ihren Interessengruppen.

Auch wenn die Maßnahmen von Land zu Land unterschiedlich waren, da sie auf gesetzlichen Regelungen der jeweiligen Regierungen basierten, erstellte die Erste Group dennoch eine gruppenweit gültige Richtlinie im Hinblick auf die Risikoeinschätzung, -beurteilung und -klassifizierung, sowie das entsprechende Melde- und Berichtswesen. Abgesehen von generell geltenden Moratorien, wie zum Beispiel in Ungarn und Serbien, wurden einige Maßnahmen wie kurzfristige Stundungen oder Finanzhilfen mit öffentlichen oder staatlichen Garantien in allen Ländern angeboten. Zusätzlich zu Programmen mit standardisierten Parametern, die sehr früh etabliert wurden und die rasche Abwicklung unterstützten, gab es auch individuelle Lösungen für Kunden, die nicht alle definierten Anforderungen erfüllen konnten. In der Zwischenzeit sind die überwiegende Mehrheit dieser (staatlichen) Unterstützungsmaßnahmen ohne merklich negative Auswirkungen auf die Portfolioqualität ausgelaufen.

Geschäftliche Auswirkungen

Seit März 2020 läuft eine gemeinsame Initiative der Bereiche Risiko und Vertrieb mit dem Ziel, die sich ändernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch einheitliche Richtlinien mit dem Fokus auf den Branchenansatz innerhalb der Erste Group zur Verfügung zu stellen. So wurden z.B. während der Covid-19-Krise die Branchen und Sub-Branchen im Hinblick auf die erwarteten Auswirkungen von Covid-19 in signifikant, stark, mäßig oder schwach betroffen kategorisiert. Die Einteilung basierte auf einer Kombination von Informationen aus Forschungsunterlagen und Studien, Rückmeldungen aus Kundengesprächen und Einzelanalysen, sowohl aus Gruppensicht als auch von den Tochtergesellschaften.

Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Einstufungen auf Basis einer jeweils 12-Monatsvorschau, um auf aktuelle Entwicklungen Rücksicht nehmen zu können. In 2021 erfolgten im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Fähigkeit diverser Branchen, sich an die geänderten Umstände anzupassen, einige Upgrades in niedrigere Risikokategorien. Indessen beurteilt die Erste Group die am meisten betroffenen Branchen (vor allem das Hotel- und Freizeitgewerbe sowie die Luftfahrtindustrie) nach wie vor vorsichtig. Unter Berücksichtigung dieser Entwicklung wurden auch die Geschäfts- und Risikostrategien für die (Sub-)Branchen entsprechend angepasst. Diese Vorgehensweise wurde mit allen betroffenen Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen abgestimmt sowie von den jeweiligen Gremien der Erste Group genehmigt.

Im vergangenen Jahr mussten sich Firmenkunden neben Covid-19 zusätzlichen Herausforderungen stellen, die im ersten Quartal 2022 durch den Ukraine-Russland-Krieg vermehrt wurden: steigenden Energiepreisen einerseits und Unterbrechungen von Lieferketten andererseits. Die Energiepreisentwicklung hatte Einfluss auf unterschiedliche Branchen, vor allem jene mit energieintensiven Produktionsprozessen, aber ebenso auf solche mit hohen Treibstoffkostenanteilen. Im Fall von Unterbrechungen der Lieferketten haben betroffene Unternehmen durch unterschiedliche Maßnahmen zur Absicherung des Betriebs und der Liquidität gegengesteuert (u.a. aktives Betriebsmittelmanagement, gezielter Lageraufbau, Produktionsdrosselung, Nachverhandlungen mit Abnehmern etc.), in manchen Fällen auch durch Vereinbarung kurzfristiger Überbrückungsfinanzierungen durch ihre Bank. Die angeführten Entwicklungen fließen in die regelmäßige Aktualisierung der Branchenstrategien mit ein.

Auswirkungen auf den erwarteten Kreditverlust

Wie im Abschnitt „Bemessung des erwarteten Kreditverlustes“ beschrieben, kann ein Anstieg des erwarteten Kreditverlustes aus einer Neubewertung der Kreditrisikoparameter sowie einer Migration in schlechtere Risikostufen – entweder durch eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos oder durch Ausfall – resultieren.

Auf Basis der letzten verfügbaren makroökonomischen Szenarien für die Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen wurde im Dezember 2021 eine Neubewertung der Risikoparameter vorgenommen. Die Besonderheiten im Umgang mit der Covid-19-Pandemie (Unterstützungsmaßnahmen) und der verzögerte Anstieg der Ausfallraten gaben Anlass zu einer zeitversetzten Berücksichtigung von makroökonomischen Variablen. Die spät gegen Ende des Jahres 2021 entstandenen Risiken mit Auswirkungen auf die Basisprognose bewirkten, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit des Basisszenarios von 40% beibehalten wurde. Die oben im Unterkapitel „Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen“ dargestellte Tabelle gibt einen Überblick über Szenarien zur Entwicklung des Bruttonationalprodukts und ihre Gewichtung bei der Einbeziehung in zukunftsbezogene Informationen. Die Auswirkung der angepassten zukunftsbezogenen Informationen auf die Wertberichtigungen betrug am 31. März 2022 EUR 564 Mio und war damit ähnlich hoch wie Ende 2021 (EUR 550 Mio). Der Anstieg um EUR 447 Mio verglichen mit EUR 117 Mio am 31. Dezember 2019 ist eine direkte Folge des Ausbruchs der Covid-19-Pandemie.

Für die Erkennung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos nach Ausbruch der Covid-19-Pandemie wurden in der Erste Group zusätzlich Portfolioverschiebungen (overlays) auf Basis von Expertenschätzungen vorgenommen. Das Portfolio wurde in private und nicht-private Kunden unterteilt. Die Kunden wurden danach beurteilt, ob Covid-19-bezogene Hilfsmaßnahmen in Anspruch genommen wurden (auch wenn sie schon ausgelaufen waren), zu welcher Branchen-Heatmapkategorie sie gehören und wie hoch die kundenspezifische Ausfallwahrscheinlichkeit nach IFRS ist. Auf Grundlage dieser Informationen in Kombination mit einer individuellen Überprüfung wurden Kunden zusätzlich in Stufe 2 verschoben, d.h. auf eine Berechnung des über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverlustes umgestellt. Die Branchen-Heatmap und die Portfolioverschiebungen werden laufend überprüft. Die Auswirkung der Covid-19 bedingten Portfolioverschiebungen bei der Berechnung des erwarteten Kreditverlustes belief sich per 31. März 2022 auf EUR 184 Mio und war damit ähnlich wie Ende 2021. Der Großteil der Portfolioverschiebungen für Privatkunden wurde Ende 2021 aufgehoben. Sie bestanden vor allem aufgrund von Moratorien, die Anfang 2021 ausliefen. Genügend Zeit war verstrichen, um potenzielle negative Entwicklungen wieder durch das reguläre Verhaltensscoring zu identifizieren. Beibehalten wurden Portfolioverschiebungen für Privatkunden in Regionen, in denen noch Moratorien bestehen (hauptsächlich Ungarn). Ein weiterer Grund für eine Aufhebung von Portfolioverschiebungen waren die moderaten Heraufstufungen in der Branchen-Heatmap.

Die Erste Group erwartet einen gemäßigten Anstieg der Ausfälle und eine moderate Portfolioverschlechterung in 2022, insbesondere nach Beendigung der staatlichen Unterstützungsmaßnahmen.

In der folgenden Analyse werden die Auswirkungen der Portfolioverschiebungen und der Veränderung zukunftsbezogener Informationen aus der Anwendung von makroökonomischen Szenarien auf Verschiebungen in die Stufe 2 beim Kreditrisikovolumen und beim daraus resultierenden erwarteten Kreditverlust dargestellt. Zusätzlich werden Sensitivitäten im positiven, negativen und Basisszenario simuliert. Präsentiert werden die Auswirkungen auf Branchen, auf Sub-Branchen mit erhöhtem Risiko und auf geografische Segmente.

Die Szenariosimulation beinhaltet Sensitivitätsanalysen, die ausschließlich Veränderungen aufgrund der unterschiedlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten berücksichtigen, die sich aus einer jeweils 100%igen Gewichtung des Basisszenarios, des positiven Szenarios und des negativen Szenarios für zukunftsbezogene Informationen ergeben. Die für diese Szenarien berechneten Werte werden mit den auf Basis der aktuell verwendeten Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelten Werten verglichen, die sich nach Berücksichtigung von gewichteten Szenarien für zukunftsbezogene Informationen ergeben. Die Gewichtungen und Szenarien werden oben im Abschnitt „Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen“ dargestellt. Die Simulation mit Ausfallwahrscheinlichkeiten aus den drei Szenarien umfasst sowohl die Stufenverschiebungen beim Kreditrisikovolumen als auch den daraus resultierenden erwarteten Kreditverlust.

Die Berücksichtigung makroökonomischer Auswirkungen in zukunftsbezogenen Informationen führte sowohl beim Kreditrisikovolumen als auch beim erwarteten Kreditverlust zum 31. März 2022 zu vergleichbaren Resultaten wie am 31. Dezember 2021. Zum 31. März 2022 betrug die Verschiebung in Stufe 2 beim Kreditrisikovolumen EUR 4.855 Mio (31. Dezember 2021: EUR 5.203 Mio) und der erwartete Kreditverlust verzeichnete zum 31. März 2022 einen Anstieg von EUR 564 Mio (31. Dezember 2021: EUR 550 Mio). Die ausschließliche Anwendung des Basisszenarios würde gegenüber der aktuellen Situation (mit gewichteten Szenarien) eine Reduktion des Stufe 2-Volumens um EUR 3.950 Mio (31. Dezember 2021: 4.239 Mio) bewirken, woraus sich eine Verringerung des erwarteten Kreditverlustes um EUR 347 Mio (31. Dezember 2021: EUR 334 Mio) ergäbe. Das Negativszenario würde eine Migration von Kreditrisikovolumen in Höhe von EUR 4.942 Mio (31. Dezember 2021: EUR 4.612 Mio) in Stufe 2 und einen Anstieg des erwarteten Kreditverlustes um EUR 356 (31. Dezember 2021: EUR 315 Mio) nach sich ziehen. Darüber hinaus zeigen die Analysen, dass sich bei einem gesamten Stufe 2-Kreditrisikovolumen in Höhe von EUR 37.762 Mio (31. Dezember 2021: EUR 37.029 Mio) die Migration in Stufe 2 durch die aufgrund der Covid-19-Pandemie vorgenommenen Stufenverschiebungen auf EUR 11.105 Mio (31. Dezember 2021: EUR 10.726 Mio) belief, was eine Erhöhung des erwarteten Kreditverlustes um EUR 185 Mio (31. Dezember 2021: EUR 184 Mio) nach sich zog.

Bei den Veränderungen des erwarteten Kreditverlustes in den folgenden Tabellen bedeutet ein positives Vorzeichen (+) eine Auflösung und ein negatives Vorzeichen (-) eine Zuführung. Die angeführten Werte sind das Ergebnis von internen Simulationen.

Einbeziehung von Szenarien für zukunftsbezogene Informationen (FLI) und Stufenverschiebungen aufgrund der Covid-19-Pandemie

Auswirkungen auf Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten

	Istzustand - Parameter (mit angepassten FLI)					Auswirkung von Szenariosimulationen		
	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt	Stufe 2-Effekt durch		Positives Szenario	Basisszenario	Negatives Szenario
				Stufenverschiebungen aufgrund Covid-19	angepasste zukunftsbezogenen Informationen			
in EUR Mio								
Mär 22								
Österreich	133.337	24.999	158.337	+8.325	+2.917	-4.400	-3.133	+3.695
EBOe & Töchter	41.408	7.365	48.773	+2.416	+669	-1.063	-720	+839
Sparkassen	61.441	11.680	73.121	+4.049	+1.312	-2.136	-1.467	+1.672
Sonstiges Österreich-Geschäft	30.488	5.954	36.442	+1.860	+936	-1.201	-946	+1.185
Zentral- und Osteuropa	134.503	12.744	147.247	+2.779	+1.937	-1.279	-817	+1.246
Tschechien	73.061	5.459	78.521	+788	+778	-297	-220	+310
Slowakei	21.103	2.485	23.588	+943	+68	-332	-207	+308
Rumänien	15.320	2.265	17.585	+333	+841	-440	-213	+374
Ungarn	12.369	903	13.272	+237	+207	-160	-139	+162
Kroatien	10.262	1.459	11.722	+404	+23	-33	-27	+76
Serbien	2.388	172	2.559	+74	+22	-16	-12	+16
Sonstige(s)	8.276	19	8.295	+0	+0	+0	+0	+0
Gesamt	276.117	37.762	313.879	+11.105	+4.855	-5.678	-3.950	+4.942
Dez 21								
Österreich	127.109	24.314	151.423	+8.179	+3.291	-4.734	-3.486	+3.382
EBOe & Töchter	40.962	7.070	48.032	+2.405	+654	-1.076	-712	+826
Sparkassen	59.909	11.496	71.405	+4.197	+1.333	-2.086	-1.467	+1.694
Sonstiges Österreich-Geschäft	26.238	5.748	31.986	+1.577	+1.304	-1.572	-1.306	+862
Zentral- und Osteuropa	120.208	12.699	132.908	+2.548	+1.912	-1.226	-753	+1.230
Tschechien	63.519	5.610	69.129	+716	+872	-416	-323	+354
Slowakei	19.402	2.130	21.532	+823	+57	-277	-151	+414
Rumänien	14.675	2.337	17.012	+241	+851	-442	-214	+364
Ungarn	10.069	928	10.997	+245	+76	-30	-16	+19
Kroatien	10.156	1.535	11.691	+439	+29	-41	-33	+63
Serbien	2.387	159	2.546	+82	+26	-20	-16	+16
Sonstige(s)	7.966	16	7.982	+0	+0	+0	+0	+0
Gesamt	255.284	37.029	292.313	+10.726	+5.203	-5.960	-4.239	+4.612

Auswirkungen auf Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten

in EUR Mio	Istzustand - Parameter (mit angepassten FLI)					Auswirkung von Szenariosimulationen		
	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt	Auswirkung von		Positives Szenario	Basisszenario	Negatives Szenario
				Stufenverschiebungen aufgrund Covid-19	angepassten zukunftsbezogenen Informationen			
Mär 22								
Österreich	-234	-697	-931	-96,5	-233,8	+377,0	+233,9	-213,7
EBOe & Töchter	-51	-165	-216	-29,3	-46,1	+78,5	+48,6	-44,4
Sparkassen	-138	-366	-504	-55,6	-115,7	+187,6	+118,4	-103,3
Sonstiges Österreich-Geschäft	-45	-166	-211	-11,6	-71,9	+110,8	+66,9	-66,0
Zentral- und Osteuropa								
Östeuropa	-343	-822	-1.165	-88,0	-330,6	+173,9	+113,0	-142,7
Tschechien	-127	-289	-416	-17,6	-110,1	+20,8	+14,8	-19,7
Slowakei	-51	-125	-176	-17,2	-21,1	+38,9	+24,2	-32,0
Rumänien	-74	-226	-300	-19,3	-125,5	+54,1	+27,2	-49,1
Ungarn	-24	-59	-83	-5,2	-44,7	+26,2	+18,2	-18,2
Kroatien	-54	-109	-164	-25,1	-22,9	+29,5	+26,2	-21,0
Serbien	-13	-14	-27	-3,6	-6,3	+4,4	+2,5	-2,8
Sonstige(s)	-2	0	-2	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	-579	-1.519	-2.098	-184,5	-564,4	+550,9	+346,9	-356,4
Dez 21								
Österreich	-221	-663	-883	-97,1	-233,4	+361,2	+234,1	-189,0
EBOe & Töchter	-48	-157	-204	-29,7	-45,2	+76,3	+48,1	-39,0
Sparkassen	-135	-349	-484	-57,9	-112,2	+177,6	+114,0	-95,6
Sonstiges Österreich-Geschäft	-38	-157	-195	-9,6	-75,9	+107,3	+71,9	-54,4
Zentral- und Osteuropa								
Östeuropa	-327	-823	-1.151	-86,4	-316,7	+158,4	+99,4	-126,3
Tschechien	-118	-288	-406	-18,0	-108,4	+22,3	+15,9	-19,3
Slowakei	-49	-119	-168	-16,2	-20,3	+35,5	+21,5	-30,3
Rumänien	-69	-220	-289	-11,1	-127,5	+55,7	+26,9	-47,7
Ungarn	-24	-65	-88	-5,7	-30,1	+9,3	+4,9	-4,6
Kroatien	-55	-118	-173	-31,8	-24,2	+31,3	+27,7	-21,7
Serbien	-13	-13	-26	-3,7	-6,1	+4,3	+2,5	-2,7
Sonstige(s)	-2	0	-2	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	-550	-1.486	-2.036	-183,5	-550,1	+519,6	+333,5	-315,3

Kredite und Darlehen an Kunden

Die Struktur des Bestands an Kundenkrediten wird in der Folge unter Ausschluss von Krediten an Zentralbanken und Kreditinstitute nach unterschiedlichen Kategorien dargestellt. Die Darstellung erfolgt zum Bruttobuchwert ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen und Sicherheiten. Kredite und Darlehen an Kunden umfassen:

- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu FVPL;
- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu AC;
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 22					
Österreich	95.086	11.950	1.931	2.280	111.247
EBOe & Töchter	33.581	3.275	536	559	37.951
Sparkassen	44.851	7.564	1.096	1.318	54.829
Sonstiges Österreich-Geschäft	16.654	1.110	299	403	18.466
Zentral- und Osteuropa	61.073	11.101	3.691	2.097	77.962
Tschechien	30.014	3.981	1.106	768	35.869
Rumänien	8.401	1.558	335	397	10.690
Slowakei	13.774	1.490	1.139	304	16.707
Ungarn	3.657	925	459	206	5.247
Kroatien	3.808	2.789	556	391	7.545
Serbien	1.419	356	96	32	1.904
Sonstige(s)	45	18	3	17	83
Gesamt	156.204	23.069	5.625	4.394	189.292
Dez 21					
Österreich	92.988	11.371	1.826	2.286	108.472
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	33.266	3.074	501	568	37.409
Sparkassen	44.147	7.290	1.070	1.309	53.816
Sonstiges Österreich-Geschäft	15.575	1.008	255	409	17.246
Zentral- und Osteuropa	59.613	10.456	3.487	2.065	75.621
Tschechien	28.806	3.854	1.078	722	34.459
Rumänien	8.340	1.172	292	400	10.204
Slowakei	13.647	1.353	941	295	16.236
Ungarn	3.572	917	529	194	5.211
Kroatien	3.830	2.816	553	415	7.614
Serbien	1.418	345	94	39	1.897
Sonstige(s)	43	23	0	17	84
Gesamt	152.645	21.851	5.313	4.368	184.178

Kredite und Darlehen an Kunden nach Business Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 22					
Privatkunden	58.799	5.535	2.282	1.484	68.100
Firmenkunden	51.592	9.908	2.142	1.570	65.211
Kapitalmarktgeschäft	756	15	11	1	784
BSM & LCC	175	42	90	5	311
Sparkassen	44.851	7.564	1.096	1.318	54.829
GCC	32	5	3	17	56
Gesamt	156.204	23.069	5.625	4.394	189.292
Dez 21					
Privatkunden	57.845	5.036	2.285	1.489	66.655
Firmenkunden	49.866	9.466	1.859	1.549	62.740
Kapitalmarktgeschäft	698	8	3	0	709
BSM & LCC	60	41	96	4	201
Sparkassen	44.147	7.290	1.070	1.309	53.816
GCC	28	10	0	17	55
Gesamt	152.645	21.851	5.313	4.368	184.178

Im Folgenden werden die notleidenden Kredite und Darlehen an Kunden (Non-Performing Loans, NPL) dargestellt, aufgliedert nach Berichtssegmenten, den Wertberichtigungen für Kundenkredite (alle Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden im Anwendungsbereich von IFRS 9) und den Sicherheiten für notleidende Kredite. Angeführt werden auch die NPL-Quote, die NPL-Deckungsquote und die NPL-Besicherungsquote.

Kundenkredite, notleidende Kredite und Sicherheiten beinhalten zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente.

Bei den Krediten und Forderungen an Kunden errechnet sich die NPL-Quote aus der Division der notleidenden Kredite und Forderungen an Kunden durch die Summe aller Kredite und Forderungen an Kunden und weicht daher von der im Abschnitt „Kreditrisikovolumen“ angegebenen NPE-Quote ab. Bei den Sicherheiten für notleidende Kredite und Forderungen an Kunden handelt es sich zum überwiegenden Teil um Immobilien.

Die NPL Deckungsquote ergibt sich aus der Division der gesamten Wertberichtigungen durch den Bruttobuchwert der notleidenden Forderungen an Kunden. Sicherheiten werden nicht berücksichtigt.

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wertberichtigungen		Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL-Deckungsquote (exkl. Sicherheiten)	NPL-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	
Mär 22													
Österreich	2.280	2.247	111.247	111.177	-1.602	1.241	1.241	2,0%	2,0%	71,3%	54,4%	55,2%	
EBOe & Töchter	559	559	37.951	37.941	-357	339	339	1,5%	1,5%	63,8%	60,7%	60,7%	
Sparkassen	1.318	1.317	54.829	54.821	-932	733	733	2,4%	2,4%	70,8%	55,6%	55,7%	
Sonstiges Österreich-Geschäft	403	371	18.466	18.415	-312	169	168	2,2%	2,0%	84,2%	41,9%	45,3%	
CEE	2.097	2.091	77.962	77.225	-2.381	797	791	2,7%	2,7%	113,8%	38,0%	37,8%	
Tschechien	768	768	35.869	35.868	-836	223	223	2,1%	2,1%	108,9%	29,0%	29,0%	
Rumänien	397	397	10.690	10.690	-567	135	135	3,7%	3,7%	143,0%	34,1%	34,0%	
Slowakei	304	304	16.707	16.707	-355	148	148	1,8%	1,8%	116,9%	48,6%	48,6%	
Ungarn	206	200	5.247	4.511	-179	107	101	3,9%	4,4%	89,8%	51,9%	50,6%	
Kroatien	391	391	7.545	7.545	-398	177	177	5,2%	5,2%	101,8%	45,1%	45,1%	
Serbien	32	32	1.904	1.904	-44	8	8	1,7%	1,7%	140,6%	24,6%	24,6%	
Sonstige(s)	17	14	83	81	-17	9	6	20,7%	17,9%	116,7%	50,4%	41,0%	
Gesamt	4.394	4.353	189.292	188.483	-3.999	2.047	2.037	2,3%	2,3%	91,9%	46,6%	46,8%	
Dez 21													
Österreich	2.286	2.256	108.472	108.400	-1.568	1.233	1.232	2,1%	2,1%	69,5%	53,9%	54,6%	
EBOe & Töchter	568	568	37.409	37.400	-353	344	344	1,5%	1,5%	62,0%	60,5%	60,5%	
Sparkassen	1.309	1.309	53.816	53.809	-918	726	726	2,4%	2,4%	70,2%	55,5%	55,5%	
Sonstiges Österreich-Geschäft	409	379	17.246	17.191	-297	163	162	2,4%	2,2%	78,2%	39,8%	42,7%	
CEE	2.065	2.059	75.621	74.888	-2.352	802	796	2,7%	2,7%	114,2%	38,8%	38,7%	
Tschechien	722	722	34.459	34.459	-804	213	213	2,1%	2,1%	111,3%	29,5%	29,5%	
Rumänien	400	400	10.204	10.204	-553	137	137	3,9%	3,9%	138,2%	34,4%	34,4%	
Slowakei	295	295	16.236	16.236	-342	152	152	1,8%	1,8%	115,9%	51,4%	51,4%	
Ungarn	194	188	5.211	4.477	-179	107	102	3,7%	4,2%	95,4%	55,4%	54,1%	
Kroatien	415	415	7.614	7.614	-426	184	184	5,5%	5,5%	102,5%	44,2%	44,2%	
Serbien	39	39	1.897	1.897	-49	9	9	2,1%	2,1%	124,4%	23,4%	23,4%	
Sonstige(s)	17	14	84	81	-17	8	6	20,4%	17,6%	116,1%	48,4%	38,6%	
Gesamt	4.368	4.330	184.178	183.369	-3.936	2.043	2.034	2,4%	2,4%	90,9%	46,8%	47,0%	

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach Business Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wertberichtigungen		Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL-Deckungsquote (exkl. Sicherheiten)		NPL-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	AC	Gesamt	AC
Mär 22														
Privatkunden	1.484	1.478	68.100	67.363	-1.511		614	608	2,2%	2,2%	102,3%		41,4%	41,2%
Firmenkunden	1.570	1.538	65.211	65.150	-1.529		690	689	2,4%	2,4%	99,4%		44,0%	44,8%
Kapitalmarktgeschäft	1	1	784	784	-3		1	1	0,1%	0,1%	257,2%		74,9%	74,9%
BSM & LCC	5	5	311	311	-7		0	0	1,5%	1,5%	160,1%		0,1%	0,1%
Sparkassen	1.318	1.317	54.829	54.821	-932		733	733	2,4%	2,4%	70,8%		55,6%	55,7%
GCC	17	14	56	54	-17		9	6	30,5%	26,7%	116,7%		50,4%	41,0%
Gesamt	4.394	4.353	189.292	188.483	-3.999		2.047	2.037	2,3%	2,3%	91,9%		46,6%	46,8%
Dez 21														
Privatkunden	1.489	1.483	66.655	65.921	-1.505		612	606	2,2%	2,2%	101,5%		41,1%	40,9%
Firmenkunden	1.549	1.520	62.740	62.675	-1.488		697	696	2,5%	2,4%	97,9%		45,0%	45,8%
Kapitalmarktgeschäft	0	0	709	709	-2		0	0	0,0%	0,0%	3477,8%		0,0%	0,0%
BSM & LCC	4	4	201	201	-6		0	0	2,2%	2,2%	129,1%		0,1%	0,1%
Sparkassen	1.309	1.309	53.816	53.809	-918		726	726	2,4%	2,4%	70,2%		55,5%	55,5%
GCC	17	14	55	53	-17		8	6	30,8%	26,9%	116,1%		48,4%	38,6%
Gesamt	4.368	4.330	184.178	183.369	-3.936		2.043	2.034	2,4%	2,4%	90,9%		46,8%	47,0%

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI
Mär 22											
Österreich	88.009	20.896	2.218	54	-160	-528	-914	0	2,5%	41,2%	0,4%
EBOe & Töchter	31.198	6.180	555	7	-36	-125	-196	0	2,0%	35,2%	0,0%
Sparkassen	43.687	9.796	1.291	48	-102	-283	-547	0	2,9%	42,4%	0,4%
Sonst.Österr.-Geschäft	13.124	4.920	371	0	-21	-119	-172	0	2,4%	46,2%	0,0%
CEE	64.499	10.495	1.954	277	-272	-748	-1.271	-91	7,1%	65,0%	32,7%
Tschechien	30.777	4.319	717	55	-104	-265	-445	-22	6,1%	62,0%	40,4%
Rumänien	8.335	1.926	376	53	-58	-205	-292	-13	10,6%	77,5%	24,2%
Slowakei	14.236	2.097	296	78	-44	-115	-172	-24	5,5%	58,0%	31,6%
Ungarn	3.457	823	169	62	-16	-55	-92	-16	6,7%	54,7%	25,5%
Kroatien	5.989	1.163	366	27	-39	-94	-251	-15	8,1%	68,6%	54,0%
Serbien	1.705	167	30	2	-11	-14	-19	0	8,3%	64,0%	22,9%
Sonstige(s)	46	17	17	0	-1	0	-16	0	0,2%	91,9%	0,0%
Gesamt	152.555	31.408	4.189	331	-432	-1.276	-2.201	-91	4,1%	52,5%	27,4%
Dez 21											
Österreich	85.834	20.286	2.227	54	-152	-488	-927	-1	2,4%	41,6%	1,5%
EBOe & Töchter	30.887	5.942	565	6	-33	-118	-201	0	2,0%	35,6%	0,0%
Sparkassen	42.784	9.696	1.282	47	-99	-273	-546	-1	2,8%	42,6%	1,7%
Sonst.Österr.-Geschäft	12.163	4.648	379	0	-21	-96	-180	0	2,1%	47,3%	0,0%
CEE	62.150	10.541	1.923	274	-259	-750	-1.256	-87	7,1%	65,3%	31,8%
Tschechien	29.306	4.428	674	52	-98	-264	-422	-20	6,0%	62,6%	38,2%
Rumänien	7.865	1.907	377	55	-54	-198	-288	-13	10,4%	76,4%	24,4%
Slowakei	13.924	1.951	290	72	-43	-111	-166	-22	5,7%	57,3%	30,6%
Ungarn	3.413	844	155	66	-16	-61	-85	-17	7,2%	54,9%	25,9%
Kroatien	5.940	1.257	389	28	-37	-104	-270	-15	8,3%	69,4%	52,6%
Serbien	1.702	155	37	2	-11	-13	-24	0	8,4%	64,7%	21,4%
Sonstige(s)	49	15	17	0	-1	0	-16	0	0,3%	91,9%	0,0%
Gesamt	148.033	30.842	4.167	327	-412	-1.238	-2.198	-88	4,0%	52,8%	26,9%

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen keine wertgeminderten Kredite und Darlehen, während Stufe 3 wertgeminderte Kredite und Darlehen beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired)-Forderungen bestehen aus Krediten, die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kredite belaufen sich auf EUR 167 Mio (EUR 165 Mio), während die nicht ausgefallenen EUR 165 Mio (EUR 164 Mio) betragen.

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach Business Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI
Mär 22											
Privatkunden	58.116	7.711	1.436	100	-165	-493	-826	-27	6,4%	57,6%	26,9%
Firmenkunden	49.806	13.721	1.439	184	-162	-496	-807	-64	3,6%	56,0%	34,6%
Kapitalmarktgeschäft	639	143	1	0	-1	-2	-1	0	1,1%	55,0%	0,0%
BSM & LCC	274	33	4	0	-2	-1	-4	0	3,3%	100,0%	1,6%
Sparkassen	43.687	9.796	1.291	48	-102	-283	-547	0	2,9%	42,4%	0,4%
GCC	33	4	17	0	-1	0	-16	0	1,1%	91,9%	0,0%
Gesamt	152.555	31.408	4.189	331	-432	-1.276	-2.201	-91	4,1%	52,5%	27,4%
Dez 21											
Privatkunden	56.634	7.746	1.440	101	-160	-488	-830	-28	6,3%	57,6%	27,6%
Firmenkunden	47.819	13.255	1.423	178	-151	-475	-802	-59	3,6%	56,4%	33,2%
Kapitalmarktgeschäft	580	129	0	0	-1	-1	0	0	0,9%	18,5%	0,0%
BSM & LCC	183	14	4	0	-1	-1	-4	0	5,5%	99,5%	0,0%
Sparkassen	42.784	9.696	1.282	47	-99	-273	-546	-1	2,8%	42,6%	1,7%
GCC	34	2	17	0	-1	0	-16	0	2,3%	91,9%	0,0%
Gesamt	148.033	30.842	4.167	327	-412	-1.238	-2.198	-88	4,0%	52,8%	26,9%

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Währungen

in EUR Mio	CEE-		CHF	USD	Sonstige(s)	Gesamt
	EUR	Lokalwährung				
Mär 22						
Österreich	103.846	0	2.240	3.078	2.082	111.247
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	36.873	0	973	54	51	37.951
Sparkassen	52.385	0	1.203	97	1.144	54.829
Sonstiges Österreich-Geschäft	14.588	0	64	2.927	887	18.466
Zentral- und Osteuropa	31.753	45.917	18	206	69	77.962
Tschechien	4.753	31.016	0	64	35	35.869
Rumänien	3.045	7.534	0	111	0	10.690
Slowakei	16.666	0	0	7	34	16.707
Ungarn	1.337	3.900	1	10	0	5.247
Kroatien	4.569	2.950	16	10	0	7.545
Serbien	1.383	517	0	3	0	1.904
Sonstige(s)	18	43	4	19	0	83
Gesamt	135.617	45.960	2.262	3.303	2.151	189.292
Dez 21						
Österreich	101.287	0	2.300	2.913	1.972	108.472
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	36.283	0	999	69	58	37.409
Sparkassen	51.407	0	1.257	38	1.114	53.816
Sonstiges Österreich-Geschäft	13.597	0	43	2.806	800	17.246
Zentral- und Osteuropa	30.885	44.491	18	153	75	75.621
Tschechien	4.377	29.978	0	58	47	34.459
Rumänien	3.011	7.123	0	71	0	10.204
Slowakei	16.204	0	0	4	27	16.236
Ungarn	1.245	3.960	1	5	0	5.211
Kroatien	4.665	2.922	16	11	0	7.614
Serbien	1.384	509	0	3	0	1.897
Sonstige(s)	33	42	4	5	0	84
Gesamt	132.205	44.533	2.322	3.071	2.048	184.178

Marktrisiko

Die folgende Tabelle zeigt Value at Risk-Werte des Handelsbuchs (Konfidenzniveau 99%, gleichgewichtete Marktdaten, Haltedauer 1 Tag).

in EUR Mio	Dez 21	Mär 22
Zinsen	3,8	4,1
Währung	1,1	2,1
Aktien	2,2	1,6
Rohstoffe	0,2	0,3
Volatilität	1,0	1,0
Gesamt	5,2	4,8

Die verwendete Methode unterliegt Einschränkungen, die dazu führen können, dass die Informationen die Fair Values der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht vollständig widerspiegeln. Dies betrifft die Berücksichtigung von Credit Spreads in der Ermittlung des VaR-Werts. Für souveräne Emittenten werden emittentenspezifische, für nicht souveräne Emittenten sektorspezifische Risikoaufschläge angewandt.

Liquiditätsrisiko

Unter Berücksichtigung der günstigen Liquiditätssituation und der Nutzung des TLTRO III-Programms (Targeted Longer-Term Refinancing Operation) der Europäischen Zentralbank hat die Erste Group Bank AG für 2022 ein Volumen an langfristigen Emissionen von EUR 4,0 Mrd geplant. In den ersten drei Monaten des Jahres belief sich das Emissionsvolumen auf EUR 2,3 Mrd (nach Berücksichtigung von Rückkäufen in Höhe von EUR 13 Mio), darunter eine Preferred Senior Euro-Benchmark-Emission. Auch in den CEE Töchterbanken blieb die Liquiditätssituation stabil, es gab im ersten Quartal 2022 keine negativen Auswirkungen durch die Covid-19 Situation oder den Krieg in der Ukraine. Auf Gruppenebene betrug die TLTRO Teilnahme der Erste Group EUR 21,0 Mrd.

Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zur Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Exposure) gemäß Artikel 429 Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) an. Diese entspricht im Wesentlichen den ungewichteten Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanziellen Geschäften, ergänzt um Bewertungs- und Risikoanpassungen gemäß CRR.

Zum 31. März 2022 belief sich die Verschuldungsquote für die Erste Group Bank AG (konsolidiert) auf 6,0%, lag also deutlich über der im Artikel 92 der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Mindestanforderung von 3,0%. Das Kernkapital betrug zum Stichtag EUR 20,8 Mrd und die Gesamtrisikopositionsmessgröße belief sich auf EUR 344,0 Mrd.

Die Berechnung und Offenlegung der Verschuldungsquote erfolgt auf Basis der delegierten Verordnung der Europäischen Kommission (EU) 2015/62 vom 15. Oktober 2014 und der Verordnung (EU) 2019/876 (CRR2) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Mai 2019.

30. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Die DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung („Privatstiftung“) kontrolliert insgesamt 22,53% vom Grundkapital der Erste Group Bank AG und ist größter Einzelaktionär der Erste Group Bank AG. Zum Ende der Berichtsperiode wies die Erste Group gegenüber der Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 1,6 Mio (EUR 29,2 Mio) aus, Forderungen wurden nicht ausgewiesen. Die Privatstiftung hielt zum Ende der Berichtsperiode Anleihen der Erste Group Bank AG in Höhe von EUR 0,2 Mio (EUR 0,2 Mio). Im Berichtszeitraum ergaben sich für die Erste Group aus den oben genannten Verbindlichkeiten gegenüber der Privatstiftung Zinsaufwendungen von EUR 0,01 Mio (EUR 0,1 Mio).

31. Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten

Gegenüber der Darstellung der Rechtsstreitigkeiten, an denen die Erste Group Bank AG und einige ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind, und deren Auswirkungen auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group, ergaben sich seit dem Jahresfinanzbericht 2021 keine wesentlichen Änderungen.

32. Fair Value von Finanzinstrumenten

Die Fair Value-Bewertung in der Erste Group erfolgt primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise oder Broker-Quotierungen in hochliquiden Marktsegmenten). Finanzinstrumente, für die die Fair Value-Bewertung anhand von quotierten Marktpreisen erfolgt, sind hauptsächlich börsennotierte Wertpapiere und börsennotierte Derivate sowie liquide Anleihen, die auf OTC-Märkten gehandelt werden.

Kann der Fair Value von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht von einem aktiven Markt abgeleitet werden, wird er, unter Verwendung verschiedener Bewertungsmethoden einschließlich der Verwendung mathematischer Modelle ermittelt. Die Input-Parameter für diese Modelle werden so weit wie möglich von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet. Ist dies nicht möglich, muss der Fair Value auf Basis von Schätzungen ermittelt werden. Die Verwendung von nicht beobachtbaren Parametern ist besonders für Modelle zur Bewertung von Krediten und nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten relevant. Bewertungsmodelle, die Fair Value-Hierarchie und Fair Values von Finanzinstrumenten werden nachfolgend näher erläutert.

Für alle Finanzinstrumente wird ein Fair Value auf wiederkehrender Basis ermittelt.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Für die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten verwendet die Erste Group Bewertungsmodelle, die einen internen Prüfprozess durchlaufen haben und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (wie Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist. Sofern eine Umstellung auf die neuen Referenzzinssätze bereits erfolgt ist, werden diese zur Ermittlung der Fair Values herangezogen.

Kredite. Die Berechnungsmethode für die Ermittlung des Fair Values von Krediten, die das SPPI („solely payments of principal and interest“) Kriterium nicht erfüllen, entspricht nach der Fair Value-Definition der einfachen Barwertmethode. Das Kreditrisiko wird berücksichtigt, indem die vertraglich vereinbarten Cash Flows unter Einbeziehung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD) auf die zu erwarteten Cash Flows angepasst werden. Die Abzinsung der angepassten Cash Flows erfolgt mit einer Zinskurve, die sich aus dem risikofreien Zinssatz und einem Refinanzierungsaufschlag für vorrangige unbesicherte Emissionen zusammensetzt. Für eine geringe Anzahl von Finanzierungen mit einer Gewinnbeteiligung wird die erwartete Zahlung mit einem risikoadjustierten Diskontierungssatz abgezinst. Dieser risikoadjustierte Diskontierungssatz wird über ein Capital Assets Pricing Model (CAPM) auf Basis von vergleichbaren börsengehandelten Unternehmen ermittelt.

Schuldinstrumente. Für Plain Vanilla-Schuldinstrumente (fix und variabel verzinst) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist abhängig vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spread-Anpassung, die von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, so wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spread-Anpassung aufgrund von anderen Informationen vorgenommen, z.B. Ermittlung des Credit Spreads anhand von internen Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten oder auf Basis von Managemententscheidungen. Bei komplexeren Schuldinstrumenten (z.B. bei Instrumenten mit optionalen Eigenschaften wie Kündigungsrechten, Zinsober- und Zinsuntergrenzen oder Indexabhängigkeiten) wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und komplexeren finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Berechnungsmethode für OTC-Derivate Anwendung finden.

Eigenkapitalinstrumente. Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen), die über notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt verfügen, werden anhand des notierten Marktpreises bewertet. Für alle anderen nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumente wird der Fair Value durch Standardbewertungsmodelle, unter Verwendung von nicht beobachtbaren Inputparametern, ermittelt.

Diese umfassen die adjustierte Nettoinventarwertmethode, die vereinfachte Ertragswertmethode, das Dividend-Discount-Modell und die Multiplikatoren-Methode. Bei der adjustierten Nettoinventarwertmethode wird zum Bewertungsstichtag der Fair Value der in der Bilanz eines Unternehmens erfassten Vermögenswerte und Schulden, sowie der Fair Value von nicht bilanzierten Vermögenswerten und Schulden, ermittelt. Die resultierenden Fair Values der bilanzierten und nicht bilanzierten Vermögenswerte und Schulden stellen daher den Fair Value des Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens dar.

Beim Dividend-Discount-Modell wird davon ausgegangen, dass der Wert eines Eigenkapitalinstruments, welches von einem Unternehmen ausgegeben wird, dem Barwert einer ewigen Dividende entspricht. Auch bei der vereinfachten Ertragswertmethode wird der Fair Value auf

Basis des diskontierten, zukünftigen Einkommens gerechnet. Diese Methode kann jedoch auch verwendet werden, wenn nur ein für ein Jahr geplantes Einkommen zur Verfügung steht. Die vereinfachte Ertragswertmethode und das Dividend-Discount-Modell diskontieren zukünftige Erträge und Dividenden unter Verwendung eines Diskontierungszinssatzes, der die Eigenkapitalkosten widerspiegelt. Die Eigenkapitalkosten hängen vom risikofreien Zinssatz, der Marktisikoprämie, dem Leveled Beta und der Länderrisikoprämie ab. Das Leveled Beta ist von der Branchenklassifizierung abgeleitet, welche von Damodaran veröffentlicht und verwaltet wird.

In seltenen Fällen wird die Multiplikator-Methode verwendet. Dieser Ansatz verwendet Kurse und andere relevante Informationen aus Markttransaktionen mit vergleichbaren Unternehmen eines Beteiligungsunternehmens zur Ableitung eines Multiplikators. Mit Hilfe dieses Multiplikators wird der Fair Value des Beteiligungswerts oder Unternehmenswerts ermittelt.

Verbindlichkeiten. Die Fair Value-Bewertung von erfolgswirksam zum Fair Value eingestuftten finanziellen Verbindlichkeiten basiert auf liquiden Marktpreisen, sofern diese verfügbar sind. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht direkt am Markt verfügbar ist, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Ein wesentlicher Inputfaktor für die Wertanpassung des eigenen Kreditrisikos je Senioritätsklasse sind abgeleitete Credit Spreads von liquiden Benchmarkanleihen sowie zusätzliche Quotierungen von externen Investmentbanken, die regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Für die zur Anwendung kommenden Spreads erfolgt eine regelmäßige Validierung durch das Risikomanagement. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values den Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen.

OTC-Derivate. Derivate mit liquiden Basiswerten (z.B. Zinsswaps und -optionen, Fremdwährungsgeschäfte und -optionen, Optionen auf börsennotierte Wertpapiere oder Indizes, Credit Default Swaps, Commodity Swaps) werden nach Standardbewertungsmodellen bewertet. Diese Modelle umfassen Discounted Cash Flow-Modelle, Optionsmodelle nach Black-Scholes und Hull-White sowie Hazard Rate-Modelle. Die Modelle werden an quotierten Marktdaten kalibriert (inklusive impliziten Volatilitäten). Für die Bewertung von komplexeren Instrumenten werden auch Monte-Carlo-Simulationen eingesetzt. Für Instrumente mit nicht ausreichend liquiden Basiswerten werden Marktdaten von nicht regelmäßigen Transaktionen herangezogen oder Extrapolationstechniken eingesetzt. Für die Ermittlung des Fair Value von in Euro besicherten Derivaten wird ein Diskontierungszinssatz verwendet, der den für die Verzinsung der Barsicherheiten maßgeblichen Zinssatz widerspiegelt. Infolge der Benchmark-Reform wurde festgelegt, dass der bisher als Diskontierungszinssatz herangezogene EONIA (Euro Over Night Index Average) durch den €STR (Euro Short-Term Rate) abgelöst wird. In der Erste Group wird für die Fair Value-Ermittlung aller Derivate, bei denen die zugrundeliegenden Sicherheiten mit €STR verzinst sind, als Diskontierungszinssatz der €STR herangezogen.

Die Erste Group bewertet Derivate gemäß der Mid-Market-Rate. Um das Niveau des Bid-Ask-Spreads der relevanten Positionen zu berücksichtigen, wird eine Anpassung anhand der Marktliquidität durchgeführt. Die Anpassungsparameter sind von Produkttyp, Währung, Laufzeit und Volumen abhängig. Die Parameter werden regelmäßig sowie im Fall von signifikanten Marktbewegungen überprüft. Bei der Ermittlung der Bid-Ask-Anpassung wird keine Aufrechnung gegenläufiger Positionen (Netting) durchgeführt.

Im Rahmen der Bewertung von OTC-Derivaten werden Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallsrisiko (Credit Value Adjustment, CVA) und Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debit Value Adjustment, DVA) vorgenommen. Die CVA-Anpassung hängt vom erwarteten positiven Risikobetrag (Expected Positive Exposure) und von der Bonität des Kontrahenten ab. Die DVA-Anpassung wird durch den erwarteten negativen Risikobetrag (Expected Negative Exposure) und durch die Kreditqualität der Erste Group bestimmt. Das in der Erste Group implementierte Verfahren für die Berechnung des erwarteten Exposures basiert für die wichtigsten Produktklassen auf einem Modell über Abbildung durch replizierende Optionen oder einer Monte-Carlo Simulation. Letztere wird für Produkte angewandt, für die es keine geeignete Optionsreplikation gibt. Für die restlichen Produkte basiert die Exposure-Berechnung auf einem (Marktwert + Add-On) -Ansatz. Die Ausfallswahrscheinlichkeit von nicht aktiv am Markt gehandelten Kontrahenten wird durch eine Anpassung der internen Ausfallswahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) über einen Korb von liquiden (auf dem zentraleuropäischen Markt aktiven) Emittenten durchgeführt. Dadurch werden in das Bewertungsverfahren marktbasiertere Informationen integriert. Kontrahenten mit liquiden Anleihe- oder CDS-Quotierungen werden direkt, aus diesen Instrumenten abgeleitete, marktbasiertere Ausfallswahrscheinlichkeiten zugeordnet. Die Bewertungsparameter für die Erste Group werden aus den Rückkaufniveaus für Erste Group-Anleihen abgeleitet. Bei der Ermittlung des Exposures werden in der Regel Saldierungs-Effekte nur für jene Kontrahenten berücksichtigt, bei denen der Effekt materiell ist. In diesen Fällen wird eine Saldierung sowohl für CVA als auch für DVA vorgenommen. Für mit relevanten Saldierungsvereinbarungen (z.B. CSA-Agreements) besicherte Kontrahenten wird kein CVA angesetzt, falls die Schwellenwerte für eine Besicherung nicht wesentlich sind.

Die beschriebene Methodik führt zu CVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 16,3 Mio (2021: EUR 14,5 Mio) und zu DVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 11,7 Mio (2021: EUR 4,4 Mio). Basierend auf einer von der Erste Group durchgeführten Analyse, wurde entschieden, dass für die Bewertung von OTC-Derivaten kein Funding Value Adjustment (FVA) berücksichtigt wird.

Validierung und Kontrolle

Die Zuständigkeit für die Bewertung von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value bewertet werden, ist unabhängig von den Handelseinheiten. Zusätzlich hat die Erste Group eine unabhängige Validierungsabteilung eingerichtet, um die Funktionstrennung zwischen Einheiten für die Modellentwicklung, Bewertungspreisermittlung und Validierung sicherzustellen. Das Ziel der unabhängigen Modellvalidierung ist die Bewertung von Modellrisiken, die durch die theoretische Grundlage des Modells, der Qualität der Inputdaten (wie z.B. Marktdaten) und der Modellkalibrierung entstehen.

Fair Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden den drei Kategorien der IFRS-Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

Level 1 der Fair Value-Hierarchie

Für Finanzinstrumente der Level 1-Kategorie erfolgt die Fair Value-Bewertung unmittelbar auf Basis notierter Preise für identische Finanzinstrumente in aktiven Märkten. Eine Zuordnung zu Level 1 erfolgt nur dann, wenn eine laufende Preisbildung auf Basis von Transaktionen, die in ausreichender Häufigkeit und in ausreichendem Volumen stattfinden, erfolgt.

Dieser Kategorie werden börsengehandelte Derivate (Optionen), Aktien, Staatsanleihen und sonstige Anleihen sowie Fonds, die in liquiden und aktiven Märkten gehandelt werden, zugeordnet.

Level 2 der Fair Value-Hierarchie

Wird eine Marktbewertung herangezogen, deren Markt aufgrund einer eingeschränkten Liquidität nicht als aktiver Markt betrachtet werden kann (abgeleitet von verfügbaren Marktliquiditätsindikatoren), wird das zugrunde liegende Finanzinstrument als Level 2 klassifiziert. Sind keine Marktpreise verfügbar, so wird anhand von Modellen, die auf Marktdaten beruhen, bewertet. Sofern alle wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells am Markt beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument als Level 2 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare, beobachtbare Marktparameter verwendet.

Level 2 Bewertungen werden neben OTC-Derivaten vor allem weniger liquide Aktien, Anleihen und Fonds, Asset Backed Securities (ABS) sowie Collateralized Debt Obligations (CDO) und auch eigene Emissionen und Einlagen dargestellt.

Level 3 der Fair Value-Hierarchie

In manchen Fällen kann die Fair Value-Bewertung weder anhand von ausreichend regelmäßig gestellten Marktpreisen noch anhand von Bewertungsmodellen, die vollständig auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, erfolgen. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Sobald ein nicht am Markt beobachtbarer Parameter für das Bewertungsmodell signifikant oder der Marktpreis nicht regelmäßig beobachtbar ist, wird das Finanzinstrument als Level 3 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Typischerweise werden Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) und Verlustquoten (Loss Given Default, LGD) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet.

Das Volumen von Finanzinstrumenten, die der Level 3-Kategorie zugeordnet werden, lässt sich in folgende Bereiche einteilen:

- _ Marktwerte von Derivaten, bei denen die CVA-Anpassung einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat und mittels nicht beobachtbarer Parameter (d.h. unter Verwendung von internen Schätzungen für PDs und LGDs) berechnet werden.
- _ Illiquide Anleihen und nicht börsennotierte Aktien, Beteiligungen oder Fonds für deren Bewertung Modelle verwendet werden, die nicht am Markt beobachtbare Werte (z.B. Credit Spreads) enthalten bzw. die mit Broker-Quotierungen bewertet werden, die nicht der Level 1- oder Level 2-Kategorie zuzuordnen sind.
- _ Kredite, deren vertragliche Zahlungsströme des Vermögenswertes nicht nur Zahlungen von Nominale und Zinsen darstellen.
- _ Fondsanteile, die von vollkonsolidierten Fonds begeben werden, sowie eigenen Emissionen, wenn es keine Preisaktualisierungen in regelmäßigen Abständen gibt
- _ Collateralized Mortgage Obligations (CMO)

Der gewählten Methode für die Zuordnung der Positionen zu den Levels entsprechend, werden alle Level-Bestände und Level-Veränderungen während der Berichtsperiode jeweils am Ende der Berichtsperiode zugeordnet.

Eine Umgliederung von Level 1 in Level 2 oder 3 bzw. vice versa erfolgt dann, wenn die oben beschriebenen Kriterien für die Zuordnung von Finanzinstrumenten in den jeweiligen Level nicht mehr vorliegen.

Zuordnung von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten zu den Level-Kategorien

in EUR Mio	Dez 21				Mär 22			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte HFT	1.984	4.443	46	6.473	2.362	4.378	82	6.823
Derivate	5	2.231	27	2.263	13	2.108	51	2.172
Sonstige Handelsaktiva	1.979	2.212	18	4.210	2.350	2.270	31	4.651
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte - FVPL	1.670	281	1.173	3.124	1.615	292	1.172	3.079
Eigenkapitalinstrumente	40	9	283	332	66	7	286	359
Schuldverschreibungen	1.630	272	72	1.975	1.549	285	76	1.910
Kredite und Darlehen	0	0	818	818	0	0	809	809
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	7.604	807	470	8.881	7.750	1.011	465	9.226
Derivate - Hedge Accounting	0	79	0	79	0	61	0	62
Gesamtaktiva	11.258	5.610	1.689	18.557	11.728	5.743	1.719	19.190
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	774	1.690	9	2.474	832	2.071	13	2.917
Derivate	5	1.609	9	1.624	12	1.964	12	1.988
Sonstige Handelspassiva	769	81	0	850	820	108	0	928
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVPL	325	9.894	245	10.464	323	9.629	201	10.153
Einlagen von Kunden	0	495	0	495	0	940	0	940
Verbriefte Verbindlichkeiten	325	9.399	54	9.778	323	8.689	0	9.013
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	191	191	0	0	201	201
Derivate - Hedge Accounting	0	307	2	309	0	319	0	319
Gesamtpassiva	1.100	11.891	256	13.247	1.156	12.020	214	13.389

Derivate, die über Clearing Häuser abgewickelt werden, sind entsprechend ihrer bilanziellen Behandlung saldiert dargestellt. Die saldierten Derivate sind Level 2 zugeordnet.

Beschreibung der Bewertungsprozesse für Finanzinstrumente der Kategorie Level 3

Falls zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises sind zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen insbesondere die Analyse relevanter historischer Daten oder ein Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen. Weitere Ausführungen zu den verwendeten Parametern sowie eine Sensitivitätsanalyse werden nachfolgend in dem Unterkapitel Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen dargestellt.

Veränderungen der Volumina in Level 1 und Level 2

Reklassifizierungen zwischen Level 1 und Level 2 nach Bilanzposten und Instrumenten

in EUR Mio	Dez 21		Mär 22	
	Level 1 zu Level 2	Level 2 zu Level 1	Level 1 zu Level 2	Level 2 zu Level 1
Finanzielle Vermögenswerte HFT	131	15	23	26
Anleihen	131	15	22	25
Fonds	0	0	0	0
Aktien	0	0	1	1
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	22	2	12	13
Anleihen	21	2	10	10
Fonds	1	0	0	2
Aktien	0	0	2	1
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	105	91	223	57
Anleihen	105	91	223	57
Gesamtergebnis	258	108	258	96

Reklassifizierungen zwischen Level 1 und Level 2 resultieren hauptsächlich aus Marktveränderungen und der daraus resultierenden Qualität und Beobachtbarkeit von Bewertungsparametern.

Bewegungen in Level 3

Entwicklung des Fair Values von Finanzinstrumenten in Level 3

in EUR Mio	Erfolg im sonstigen Ergebnis			Käufe	Verkäufe	Tilgungen	Unternehmenserwerb	Unternehmensabgänge	Transfers in Level 3	Transfers aus Level 3	Währungs-umrechnung		
	Erfolg in der G&V												
	Jän 22												Mär 22
Aktiva													
Finanzielle Vermögenswerte HFT	46	-24	0	5	-1	0	0	0	56	0	0	82	
Derivate	27	-21	0	0	0	0	0	0	45	0	0	51	
Sonstige Handelsaktiva	18	-2	0	5	-1	0	0	0	11	0	0	31	
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	1.173	-30	0	57	-10	-20	0	0	1	1	0	1.172	
Eigenkapitalinstrumente	283	-6	0	6	0	0	0	0	1	2	1	286	
Schuldverschreibungen	72	1	0	5	0	-1	0	0	0	-1	1	76	
Kredite und Darlehen	818	-25	0	47	-10	-19	0	0	0	0	-1	809	
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	470	1	-11	15	-1	-5	0	0	0	-6	2	465	
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Gesamtaktiva	1.689	-53	-11	78	-12	-25	0	0	57	-6	2	1.719	
Passiva													
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	9	-1	0	3	0	0	0	0	1	0	0	13	
Derivate	9	-1	0	3	0	0	0	0	1	0	0	12	
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	245	7	0	39	-36	0	0	0	0	-54	0	201	
Verbrieftete Verbindlichkeiten	54	0	0	0	0	0	0	0	0	-54	0	0	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	191	7	0	39	-36	0	0	0	0	0	0	201	
Derivate - Hedge Accounting	2	-2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Gesamtpassiva	256	3	0	42	-36	0	0	0	1	-54	0	214	
	Jän 21												Mär 21
Aktiva													
Finanzielle Vermögenswerte HFT	85	-9	0	22	-1	0	0	0	1	-23	0	76	
Derivate	75	-9	0	0	0	0	0	0	1	-23	0	44	
Sonstige Handelsaktiva	10	0	0	22	-1	0	0	0	1	0	0	32	
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	1.046	-6	0	60	-3	-7	0	0	1	-1	1	1.092	
Eigenkapitalinstrumente	282	-4	0	1	-3	0	0	0	0	0	0	276	
Schuldverschreibungen	77	1	0	1	0	0	0	0	1	0	0	80	
Kredite und Darlehen	687	-3	0	58	0	-7	0	0	0	-1	1	735	
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	376	0	-3	8	-6	-10	0	0	69	-9	0	426	
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	9	0	0	9	
Gesamtaktiva	1.508	-15	-3	91	-10	-17	0	0	80	-33	1	1.602	
Passiva													
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	2	2	0	0	0	0	0	0	1	-2	0	4	
Derivate	2	2	0	0	0	0	0	0	1	-2	0	4	
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	336	0	0	5	-13	0	0	0	11	-96	0	242	
Verbrieftete Verbindlichkeiten	155	0	0	0	0	0	0	0	11	-96	0	70	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	180	0	0	5	-13	0	0	0	0	0	0	172	
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Gesamtpassiva	338	2	0	5	-13	0	0	0	12	-98	0	246	

Reklassifizierungen in und aus Level 3 resultieren aus der Umstellung der Bewertung auf Modelle mit beobachtbaren bzw. nicht-beobachtbaren Parametern.

Gewinne und Verluste von finanziellen Vermögenswerten, die am Ende der Berichtsperiode Level 3 zugeordnet sind

in EUR Mio	1-3 21	1-3 22
Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte HFT	-8,4	-14,5
Derivate	-8,1	-12,0
Sonstige Handelsaktiva	-0,2	-2,5
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	-5,9	-31,3
Eigenkapitalinstrumente	-3,5	-5,9
Schuldverschreibungen	0,7	-0,4
Kredite und Darlehen	-3,1	-24,9
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	-0,9	0,1
Schuldverschreibungen	-0,9	0,1
Derivate – Hedge Accounting	0,0	0,2
Gesamt	-15,1	-45,3
Passiva		
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	-3,4	-8,0
Derivate	-3,4	-8,0
Sonstige Handelspassiva	0,0	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	0,5	-6,9
Einlagen	0,0	0,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,4	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	-6,9
Derivate – Hedge Accounting	0,0	2,4
Gesamt	-3,0	-12,5

Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen

Wenn die Ermittlung des Fair Values eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Für die Bilanzerstellung wurde aus diesen Bandbreiten eine Parametrisierung gewählt, die den Marktbedingungen zum Berichtszeitpunkt entspricht.

Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter in der Level 3-Kategorie

Finanzielle Vermögenswerte	Produktkategorie	Fair Value in EUR Mio	Bewertungsverfahren	Wesentliche nicht beobacht- bare Parameter	Bandbreite der nicht beobachtbaren Parameter (gewichteter Durchschnitt)
Mar 22					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	78,9	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA- Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD	0,58%-100,0% (4,52%)
				LGD	60%
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	8,8	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,63%-2,93% (2,25%)
	Kredite	809,4	Diskontierungsmodelle	PD LGD	0,09%-7,27% (3,45%) 0%-45,48% (5,69%)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	274,9	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,17%-6,50% (1,40%)
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte / Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapital- instrumente (Beteiligungen)	236,6	Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswertmethode	Relevered Beta	Abhängig von Branche: Versicherungen (allgemein) 1.04-1.10 Erholungs- und Freizeitindustrie 1.07-1.08 Immobilien (Allgemein/Diversifiziert) 0.86-0.87 Immobilien (Betrieb/Dienstleistungen) 0.63 Finanzierungsdienstleister (Nicht-Bank & Versicherungen) 0.91-1.05 Transport 0.93-0.94 Kureinrichtungen und Gesundheitszentrum GmbH 0.66
				Länderrisiko- prämie	Kroatien 2.21%, Österreich 0.34%-0.35%, Tschechien 0.53%, Rumänien 1.95%, Slowakei 0.75%, Ungarn 1.95%, Nordmazedonien 3.06% Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter: 5.48%-13.23%
		154,9	Adjustierte Nettoinventarwertmethode	Angepasstes Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital
		33	Multiplikatormethode	EV / SALES EV / EBITDA EV / EBIT P/E P/E (implicit) P/B	Abhängig von Branchenklassifizierung nach Damodaran
Dez 21					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	59,6	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA- Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD	1,17%-100% (5,34%)
				LGD	60%
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	16,6	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,45%-2,93% (0,51%)
	Kredite	817,8	Diskontierungsmodelle	PD LGD	0,09%-7,27% (3,10%) 0%-46,22% (13,62%)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	443,7	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,01%-6,52% (0,90%)
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte / Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapital- instrumente (Beteiligungen)	249,3	Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswertmethode	Relevered Beta	Abhängig von Branche: Versicherungen (allgemein) 1,04-1,10 Erholungs- und Freizeitindustrie 0,96 Immobilien (Allgemein/Diversifiziert) 0,78 Immobilien (Betrieb/Dienstleistungen) 0,63 Finanzierungsdienstleister (Nicht-Bank & Versicherungen) 0,91-1,06 Banken (regional) 0,57 Kureinrichtungen und Gesundheitszentrum GmbH 0,66
				Länderrisiko- prämie	Kroatien 2,21%, Österreich 0,33%-0,35%, Tschechien 0,53%, Rumänien 1,95%, Russland 1,82%, Slowakei 0,75%; Ungarn 1,95%, Nordmazedonien 2,97% Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter: 5,48%-13,03%
		147,9	Adjustierte Nettoinventarwertmethode	Angepasstes Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital
		33,0	Multiplikatormethode	EV / SALES EV / EBITDA EV / EBIT P/E P/E (implicit) P/B	Abhängig von Branchenklassifizierung nach Damodaran

Zusätzlich zu den oben genannten Angaben wurden Eigenkapitalinstrumente mit einem Fair Value von EUR 24,3 Mio (2021: EUR 23,3 Mio) auf Basis von Expertenschätzungen bewertet.

Des Weiteren sind in der Konzernbilanz Level 3 Eigenkapitalinstrumente in Höhe von EUR 22,4 Mio (2021: EUR 39,5 Mio) enthalten, die nicht zu den Beteiligungen gezählt werden und welche je nach Qualität und Verfügbarkeit von Brokerquotierungen bewertet werden.

Sensitivitätsanalyse – Fair Value-Veränderungen auf Produktebene bei alternativer Parametrisierung

in EUR Mio	Dez 21		Mär 22	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Derivate	3,1	-5,3	3,6	-6,8
Gewinn- und Verlustrechnung	3,1	-5,3	3,6	-6,8
Schuldverschreibungen	21,6	-28,8	15,0	-20,1
Gewinn- und Verlustrechnung	3,3	-4,4	2,5	-3,4
Sonstiges Ergebnis	18,3	-24,4	12,5	-16,7
Eigenkapitalinstrumente	106,6	-70,4	94,8	-67,1
Gewinn- und Verlustrechnung	58,0	-43,8	51,4	-42,9
Sonstiges Ergebnis	48,6	-26,6	43,4	-24,2
Kredite	17,9	-45,7	18,1	-45,4
Gewinn- und Verlustrechnung	17,9	-45,7	18,1	-45,4
Gesamt	149,2	-150,2	131,5	-139,4
Gewinn- und Verlustrechnung	82,3	-99,2	75,6	-98,5
Sonstiges Ergebnis	66,9	-51,0	55,9	-40,9

Zur Ermittlung der möglichen Auswirkungen wurden hauptsächlich Credit Spreads (für Schuldverschreibungen), PDs, LGDs (für CVAs von Derivaten) und Marktschwankungen vergleichbarer Aktien herangezogen. Ein Anstieg (Reduktion) von Spreads, PDs und LGDs verursacht eine Reduktion (Anstieg) des jeweiligen Fair Values. Positive Korrelationseffekte zwischen PDs und LGDs werden in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt. Bei nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten würden Erhöhungen (Verringerungen) aller für die Eigenkapitalkostenberechnung verwendeten Inputfaktoren (isoliert betrachtet) zu einer niedrigeren (höheren) Fair Value-Bewertung führen.

Die folgenden Wertebereiche wurden in der Sensitivitätsanalyse verwendet:

- für Schuldverschreibungen ein Bereich für Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und -75 Basispunkten,
- für eigenkapitalbezogene Wertpapiere eine Bewertungsbandbreite zwischen -10% und +5%,
- für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit der adjustierten Nettoinventarwertmethode bewertet wurden, die Bewertungsbandbreite zwischen -10% und + 10%,
- für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit dem Dividenden-Discount-Modell bzw. der vereinfachten Ertragswertmethode bewertet wurden, die Kosten für das Eigenkapital zwischen -2% und + 2%,
- für CVAs von Derivaten wurde ein Up- bzw. Downgrade des Ratings um eine Stufe sowie eine Veränderung der LGD-Annahmen um -5% bzw. +10% simuliert,
- für Kredite ein Up- bzw. Downgrade der PD (Ausfallwahrscheinlichkeit) um 1%, eine Veränderung des LGD (Verlustquote bei Ausfall) von -5% und +10% und eine Bandbreite der Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und 75 Basispunkten.

Fair Values von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden

in EUR Mio	Buchwert	Fair Value	Level 1	Level 2	Level 3
Mär 22					
Aktiva					
Kassenbestand und Guthaben	46.225	46.225	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte AC	246.276	243.621	31.614	3.378	208.630
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	30.825	30.696	0	0	30.696
Kredite und Darlehen an Kunden	177.945	177.667	0	0	177.667
Schuldverschreibungen	37.506	35.258	31.614	3.378	267
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.196	4.188	0	0	4.188
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.342	2.347	0	0	2.347
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	282.065	280.971	12.715	10.415	257.841
Einlagen von Kreditinstituten	34.781	34.755	0	0	34.755
Einlagen von Kunden	221.443	220.631	0	0	220.631
Verbriefte Verbindlichkeiten	24.971	24.718	12.715	10.415	1.588
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	870	867	0	0	867
Finanzgarantien und Kreditzusagen					
Finanzgarantien	n/a	17			17
Unwiderrufliche Kreditzusagen	n/a	1.221			1.221
Dez 21					
Aktiva					
Kassenbestand und Guthaben	45.495	45.495	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte AC	229.641	231.575	30.887	3.922	196.766
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	20.991	21.193	0	0	21.193
Kredite und Darlehen an Kunden	173.099	175.356	0	0	175.356
Schuldverschreibungen	35.551	35.026	30.887	3.922	217
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.209	4.214	0	0	4.214
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.152	2.158	0	0	2.158
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	265.415	265.141	10.447	11.262	243.432
Einlagen von Kreditinstituten	31.886	31.807	0	0	31.807
Einlagen von Kunden	210.029	209.704	0	0	209.704
Verbriefte Verbindlichkeiten	22.352	22.481	10.447	11.262	772
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.149	1.149	0	0	1.149
Finanzgarantien und Kreditzusagen					
Finanzgarantien	n/a	4			4
Unwiderrufliche Kreditzusagen	n/a	998			998

In der oben stehenden Tabelle werden positive Fair Values von Finanzgarantien und Verpflichtungen mit positivem Vorzeichen, negative Fair Values werden mit negativem Vorzeichen dargestellt.

Der Fair Value von Krediten und Darlehen an Kunden und Kreditinstitute wurde mittels Diskontierung der zukünftigen Cashflows berechnet, wobei sowohl die Zins- als auch die Credit Spread-Effekte berücksichtigt wurden. Der Zinssatzeffekt beruht auf den Marktzinsbewegungen, während die Änderungen des Credit Spreads von den Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) und den Verlustquoten bei Ausfall (LGDs), die für die internen Risikoberechnungen verwendet werden, abgeleitet werden. Die Berechnung der Fair Values erfolgte je Portfoliogruppe. Dazu wurden die Kredite und Darlehen in homogene Portfolien zusammengefasst. Die Einteilung erfolgte aufgrund von Ratingmethode, Ratingklasse, Laufzeit und Land, in dem diese gebucht wurden.

Die Fair Values von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen werden im Wesentlichen entweder direkt vom Markt oder anhand von direkt beobachtbaren Marktparametern (z.B. Zinskurven) ermittelt.

Der Fair Value von Einlagen und sonstigen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird unter Berücksichtigung des tatsächlichen Zinsumfeldes sowie der eigenen Credit Spreads geschätzt. Diese Positionen werden der Level 3-Kategorie zugeordnet. Für Verbindlichkeiten ohne vertragliche Laufzeit (z.B. Sichteinlagen) wird der Restbuchwert als Minimumwert für den Fair Value angenommen.

Der Fair Value der emittierten Wertpapiere und nachrangigen Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten basiert auf liquiden Marktpreisen, sofern diese verfügbar sind. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht direkt am Markt verfügbar ist, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Ein wesentlicher Inputfaktor für die Wertanpassung des eigenen Kreditrisikos je Senioritätsklasse sind abgeleitete Credit Spreads von liquiden Benchmarkanleihen sowie zusätzliche Quotierungen von externen Investmentbanken, die regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Für die zur Anwendung kommenden Spreads erfolgt eine regelmäßige Validierung durch das Risikomanagement. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values den Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen.

Für außerbilanzielle Verbindlichkeiten (Finanzgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen) werden folgende Bewertungsansätze verwendet: der Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen wird mit Hilfe von regulatorischen Kreditkonversionsfaktoren ermittelt. Die daraus resultierenden Kreditäquivalente werden wie bilanzierte Vermögenswerte behandelt. Die Differenz zwischen dem gesamten Fair Value und dem Nominalwert der hypothetischen Kreditrisikoäquivalente entspricht dem Fair Value der unwiderruflichen Kreditzusagen. Sofern der gesamte Fair Value der hypothetischen Kreditäquivalente höher als der Nominalwert ist, ergibt sich ein positiver Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen. Der Fair Value von Finanzgarantien wird in Analogie zu einem CDS-Modell ermittelt. Entsprechend diesem Modell ergibt sich der Fair Value aus der Summe der Barwerte zukünftiger Cashflows. Diese umfassen die Auszahlungen infolge der Inanspruchnahme aus den Garantien, die auf Basis der PDs und LGDs der jeweiligen Kunden modelliert werden, sowie Einzahlungen aus den zukünftig erhaltenen Garantiegebühren. Wenn die Barwerte der zukünftigen Auszahlungen die Barwerte der zukünftigen Garantiegebühren überschreiten, ist der Fair Value von Finanzgarantien negativ.

33. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter gewichtet nach Beschäftigungsgrad

	1-3 21	1-3 22
Österreich	15.939	15.569
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.895	8.479
Haftungsverbund-Sparkassen	7.044	7.090
Außerhalb Österreichs	29.687	29.113
Teilkonzern Česká spořitelna	9.908	9.763
Teilkonzern Banca Comercială Română	5.597	5.293
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	3.755	3.635
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.222	3.258
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.285	3.236
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.205	1.213
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.499	1.463
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.216	1.252
Gesamt	45.626	44.682

34. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis

Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Die Erste Group ermittelt seit 1. Jänner 2014 die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und Kapitalerfordernisse gemäß der in der EU geltenden Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirements Directive, CRD IV, Richtlinie (EU) 2013/36/EU) und der CRR (Capital Requirements Regulation, CRR, Verordnung (EU) Nr. 575/2013)¹. Sowohl CRD IV als auch CRD V² wurden in Österreich im Bankwesengesetz (BWG) umgesetzt.

Alle in der CRR, im österreichischen BWG und in den technischen Standards der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) definierten Anforderungen werden von der Erste Group sowohl für aufsichtsrechtliche Zwecke als auch für die Offenlegung aufsichtsrechtlicher Informationen in vollem Umfang angewendet.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die von der Erste Group veröffentlichten finanz- und aufsichtsrechtlichen Zahlen basieren auf den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis und institutsbezogenes Sicherungssystem

Die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten Eigenmittelanforderungen werden auf Basis des aufsichtlichen Konsolidierungskreises, wie in der CRR definiert, ermittelt. Dieser umfasst, basierend auf Artikel 4 Abs. 1 (3), (16) bis (27) CRR in Verbindung mit Artikel 18 und 19 CRR und § 30 BWG, Kreditinstitute, Finanzinstitute und Anbieter von Nebendienstleistungen. Zusätzlich gilt Art 18 (7) CRR: Hat ein Institut ein Tochterunternehmen, das ein anderes Unternehmen als ein Institut, ein Finanzinstitut oder ein Anbieter von Nebendienstleistungen ist oder eine Beteiligung an einem solchen Unternehmen hält, so wendet es auf diese Tochtergesellschaft oder Beteiligung die At Equity-Methode an. Die Anwendung dieser Methode bedeutet jedoch nicht, dass die betreffenden Unternehmen in die Beaufsichtigung auf konsolidierter Basis einbezogen werden.

Gemäß diesen Definitionen nach CRR resultieren Unterschiede zum Konsolidierungskreis gemäß IFRS, in dem auch Versicherungen und sonstige Gesellschaften voll konsolidiert werden.

Die Erste Group Bank AG ist ein Mitglied des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors. Diesem gehören zum Bilanzstichtag neben der Erste Group Bank AG und der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, die Bausparkasse der österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft sowie alle österreichischen Sparkassen an. Aufgrund der Haftungsverbundverträge gelten diese Institute als Tochterunternehmen und sind Teil des Konsolidierungskreises der Erste Group. Darüber hinaus bildet die Erste Group Bank AG mit den angehörigen Instituten ein institutsbezogenes Sicherungssystem (IPS) gemäß Artikel 113 Abs. 7 CRR. Den Veröffentlichungserfordernissen für das institutsbezogene Sicherungssystem im Sinne des Artikels 113 Abs. 7 (e) CRR wird durch die Veröffentlichung des Konzernabschlusses entsprochen, welcher alle Mitglieder des IPS umfasst.

Konsolidierte Eigenmittel

Die konsolidierten Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem Harten Kernkapital (Common Equity Tier 1, CET1), dem Zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1, AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2, T2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Filter dem Gesamtrisikobetrag gegenübergestellt.

Die gesetzlichen Mindestkapitalquoten inklusive Kapitalpuffer beliefen sich zum 31. März 2022 auf

- _ 9,18% für Hartes Kernkapital (CET1; 4,5% Hartes Kernkapital, +2,5% Kapitalerhaltungspuffer, +1,0% Systemrisikopuffer, +1,0% Kapitalpuffer für systemrelevante Institute, +0,18% institutsspezifischer antizyklischer Puffer),
- _ 10,68% für Kernkapital (Tier 1, Summe aus CET1 und AT1) und
- _ 12,68% für die Gesamteigenmittel.

Die relevanten Kapitalpuffer-Anforderungen sind in § 22 BWG (Kapitalerhaltungspuffer), § 23a BWG (antizyklischer Kapitalpuffer), § 23d BWG (Puffer für systemrelevante Institute, O-SII) und § 23e BWG (Systemrisikopuffer) geregelt und werden in der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) – Kapitalpufferverordnung (KP-V) über die Festlegung und Anerkennung der antizyklischen Kapitalpufferrate gemäß § 23a Abs. 3 BWG, über die Festlegung des Systemrisikopuffers gemäß § 23e Abs. 3 BWG weiter spezifiziert. Die Kapitalpuffer sind vollständig durch Hartes Kernkapital (CET1) zu erfüllen und beziehen sich, mit Ausnahme des antizyklischen Puffers, auf das Gesamtrisiko.

¹ Sowohl die CRD IV als auch CRR wurden seit Inkrafttreten im Jahr 2014 ergänzt, unter anderem durch die Richtlinie (EU) 2019/878 (CRD V) sowie die Verordnungen (EU) 2019/876 (CRR 2) und (EU) 2020/873 (CRR Quick Fix).

² Umsetzung der CRDV erfolgte durch die BWG Novelle (BGBl I 2021/98) und ist mit 31.05.2021 in Kraft getreten.

Zusätzlich zu den Mindesteigenmittelanforderungen und Kapitalpuffer-Anforderungen müssen Kreditinstitute nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP, Supervisory Review and Evaluation Process) Kapitalanforderungen erfüllen.

Als Ergebnis des im Jahre 2021 durch die Europäische Zentralbank (EZB) durchgeführten SREP-Prozesses hat die Erste Group zum 31. März 2022 auf konsolidierter Ebene ein Säule 2-Erfordernis von 1,75% (Pillar 2 Requirement, P2R) zu erfüllen. Unter Berücksichtigung des § 70b (7) BWG, wird das Säule 2-Erfordernis analog des Säule 1-Erfordernisses auf das CET1-, AT1- und T2 Erfordernis aufgeteilt.

Daher beläuft sich die Mindest-CET1-Quote zum 31. März 2022 auf 5,48% und beinhaltet die Säule 1-Mindestquote von 4,5% und das Säule 2-Erfordernis von 0,98% (56,25% von 1,75%).

Die gesetzlichen Mindestkapitalquoten inklusive Kapitalpuffer und Säule 2 Erfordernis beliefen sich zum 31. März 2022 auf

- Harte Kernkapitalquote von 10,16%
(Säule CET1 Erfordernis von 4,5%, Kapitalpufferanforderungen von 4,68% und 56,25% von 1,75% Säule 2 Erfordernis),
- Kernkapitalquote von 11,99%
(Harte Kernkapitalquote zuzüglich Säule 1 AT1 Erfordernis von 1,5% und 18,75% von 1,75% Säule 2 Erfordernis) sowie Gesamteigenmittelquote von 14,43%
(Kernkapitalquote zuzüglich Säule 1 T2 Erfordernis von 2,0% und 25% von 1,75% Säule 2 Erfordernis).

Darüber hinaus wurde im Rahmen des SREP Prozesses 2021 von der EZB eine Säule 2 Empfehlung (Pillar 2 Guidance, P2G) von 1,0% für die Erste Group festgelegt, welche ebenfalls weiterhin Anwendung findet. Die Säule 2 Empfehlung ist zur Gänze mit Hartem Kernkapital (CET1) zu erfüllen. In der EZB-Pressemitteilung vom 12. März 2020³ und 1. Juli 2021⁴ wurde ebenfalls bestätigt, dass die Säule 2 Empfehlung in der aktuellen Coronakrise vorübergehend von den Kreditinstituten nicht vollumfänglich zu erfüllen ist. Die Säule 2 Empfehlung hat keine Auswirkung auf den maximal ausschüttungsfähigen Betrag (maximum distributable amount, MDA).

Übersicht Mindestkapitalanforderungen und Kapitalpuffer

	Dez 21	Mar 22
Säule 1		
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	4,50%	4,50%
Mindestanforderung an das Kernkapital	6,00%	6,00%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel	8,00%	8,00%
Kombinierte Pufferanforderung	4,68%	4,68%
Kapitalerhaltungspuffer	2,50%	2,50%
Institutspezifischer antizyklischer Kapitalpuffer	0,18%	0,18%
Systemrisikopuffer	1,00%	1,00%
O-SII Kapitalpuffer	1,00%	1,00%
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital (inkl. Puffer)	9,18%	9,18%
Mindestanforderung an das Kernkapital (inkl. Puffer)	10,68%	10,68%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel (inkl. Puffer)	12,68%	12,68%
Säule 2		
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	0,98%	0,98%
Mindestanforderung an das Kernkapital	1,31%	1,31%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel	1,75%	1,75%
Säule 2 Erfordernis (P2R)	1,75%	1,75%
Gesamtkapitalanforderung an das Harte Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	10,16%	10,16%
Gesamtkapitalanforderung an das Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	11,99%	11,99%
Gesamtkapitalanforderung an die Gesamteigenmittel aus Säule 1 und Säule 2	14,43%	14,43%

Die kombinierte Kapitalpuffer-Anforderung setzt sich aus dem Kapitalerhaltungspuffer, dem antizyklischen Kapitalpuffer, dem O-SII Kapitalpuffer und dem Systemrisikopuffer zusammen.

Wie von der der (EZB) in ihrer Pressemitteilung am 12. März 2020 und 1. Juli 2021 kommuniziert, ist die Erste Group während der aktuellen Coronakrise nicht verpflichtet, den Kapitalerhaltungspuffer von 2,5% vollumfänglich zu erfüllen. In den am 20. März 2020 publizierten „Häufigen Fragen – FAQs“⁴ hält die EZB jedoch fest, dass die nicht vollumfängliche Erfüllung der kombinierten Kapitalpuffer-Anforderung zu Ausschüttungsbeschränkungen führt und seitens des betroffenen Kreditinstitutes der maximale ausschüttungsfähige Betrag (maximum

³ Siehe <https://www.bankingsupervision.europa.eu/press/pr/date/2020/html/ssm.pr200312-43351ac3ac.en.html>

⁴ Siehe <https://www.bankingsupervision.europa.eu/press/speeches/date/2021/html/ssm.sp210701-3f0230c51f.en.html>

⁴ Siehe https://www.bankingsupervision.europa.eu/press/pr/date/2020/html/ssm.pr200320_FAQs-a4ac38e3ef.en.html

distributable amount – MDA) zu berechnen ist. Unter Berücksichtigung der von der EZB veröffentlichten Erleichterungen bei den Mindestkapitalanforderungen in Bezug auf das Säule 2 Erfordernis sowie der temporären Erleichterung durch das mögliche Ausschöpfen des Kapitalerhaltungspuffers sowie einer nicht vollumfänglichen Erfüllung der Säule 2 Empfehlung (P2G) ergibt sich eine Harte Kernkapitalquote von 7,66%, eine Kernkapitalquote von 9,49% und eine Gesamteigenmittelquote von 11,93%.

Kapitalstruktur

in EUR Mio	Dez 21		Mär 22	
	Aktuell	Final	Aktuell	Final
Hartes Kernkapital (CET1)				
Als Hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	2.337	2.337	2.337	2.337
Einbehaltene Gewinne	14.156	14.156	14.133	14.133
Unterjähriger Gewinn	0	0	0	0
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-1.706	-1.706	-1.800	-1.800
Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	5.219	5.219	5.186	5.186
Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen	20.006	20.006	19.857	19.857
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	-263	-263	-238	-238
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	206	206	233	233
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	207	207	101	101
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	-4	-4	-12	-12
Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-86	-86	-95	-95
Verbriefungspositionen mit einem Risikogewicht von 1.250%	-33	-33	-30	-30
Firmenwert	-550	-550	-550	-550
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-392	-392	-359	-359
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	-178	-178	-178	-178
CET1 Elemente oder Abzüge – Sonstige	-109	-109	-164	-164
Hartes Kernkapital (CET1)	18.804	18.804	18.564	18.564
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)				
Als Zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	2.236	2.236	2.236	2.236
Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	7	7	7	7
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) vor regulatorischen Anpassungen	2.243	2.243	2.243	2.243
Eigene Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	-1	-1	-1	-1
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)	2.241	2.241	2.242	2.242
Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) & Zusätzliches (AT1) Kernkapital	21.045	21.045	20.806	20.806
Ergänzungskapital (Tier 2)				
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	3.065	3.065	2.806	2.806
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	173	173	185	185
Übergangsanpassungen aufgrund von unter Bestandschutz stehenden Kapitalinstrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen	50	0	34	0
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach IRB-Ansatz (IRB-Überschuss)	522	522	541	541
Ergänzungskapital (Tier 2) vor regulatorischen Anpassungen	3.811	3.760	3.566	3.532
Eigene Instrumente des Ergänzungskapitals	-47	-47	-58	-58
Ergänzungskapital (Tier 2)	3.763	3.713	3.508	3.474
Gesamteigenmittel	24.808	24.758	24.314	24.279
Erforderliche Eigenmittel	10.196	10.372	10.658	10.840
Harte Kernkapitalquote	14,8%	14,5%	13,9%	13,7%
Kernkapitalquote	16,5%	16,2%	15,6%	15,4%
Eigenmittelquote	19,5%	19,1%	18,3%	17,9%

Die Position CET1 Elemente oder Abzüge – Sonstiges, beinhaltet unterjährige, nicht geprüfte, Entwicklung der Risikovorsorgen (EU No 183/2014) und Abzüge bezüglich einer unzureichenden Deckung notleidender Risikopositionen (NPE Backstop) gem. Art. 36 Z 1 (m) CRR und Art. 47(c) CRR sowie den Ergänzungen zum EZB Leitfaden für notleidende Kredite.

Die Gliederung der obigen Kapitalstruktur-Tabelle basiert auf der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2021/637 für Offenlegungsverpflichtungen in Bezug auf Eigenmittel. Positionen, die für die Erste Group nicht von Relevanz sind, werden nicht dargestellt. Die ausgewiesenen Zahlen basieren auf den derzeitigen CRR-Regelungen.

Der Abschluss der horizontalen Analyse der EZB im Rahmen der Finalisierung des TRIM-Projekts (Targeted Review of Internal Models = gezielter Überprüfung interner Modelle), führte im Februar 2021 zu einer neuen Entscheidung, die die ursprüngliche TRIM-Entscheidung vom Oktober 2018 ergänzt. Diese neue Entscheidung verlangt die Implementierung von Multiplikatoren, welche die Marktrisikoro-RWAs

erhöhen. Mit der Bestätigung der EZB, dass die zugrundeliegenden Mängel seitens der Erste Group behoben wurden, konnte der RWA add-on von ca. EUR 0,2 Mrd im ersten Quartal 2022 aufgelöst werden.

Mit ihrer Entscheidung vom 7. Dezember 2021 erteilte die EZB die Erlaubnis die Positionen, welche die Erste Group bewusst eingegangen ist, um sich gegen die nachteilige Auswirkung einer Wechselkursänderung auf seine Eigenmittelquoten gemäß Art. 92(1) CRR abzusichern (sog. Structural FX-Positionen), bei der Errechnung der offenen Netto-Fremdwährungspositionen auszuschließen (Antrag gemäß Art. 352 (2) CRR wurde im September 2021 gestellt). Die Implementierung dieser Änderung erfolgte im ersten Quartal 2022 und führt zu einem Nettoeffekt von EUR 2,9 Mrd.

Risikostruktur

in EUR Mio	Dez 21		Mär 22	
	Gesamtrisiko (aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)	Gesamtrisiko (aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)
Gesamtrisikobetrag	127.448	10.196	133.220	10.658
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	105.869	8.470	109.515	8.761
Standardansatz (SA)	18.869	1.510	19.363	1.549
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)	86.994	6.959	90.147	7.212
Beiträge zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei	7	0	4	0
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	0	0	18	1
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	3.671	294	6.294	504
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	14.786	1.183	14.253	1.140
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	390	31	400	32
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	2.730	218	2.741	219

in EUR Mio	Dez 21		Mär 22	
	Gesamtrisiko (final)	Erforderliche Eigenmittel (final)	Gesamtrisiko (final)	Erforderliche Eigenmittel (final)
Gesamtrisikobetrag	129.647	10.372	135.496	10.840
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	108.068	8.645	111.790	8.943
Standardansatz (SA)	19.809	1.585	20.409	1.633
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)	88.252	7.060	91.377	7.310
Beiträge zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei	7	0	4	0
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	0	0	18	1
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	3.671	294	6.294	504
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	14.786	1.183	14.253	1.140
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	390	31	400	32
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	2.730	218	2.741	219

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AC	Amortized Cost
AFS	Available for Sale
ALM	Asset Liability Management
AT1	Additional Tier 1
BCR	Banca Comercială Română S.A.
BSM & LCC	Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center
BWG	Bankwesengesetz
CCF	Credit Conversion Factor
CEE	Central and Eastern Europe
CRD	Capital Requirements Directive
CRR	Capital Requirements Regulation
CSAS	Česká spořitelna, a.s.
CVA	Credit Value Adjustments
EBA	European Banking Authority
EBC	Erste Bank Croatia
EBH	Erste Bank Hungary Zrt.
EBOe	Erste Bank Oesterreich
EBOe & Töchter	Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften
Sonst. Österr.-Geschäft	Sonstiges Österreich-Geschäft
ECL	Expected Credit Loss
EIR	Effective Interest Rate
EU	European Union
FVO	Fair Value Option-designated at Fair Value
FVOCI	Fair Value through other Comprehensive Income
FVPL	Fair Value through Profit or Loss
FX	Foreign Exchange
GCC	Group Corporate Center
G-SII	Global Systemic Important Institution
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
HFT	Held for Trading
HIM	Held to Maturity
IAS	International Accounting Standards
IFRS	International Financial Reporting Standards
Kapitalmarkt	Kapitalmarktgeschäft
LGD	Loss Given Default
L&R	Loans and Receivables
MDA	Maximum Distributable Amount
NPL	Notleidende Kredite (Non-performing Loans)
OCI	Other Comprehensive Income
O-SII	Other Systemic Important Institution
P2G	Pillar 2 Guidance
P2R	Pillar 2 Requirement
P&L	Profit or Loss
PD	Probability of Default
POCI	Purchased or Originated Credit Impaired
RTS	Regulatory Technical Standards
RW	Risk Weight
RWA	Risk Weighted Assets
SICR	Significant Increase in Credit Risk
SLSP	Slovenská sporiteľňa
SREP	Supervisory Review and Evaluation Process
T1	Tier 1
T2	Tier 2
VAR	Value at Risk

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungsdifferenzen, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen, Annahmen und Prognosen von Erste Group Bank AG sowie derzeit verfügbaren öffentlich zugänglichen Informationen. Sie sind nicht als Garantien zukünftiger Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse beinhalten verschiedene bekannte und unbekannt Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass sich tatsächliche Resultate oder Ergebnisse von jenen materiell unterscheiden können, die in solchen Aussagen ausgedrückt oder angedeutet wurden. Erste Group Bank AG übernimmt keine Verpflichtung, in diesem Bericht gemachte zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Finanzkalender

18. Mai 2022	Ordentliche Hauptversammlung
1. August 2022	Halbjahresfinanzbericht 2022
4. November 2022	Ergebnis zum 3. Quartal 2022

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen. Den aktuellen Stand finden Sie auf der Erste Group Website:

www.erstegroup.com/ir

Group Investor Relations

Erste Group Bank AG
Am Belvedere 1
1100 Wien
Österreich

E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Internet: www.erstegroup.com/ir

Thomas Sommerauer
Telefon: +43 (0)5 0100 - 17326
E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray
Telefon: +43 (0)5 0100 - 16878
E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz
Telefon: +43 (0)5 0100 - 13036
E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames
Telefon: +43 (0)5 0100 - 12751
E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

Ticker Symbols

Reuters:	ERST.VI
Bloomberg:	EBS AV
Datastream:	O:ERS
ISIN:	AT0000652011

www.erstegroup.com